

Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2013**

Sto auf einen Blick

Sto-Konzern	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderungen in % 13/12
Umsatz	946,7	924,6	986,0	1.106,8	1.141,7	1.166,0	2,1 %
Inland	431,1	450,6	489,2	529,4	524,7	534,7	1,9 %
Ausland	515,6	474,0	496,8	577,4	617,0	631,3	2,3 %
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	21,1	20,3	18,2	27,6	36,3	32,4	-10,7 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	24,4	24,5	25,2	29,7	25,9	29,0	12,0 %
EBITDA	107,7	106,8	110,8	134,2	121,1	128,9	6,4 %
EBIT	83,2	82,3	85,6	104,5	95,3	99,9	4,8 %
EBT	76,7	79,2	84,2	103,5	94,6	99,1	4,8 %
EAT (Ergebnis nach Steuern)	52,1	55,9	58,5	70,3	65,4	68,5	4,7 %
je Stammaktie (€)	8,08	8,65	9,03	10,89	10,11	10,69	5,7 %
je Vorzugsaktie (€)	8,14	8,71	9,09	10,95	10,17	10,75	5,7 %
Cashflow aus laufender Tätigkeit	87,5	113,2	93,0	92,7	71,8	80,9	12,7 %
je Aktie (€)	13,62	17,62	14,48	14,43	11,18	12,59	12,7 %
Bilanzsumme	527,8	568,6	620,1	669,7	684,2	702,5	2,7 %
Eigenkapital	284,0	325,3	375,3	426,0	448,8	485,2	8,1 %
in % der Bilanzsumme	53,8	57,2	60,5	63,6	65,6	69,1	
Mitarbeiter (Jahresende)	4.155	4.145	4.249	4.695	4.689	4.791	2,2 %
davon Inland	2.317	2.313	2.358	2.495	2.482	2.586	4,2 %
davon Ausland	1.838	1.832	1.891	2.200	2.207	2.205	-0,1 %

Sto SE & Co. KGaA (bis 26. März 2014 Sto AG)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderungen in % 13/12
Umsatz	499,9	508,7	540,5	586,8	587,9	589,1	0,2 %
Exportquote in %	20,6	18,2	16,7	17,5	17,4	16,8	
Investitionen							
in Sachanlagen	7,7	6,4	9,2	11,9	17,3	12,3	-28,9 %
in Finanzanlagen	1,1	1,0	1,4	16,3	3,9	6,1	56,4 %
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	13,1	12,7	12,7	12,2	12,2	12,8	4,9 %
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	63,4	80,8	72,1	83,3	78,2	88,8	13,6 %
Jahresüberschuss	49,3	65,6	51,1	65,4	62,9	71,7	14,0 %
Cashflow aus laufender Tätigkeit	61,2	86,9	84,8	70,6	63,6	75,3	18,4 %
Dividende							
je Stammaktie (€)	0,25/2,06	0,25/2,06	0,25/3,06	0,25/4,56	0,25/4,56	0,25/4,56	
je Vorzugsaktie (€)	0,31/2,06	0,31/2,06	0,31/3,06	0,31/4,56	0,31/4,56	0,31/4,56	
Bilanzsumme	398,9	447,0	458,0	492,0	497,2	526,0	5,8 %
Eigenkapital	221,4	272,0	285,5	329,5	361,4	402,0	11,2 %
in % der Bilanzsumme	55,5	60,9	62,3	67,0	72,7	76,4	
Mitarbeiter (Jahresende)	1.960	1.947	1.997	2.057	2.100	2.118	0,9 %

(Angaben in Mio. EUR)

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Sto SE & Co. KGaA | **Geschäftsbericht 2013**

Vorwort	2	D. Nachtragsbericht	39
Bericht des Aufsichtsrats	6	E. Risiko- und Chancenbericht	39
Corporate-Governance-Bericht	11	F. Prognosebericht	49
Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)	16	Die Sto-Aktie	52
Das Geschäftsjahr im Überblick	17	Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility	56
A. Grundlagen des Konzerns	17	Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)	69
B. Wirtschaftsbericht	22	Gewinn- und Verlustrechnung	70
Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2013	23	Gesamtergebnisrechnung	71
Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung	24	Bilanz	72
Ertragslage	26	Eigenkapitalveränderungsrechnung	74
Finanzlage	28	Kapitalflussrechnung	76
Vermögenslage	30	Anhang	77
C. Weitere Leistungsindikatoren	31	Bestätigungsvermerk	158
Sto – Mitarbeiter	31	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	159
Sto – Forschung und Entwicklung	35	Finanzkalender	160
Sto – Produktion und Beschaffung	37		

In diesem Geschäftsbericht werden aus Vereinfachungsgründen die Begriffe ‚Mitarbeiter‘ und ‚Arbeitnehmer‘ stellvertretend für ‚Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter‘ sowie für ‚Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer‘ verwendet.

Erklärung des Titelbildes:

Das in den 1950er-Jahren von den Architekten Paul Schwebes und Hans Schoszberger errichtete Bikinihaus am Berliner Zoobogen ist eine Ikone des Wiederaufbaus. Der im Zuge der Revitalisierung des Viertels vom belgischen Designer Arne Quinze erstellte Entwurf für die Sanierung des Stahlbeton-Skelettbau wurde von den Münchener Hild und K Architekten überarbeitet und im Bereich der Fassade 2013 mit Sto-Produkten umgesetzt. Auf der Basis des Wärmedämm-Verbundsystems StoTherm Vario entstand mit sondergefertigten 3D-Dämmplatten eine plastisch „gefaltete“ Putzgliederung, deren Elemente sich schuppenförmig überlagern. Eine Brücke zwischen der ursprünglichen Fassadengestaltung mit durchgefärbten Glaspaneelen und der neuen energieeffizienten Dämmfassade schlägt die Entscheidung der Architekten, Partikel der geschredderten Glasplatten in den organischen Oberputz (Stolit) einzublasken.

Vorwort



Jochen Stotmeister,
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2013 war wieder ein ereignisreiches Jahr. Vor der Erörterung der wirtschaftlichen Entwicklung möchte ich auf ein gesellschaftsrechtliches Thema eingehen: Die von der Hauptversammlung im Juni 2013 beschlossene Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 vollzogen. Die Eintragung erfolgte aufgrund einer Klage gegen den Umwandlungsbeschluss später als von uns ursprünglich geplant. Sie konnte erst eingetragen werden, nachdem die Klage im Berufungsverfahren zurückgenommen wurde, was erst im laufenden Geschäftsjahr 2014 der Fall war. Damit ergibt sich die Situation, dass die heutige Sto SE & Co. KGaA über ein Geschäftsjahr berichtet, in dem die Gesellschaft als Sto AG tätig war. Aus diesem Grund wird in den folgenden Ausführungen auf die Sto AG verwiesen, sobald es sich um Vorgänge handelt, die sich im Jahr 2013 ereigneten. Bei allen Aussagen zur Gegenwart bzw. Zukunft wird ausschließlich die Sto SE & Co. KGaA genannt.

Im Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich die Sto AG – nach Umwandlung nunmehr die Sto SE & Co. KGaA – in einem teils schwierigen Umfeld zufriedenstellend: Der Konzernumsatz erhöhte sich um 2,1 % auf 1.166,0 Mio. EUR, obwohl der Start in das Geschäftsjahr witterungsbedingt sehr schwach verlief. Die Ausfälle konnten wir in den Sommermonaten und dank des milden Winters im Dezember aufholen. Wichtig war, dass wir außerhalb Deutschlands einen Zuwachs erzielten und den Auslandsumsatz per saldo um 2,3 % auf 631,3 Mio. EUR steigerten. Der Inlandsumsatz nahm um 1,9 % auf 534,7 Mio. EUR zu.

Das operative Konzernergebnis EBIT verbesserte sich entgegen unseren ursprünglichen Erwartungen um 4,8 % auf 99,9 Mio. EUR. Grund dafür war, dass die Kostensituation günstig gestaltet werden konnte. Auch die Finanz- und Vermögenslage stellte sich 2013 mehr als solide dar. Auf dieser stabilen Basis schlagen die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2014 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Kommanditaktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditstamm- und Kommanditvorzugsaktie erhalten.

Welche Einflüsse prägten – über die eingangs genannten Faktoren hinaus – das Geschäftsjahr 2013? Wesentlich waren die erneut sehr stark voneinander abweichenden Entwicklungen in den einzelnen Regionen und die Tatsache, dass wir international mittlerweile umfassend aufgestellt sind und trotz Rückgängen in einzelnen Ländern insgesamt wachsen konnten.

Ein weiteres prägendes Merkmal war das bedrohliche Umfeld für die WDVS-Branche in Deutschland, das einen rückläufigen Absatz zur Folge hatte. Hiervon war auch Sto als Marktfüh-

rer betroffen, allerdings konnten die Einbußen durch die gute Leistung unserer Vertriebsorganisation begrenzt werden. Der WDVS-Markt befindet sich nach einer Phase stärkerer Zuwächse seit zwei Jahren in einer Konsolidierung. Neben dem hohen Absatzniveau, das hier mittlerweile erreicht wurde, spielte dabei auch die zunehmende Vorsicht bei Bauinvestoren und Häuslebauern eine Rolle. Dies hing wiederum mit der seit längerem unbeantworteten Frage zusammen, wie energetische Sanierungsmaßnahmen künftig finanziell oder steuerlich gefördert werden sollen – ein Tatbestand, an dem auch die unkonkreten Aussagen im Koalitionsvertrag der aktuellen Regierung nichts änderten. Hier wünschen wir uns rasch ein klares Zeichen seitens der Politik pro Klimaschutz und Beschäftigung.

Die Einstellung der Kunden, zunächst einmal abzuwarten, wurde durch die schwelende Diskussion in Deutschland über die ökologischen Folgewirkungen von Fassadensystemen, Fragen des Brandschutzes sowie über die Baukultur weiter verstärkt. Vieles, was in dieser Auseinandersetzung an Kritikpunkten genannt wurde, kann durch Daten und Fakten widerlegt werden. Eine sachliche Information der Öffentlichkeit wird aber immer wieder durch die widersprüchlichen und teilweise sehr zugespitzt geführten Medienberichterstattungen erschwert. Wir bekräftigen unseren Standpunkt, dass Sto alle Themen ernst nimmt und über eine offene, dialogorientierte Kommunikation zu einer Versachlichung der Debatte beiträgt, wo immer dies möglich ist. Hier müssen wir als börsennotiertes Unternehmen aber zugleich sehr sensibel agieren, denn alles, was mit unserem Kerngeschäft Wärmedämm-Verbundsysteme zusammenhängt, kann schnell kursrelevant werden. Daher gibt es oft Situationen, in denen wir nicht so offensiv kommunizieren können wie wir vielleicht wollen.

Insgesamt sind die Rahmenbedingungen für Fassadensysteme derzeit sehr diffus. Auf der einen Seite sprechen zahlreiche Argumente

für den WDVS-Einsatz. Neben ökologischen Gründen ist hier vor allem zu nennen, dass die Politik weiterhin zu Klimaschutz und CO₂-Verminderung sowie zur Energiewende steht. Letztere ist ohne die gesamtwirtschaftliche Verbesserung der Energieeffizienz – und damit Dämmmaßnahmen – nicht zu bewerkstelligen. Auf der anderen Seite sind durch den über viele Jahre gewachsenen Einsatz von Fassadensystemen kritische Stimmen laut geworden, die eine gewisse, regional auftretende Einförmigkeit in der Architektur beklagen. Die daraus entsprungene Diskussion über die Baukultur hat sich in jüngerer Zeit zusehends in Einzelthemen verloren. Hier ist beispielsweise die Auseinandersetzung über Brandgefahren bzw. -schutz zu nennen, die bei den Menschen starke Emotionen wie Angstgefühle wecken. Solche subjektiven Faktoren lassen sich – wie die Erfahrung aus anderen Bereichen zeigt – gar nicht bzw. nur sehr schwer von Branchenverbänden oder Unternehmen beeinflussen. Insofern ist die künftige Entwicklung beim Absatz von WDVS kaum vernünftig prognostizierbar.

Unabhängig davon, wie die Diskussion über Fassadensysteme weiter verläuft, wird sich Sto – wie in der Vergangenheit schon oft bewiesen – konstruktiv allen Herausforderungen stellen und daran arbeiten, geeignete Lösungen zu finden. Unsere grundsätzliche Zuversicht basiert auf mehreren Aspekten. Erstens ist das Leistungsspektrum von Sto umfassend. Wir können schon heute für sehr viele Anwendungsszenarien passende Fassadensysteme mit alternativen Dämmmaterialien anbieten. Zu dieser Vielseitigkeit trägt beispielsweise auch unsere Tochtergesellschaft StoVerotec GmbH bei, die vorgehängte, hinterlüftete Fassadensysteme herstellt und an die anderen Gruppengesellschaften liefert. Künftig wird sie ihre Produkte verstärkt neuen Zielgruppen wie Industriekunden zugänglich machen. Zum Verotec-Angebot gehören auch Akustiksysteme, die wiederum unser erfolgreiches Geschäftsfeld Innenraum

stärken. Gutes Potenzial sehen wir außerdem im Bereich Bodenbeschichtung und Betoninstandsetzung, obwohl wir hier zuletzt langsamer vorangekommen sind als erhofft.

Zweiter Grund für unsere optimistische Sicht ist die eingangs schon erwähnte erfolgreiche Internationalisierung. Diese haben wir auch 2013 vorangetrieben, wobei insbesondere die Ausweitung unserer Aktivitäten in den Regionen Amerika und Asien im Blickpunkt stand. Der Ausbau des internationalen Geschäfts war, ist und bleibt eines der Kernelemente unserer Strategie. Damit erschließen wir uns zusätzliche Absatzpotenziale und verringern gleichzeitig die Bedeutung des deutschen Marktes.

Weitere zentrale Punkte unserer Strategie sind der Ausbau des zweiten Vertriebskanals, die Intensivierung unserer F&E-Aktivitäten und Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität von Sto als Arbeitgeber. Hier konnten wir Anfang 2014 einen schönen Erfolg verbuchen, denn unsere konsequente und am einzelnen Mitarbeiter orientierte Personalpolitik wurde von externer Seite gewürdigt: In einer umfassenden Untersuchung der besten Job-Bedingungen in Deutschland nahm Sto unter 2.000 analysierten Gesellschaften den sehr guten Platz 45 ein, in der Gruppe der großen Chemieunternehmen kam Sto sogar auf den zweiten Platz. Damit gehört unser Unternehmen trotz der Randlage im südlichen Schwarzwald zu den Top 50 der besten Arbeitgeber Deutschlands.

Ebenfalls strategische Bedeutung hat für uns die Stärkung der Sto-Gruppenkompetenz. In diesem Bereich sind wir 2013 durch den Erwerb der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG mit Sitz im bayerischen Eichstätt vorangekommen. Das Unternehmen mit eigenem Rohstoffvorkommen stellt hochwertige Natursteinplatten für Bodenfliesen und Wandverkleidungen her, die für die Fassade und im Innenraum verwendet werden können. Auf diese Weise runden wir unser Leistungs-

spektrum ideal ab und steigern die Wertigkeit unseres Angebots.

Auch beim Thema „Corporate Social Responsibility“ wollen wir unser Unternehmen noch klarer positionieren. Ein wichtiger Baustein ist die Teilnahme an der UN-Initiative „Global Compact“. Wir unterstützen uneingeschränkt die zehn Prinzipien der Initiative in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Anti-Korruption und wollen sie in unserem Einflussbereich fördern. Zusätzlich haben wir eine eigene Nachhaltigkeitsabteilung implementiert. Einen Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten, die wir im vergangenen Jahr durchführten, gibt Ihnen der im vorliegenden Geschäftsbericht abgedruckte Nachhaltigkeitsteil. Dieser entspricht zugleich den Anforderungen des nach „Global Compact“ jährlich zu erstellenden Fortschrittsberichts.

Das Engagement von Sto im Bereich „Corporate Social Responsibility“ verdeutlicht unsere Überzeugung, dass nachhaltiges Handeln eine Grundvoraussetzung für eine langfristig positive Unternehmensentwicklung ist. Der wirtschaftliche Erfolg in der Vergangenheit gibt uns hier recht. Ein weiterer Aspekt war, dass wir uns immer als Familiengesellschaft gesehen haben und entsprechend handeln. Wir – also die Familie Stotmeister, die Sto SE & Co. KGaA sowie die Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin, der STO Management SE – stehen für traditionelle Werte, Verantwortung sowie Pflichtgefühl und erarbeiteten uns dadurch das große Vertrauen unserer Kunden, Mitarbeiter und allen sonstigen Stake- und Shareholdern.

Aus diesem Grund wollen wir den Charakter von Sto als Familiengesellschaft auch in Zukunft erhalten, selbst wenn in absehbarer Zukunft keine Mitglieder der Familie Stotmeister mehr in der Geschäftsführung des Unternehmens tätig sein werden. Diesem Zweck dienen die bereits angesprochene Formwechsel

der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA, der von der Hauptversammlung 2013 beschlossen und nunmehr am 26. März 2014 vollzogen worden ist.

Damit haben wir erfolgreich die Weichen für die Zukunft gestellt und sind optimistisch, den ertragsorientierten Wachstumskurs von Sto langfristig fortsetzen zu können. Hierfür haben wir uns eine solide Ausgangslage erarbeitet: Sto verfügt über eine gute Marktposition, ist strategisch sowie finanziell ausgezeichnet gerüstet und in einem globalen Markt mit intaktem Aufwärtstrend tätig. Darüber hinaus verfügen wir über eine starke Marke, was gerade in schwierigen Zeiten ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist. Dass wir auch hier zur Spitze gehören, bewies eine breit angelegte Studie zu den „Marken der deutschen Hidden Champions“. Hier nahm Sto 2013 den sehr guten zehnten Platz ein.

In das laufende Geschäftsjahr 2014 sind wir mit großer Spannung gestartet, da gerade die letzten Monate wieder einmal gezeigt haben, wie enorm wichtig die Witterungsbedingungen für die Branche und unser Unternehmen sind. Während das erste Quartal in Deutschland bzw. Europa für Sto günstig verlief, hemmte der ausgeprägte Winter in Nordamerika unser Geschäft. Hinzu kommt, dass die weltweiten Rahmenbedingungen auch 2014 schwierig bleiben und den Wachstumsspielraum erneut einengen dürften. Dennoch rechnen wir für den Sto-Konzern im Gesamtjahr mit einem Anstieg des Konzernumsatzes um rund 5 % auf etwa 1.225 Mio. EUR. Das operative Konzernergebnis EBIT wird sich aus heutiger Sicht zwischen 90 und 100 Mio. EUR bewegen. Die Finanz- und Vermögenslage wird in jedem Fall solide bleiben.

Zu den großen Stärken von Sto zählen qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, denen ich im Namen des Vorstands der STO Management SE für den wiederum vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr danken möchte.

Ihr

Jochen Stotmeister

Vorsitzender des Vorstands
der STO Management SE
als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA

Bericht des Aufsichtsrats



Mitglieder des Aufsichtsrats

Fritz Stotmeister,
Öhningen | Ehrenvorsitzender

Dr. Max-Burkhard Zwosta, Wittnau,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater | Vorsitzender (Bild)

Holger Michel*, Dresden,
Gewerkschaftssekretär IG BCE | Stellvertretender Vorsitzender

Gertrud Eisele,
Stuttgart, Geschäftsführerin
der Werbeagentur Wire Süden
GmbH

Helmut Hilzinger,
Willstätt, Geschäftsführender
Gesellschafter der Hilzinger
GmbH

**Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer,**
Rottach-Egern, Lehrstuhl-
inhaber Bauphysik der
Uni Stuttgart und Leiter
Fraunhofer-Institut

Charles Stettler,
Stäfa/Schweiz, Bankier/frei-
beruflicher Verwaltungsrat

Peter Zürn,
Westernhausen, Mitglied der
Konzernführung der Würth-
Gruppe

Uwe Bruchmüller*,
Thalheim, bis 31. Dezember
2013 Gewerkschaftssekretär
IG BCE Baden-Württemberg

Wolfgang Dell*,
Hattersheim, Sachbearbeiter
Instandhaltung Anlagentechnik,
Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz*,
Reutlingen, Gesamt-
betriebsratsvorsitzender
und Vorsitzender des
Betriebsrats der Vertriebs-
region Baden-Württemberg,
Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister*,
Blumberg, Stellvertretende
Gesamtbetriebsratsvor-
sitzende und Vorsitzende
des Betriebsrats Weizen,
Sto SE & Co. KGaA

Jan Nissen*,
Trossingen, Leiter Material-
wirtschaft der Sto-Gruppe

** Vertreter der Arbeitnehmer*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) befasste sich auch 2013 wieder intensiv mit der Entwicklung und Lage der Unternehmensgruppe. Er hat die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Der Handlungsrahmen des Aufsichtsrats wird durch die Geschäftsordnung vorgegeben. Die gut eingespielten und an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ausgerichteten Strukturen der Aufsichtsratsarbeit stellten sich erneut als sehr hilfreich heraus. Die Effizienz unserer Arbeit überprüfen wir regelmäßig.

Konstruktive Zusammenarbeit

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Geschäftsjahr 2013 laufend beratend zur Seite und hat dessen Arbeit kontinuierlich begleitet und überwacht. Eine wesentliche Grundlage hierfür war die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand über alle relevanten Fragen zur Strategie und Planung sowie über die operative Geschäftsentwicklung und die Lage des Sto-Konzerns einschließlich Risikosituation, Risikomanagement und Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und die strategische Weiterentwicklung bzw. Ausrichtung mit uns abgestimmt. Die Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand waren im Geschäftsjahr 2013 stets konstruktiv und von offenen sowie vertrauensvollen Diskussionen geprägt.

Die notwendigen Informationen stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat vor allem in Form von umfangreichen schriftlichen Monatsberichten zur Verfügung. Für zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat speziell auf die Thematik zugeschnittene Beschlussvorlagen ausgehändigt, auf deren Basis der Aufsichtsrat

eingehend diskutierte und anschließend jeweils eine Entscheidung treffen konnte. Bei allen Beschlüssen beachteten Aufsichtsrat und Vorstand zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats – dies gilt für den Aufsichtsrat der Sto AG im Geschäftsjahr 2013 ebenso wie für den nach Vollzug des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung der Sto AG vom 12. Juni 2013 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg am 26. März 2014 amtierenden personen- und organidentischen Aufsichtsrat – koordiniert die Arbeit des Gremiums, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr. Er stand im Geschäftsjahr 2013 auch zwischen den offiziellen Sitzungen regelmäßig in Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern und mittlerweile mit den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE. 2013 nahm er an mehreren Vorstands- und Strategiesitzungen teil. Darüber hinaus fanden zahlreiche persönliche und fernmündliche Gespräche statt, in denen vor allem über Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Compliance sowie Risikolage und -management beraten wurde.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 25. April, 25. Juli, 24. Oktober und 18. Dezember. Hinzu kam eine außerordentliche Sitzung am 18. April, in deren Rahmen der Aufsichtsrat über den Vorschlag zur Umwandlung der Sto AG in eine SE & Co. KGaA unterrichtet wurde und erste Beratungen darüber stattfanden.

Der Aufsichtsrat tagte bei Bedarf auch ohne den Vorstand der Sto AG. Zu den Themen, die im Rahmen unserer Sitzungen regelmäßig diskutiert wurden, zählten die aktuelle Ge-

schäftslage, die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie strategische Fragen. Das Gremium war zu jeder Zeit beschlussfähig, keines der Aufsichtsratsmitglieder fehlte an mehr als der Hälfte der Treffen.

In der ersten ordentlichen Sitzung am 25. April 2013 stand neben den wiederkehrenden Themen die Prüfung der Jahresabschlüsse 2012 der Sto AG und des Sto-Konzerns auf der Tagesordnung. Nach eingehender Beratung genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der AG ohne Gegenstimme. Dieser war damit festgestellt. Auch der Konzernjahresabschluss wurde einstimmig gebilligt. Weiteres wichtiges Thema war die Erörterung des Vorhabens, die Sto AG in eine SE & Co. KGaA umzuwandeln. Nach intensiver Aussprache stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zu, gemeinsam mit dem Vorstand der Hauptversammlung am 12. Juni 2013 die Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Darüber hinaus befasste sich das Gremium mit diversen, vom Investitionsausschuss vorab geprüften Investitionsvorhaben wie der Optimierung des Produktionsverbunds in den USA.

Am 25. Juli setzte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns im ersten Halbjahr 2013 auseinander. Darüber hinaus wurden uns die Strategie im wichtigen Geschäftsfeld Fassade detailliert erläutert und außerdem weitere Meilensteine im Rahmen der Internationalisierungsstrategie vorgestellt.

Wichtige Themen der Sitzung am 24. Oktober waren Schritte zur Optimierung der internen Konzernfinanzierung sowie Investitionsmaßnahmen zur gruppenweiten Stärkung der IT-Infrastruktur. Darüber hinaus stellte uns die neue Leiterin Personal Sto-Gruppe die aktuelle Strategie in diesem Ressort vor, wobei einer der Schwerpunkte darauf lag, die Attraktivität von Sto als Arbeitgeber weiter zu steigern. Im Anschluss wurde uns die Markenstrategie

präsentiert, die zum Ziel hat, die Wahrnehmung der Marke Sto über das bereits erreichte hohe Niveau hinaus zu verbessern. Ferner erörterte der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2013.

Im Rahmen der Sitzung am 18. Dezember stellte uns der Vorstand der Sto AG die Planung für das Geschäftsjahr 2014 vor. Im Anschluss an die ausführliche Erläuterung und nach eingehender Analyse stimmte der Aufsichtsrat dieser Planung inklusive der damit verbundenen Budgets zu. Weitere Themen waren Maßnahmen zur sukzessiven Erschließung des südamerikanischen Marktes sowie ein Statusbericht über die Entwicklung des zweiten Vertriebskanals innerhalb der Sto-Gruppe. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Corporate Governance bei Sto, wobei wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex orientierten. Wir diskutierten über die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit, mögliche Verbesserungspotenziale und die aktuellen Änderungen des Kodex bzw. die Auswirkungen auf die Sto AG. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde angepasst. Dieses Dokument steht auf der Sto-Internetseite www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ dauerhaft zur Verfügung. Die beschriebenen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex ergeben sich im Wesentlichen aus den spezifischen Anforderungen eines mittelständischen Familienunternehmens. Des Weiteren haben wir beschlossen, den Vertrag des Vorstandsmitglieds Gerd Stotmeister bis zum 31. Dezember 2018 zu verlängern, wobei wir ihm das Recht zu einer früheren Beendigung zum 31. Dezember 2016 eingeräumt haben. Gerd Stotmeister nahm das Angebot am 18. Dezember 2013 an.

Arbeit der Ausschüsse

Ein geeignetes Instrument zur Verbesserung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist die Bildung von Ausschüssen. Diese setzen sich außerhalb

der eigentlichen Sitzungen detailliert mit komplexen Sachthemen auseinander und bereiten sie für das Gesamtgremium auf bzw. zur Beschlussfassung vor. Die jeweiligen Vorsitzenden berichten dem Sto-Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des Gremiums.

Der Aufsichtsrat von Sto bildete folgende Ausschüsse: Einen **Prüfungsausschuss** (Audit Committee), der sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems sowie Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Compliance befasst. Wichtigstes Projekt war die Analyse und Vorprüfung der Jahresabschlüsse der Sto AG und des Sto-Konzerns gemeinsam mit Vertretern des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigt er sich auf Basis von Monatsdaten regelmäßig und eingehend mit der Entwicklung der Finanzkennziffern, insbesondere von Umsatz und Ertrag. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Charles Stettler, Bankier und freiberuflicher Verwaltungsrat, der aufgrund seiner beruflichen Erfahrung über besondere Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Im **Investitionsausschuss** werden vorrangig Investitionsvorhaben erörtert und die dazu gehörigen Budgets überprüft. Beide Ausschüsse tagen in der Regel im Vorfeld der ordentlichen Aufsichtsratsitzungen, im Jahr 2013 also jeweils viermal.

Der **Personalausschuss** befasste sich im Wesentlichen mit Vertragsangelegenheiten, die den Vorstand betreffen, sowie mit der Vergütungsstruktur im Unternehmen. Er trat 2013 einmal zusammen.

Im **Organisationsausschuss**, der ebenfalls einmal tagte, wurden die Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen auch unter Effizienzgesichtspunkten geplant und vorbereitet.

Die Einberufung eines **Vermittlungsausschusses** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG war nicht erforderlich.

Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses 2013

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Die Ernst & Young GmbH versicherte dem Aufsichtsrat schriftlich, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Daraufhin beauftragten wir die Gesellschaft mit den Prüfungsaufgaben. Die Ernst & Young GmbH hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, für das Geschäftsjahr 2013 nach HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA, den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE gemäß § 312 AktG geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte stellen die geschäftliche und finanzielle Lage der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns korrekt dar. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend beschrieben. Die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Die Ernst & Young GmbH hat auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 AktG sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems geprüft und als geeignet beurteilt.

Die Jahresabschlüsse der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats

rechtzeitig ausgehändigt und in der Finanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2014 im Beisein der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Auf Basis unserer eigenen Prüfung stimmen wir dem Ergebnis der Ernst & Young GmbH zu. Es haben sich keine Einwände ergeben. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013 in der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten und im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers niedergelegten Fassung ebenso wie den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013 in der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten und im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers niedergelegten Fassung gebilligt.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, die Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahr zur Ausschüttung vorzuschlagen, haben wir uns angeschlossen. Demnach erhalten die Kommanditaktionäre nach Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt allen Vorstandsmitgliedern der Sto AG bzw. nunmehr der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, den Führungskräften und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA für die wieder sehr gute Arbeit, die 2013 trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen erneut zu einem sehr

soliden Geschäftsergebnis führte. Auch für das laufende Jahr wünscht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2014
Der Aufsichtsrat



Dr. Max-Burkhard Zwosta
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht/ Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance bei Sto

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Managemet SE und der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA bekennen sich – ebenso wie bereits der Vorstand der Sto AG – zu einer verantwortungsvollen, transparenten und langfristigen orientierten Unternehmensführung (Corporate Governance). Die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und ethischer Standards, eine solide Finanzpolitik sowie eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Strategie gehören seit der Gründung von Sto zur Unternehmensphilosophie. Die im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen sind größtenteils Bestandteil der gelebten Sto-Kultur.

Abweichungen vom Kodex gibt es nur bei Themen, die die spezifischen Belange mittelständischer Familienunternehmen betreffen. In diesen Fällen wenden wir entsprechend angepasste Regelungen an. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex in seiner derzeit gültigen Fassung vom 13. Mai 2013 und die jeweiligen Gründe erläutern wir in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Die jeweils aktuelle Version kann im Internet abgerufen werden. Ältere Erklärungen sind dort ebenfalls einsehbar.

Im Folgenden berichten wir gemäß Ziffer 3.10 des Kodex über die Corporate Governance bei Sto. Demnach soll der Corporate-Governance-Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht werden. Infolgedessen sind beide Berichte im vorliegenden Dokument zusammengefasst, das auch auf der Internetseite von Sto unter www.sto.de im Bereich „Investor Relations“ zu finden ist.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Sto AG wies Ende 2013 ein Grundkapital von 17,556 Mio. EUR aus. Es war eingeteilt in 4,32 Millionen auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2,538 Millionen

Inhaber-Vorzugsaktien. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien besaßen kein Stimmrecht, genossen aber ein Vorrecht bei der Gewinnverteilung sowie einen höheren Dividendenanspruch. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder bevorzugten Stimmrechten gab es nicht. An dieser Situation hat sich durch den Vollzug der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 nichts Entscheidendes geändert. Der Anzahl der bisherigen Stammaktien entspricht die Anzahl der nunmehrigen Kommanditstammaktien, der Anzahl der bisherigen Vorzugsaktien entspricht die Anzahl der nunmehrigen Kommanditvorzugsaktien. Grundkapital und Stimmrechte bei der Sto SE & Co. KGaA entsprechen ebenfalls der Situation bei der früheren Sto AG.

Die Sto-Kommanditaktionäre nehmen im Rahmen der satzungsmäßig vorgesehenen Möglichkeiten ihre Rechte vor oder während der ordentlichen Hauptversammlung wahr, die einmal im Jahr stattfindet. Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA sorgt für den termingerechten Versand aller vom Gesetz für die Hauptversammlung geforderten Berichte und Unterlagen einschließlich der Tagesordnung. Diese Dokumente stellen wir außerdem auf unserer Internetseite leicht zugänglich zur Verfügung.

Im Rahmen der Hauptversammlung legt die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA sowie den Lage- bzw. Konzernlagebericht des vorangegangenen Geschäftsjahres zur Feststellung des Jahresabschlusses und Kenntnisnahme des Konzernabschlusses durch die Hauptversammlung vor und kommentiert die wichtigsten Ereignisse. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu Gegenständen der

Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Führungs- und Kontrollstruktur

Der Firmensitz der Sto SE & Co. KGaA befindet sich im südbadischen Stühlingen. Damit unterliegen die Sto SE & Co. KGaA und der Sto-Konzern deutschem Recht, das den gesetzlichen Rahmen vorgibt und an dem sich auch unsere Corporate-Governance-Aktivitäten ausrichten. In Bezug auf die Börsennotierung und den Finanzmarkt müssen vor allem das Aktienrecht sowie alle Regelungen des Kapitalmarktrechts beachtet werden. Wichtig für Sto sind ferner das Handelsgesetzbuch, die International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie das Mitbestimmungsgesetz.

Die Sto SE & Co. KGaA wird geführt durch die STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin, wobei deren Geschäftsführung der Kontrolle des zwölfköpfigen Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA unterliegt. Die Leitung des Unternehmens und die Überwachung der Geschäftsführung sind somit strikt getrennt. Sowohl die persönlich haftende Gesellschafterin als auch der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA beachten zu jeder Zeit die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung und arbeiten zum Wohle von Sto eng zusammen.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE**, deren Vorstandsmitglieder auf den Seiten 16 und 154 des vorliegenden Geschäftsberichts vorgestellt werden, leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange von Aktionären, Arbeitnehmern und sonstigen Stakeholdern mit dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung. Darüber hinaus entwickelt die persönlich haftende Gesellschafterin die strategische Ausrichtung, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA ab und sorgt für ihre Umsetzung. Sie trifft geeignete Vorkehrungen, um im Sto-Kon-

zern die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sicherzustellen (Compliance). Zu ihren Funktionen gehören auch die Aufstellung der Jahresabschlüsse der Sto SE & Co. KGaA sowie der dazu gehörigen Konzernabschlüsse. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Einrichtung und Fortentwicklung des Risikomanagement-Systems. Detaillierte Informationen zum Risikomanagement finden Sie auf den Seiten 39 bis 48 des Geschäftsberichts. Die persönlich haftende Gesellschafterin achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an.

Der **Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA** ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Mitglieder werden im Aufsichtsratsbericht auf der Seite 6 sowie auf den Seiten 155 bis 157 vorgestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird durch eine Geschäftsordnung geregelt. Die wichtigsten Aufgaben des Aufsichtsrats sind die Überwachung und Beratung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, die die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA führt. Bei Angelegenheiten, die von grundlegender Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA sind, ist er von Anfang an eingebunden. Der Aufsichtsrat achtet darauf, dass die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE und deren Vorstand die gesetzlichen Berichtspflichten in der Weise, in der dies vom Aufsichtsrat im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen näher ausgestaltet worden ist, erfüllen.

Bei Sto wird der Aufsichtsrat von der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Themen zur Strategie, Planung und Geschäftsentwicklung sowie über die Risikolage und das Risikomanagement informiert. Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den

aufgestellten Plänen werden erörtert. Sämtliche wesentlichen Unterlagen werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er hält zwischen den Sitzungen engen Kontakt zu den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und erörtert dabei Fragen unter anderem zu Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikomanagement.

Der Aufsichtsrat nimmt auf Basis der Ergebnisse des Abschlussprüfers eine eigene Prüfung der Jahresabschlüsse von Sto-Konzern und Sto SE & Co. KGaA vor. Außerdem werden der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres vor ihrer Veröffentlichung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden besprochen, der sich dann mit den anderen Mitgliedern abstimmt.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats achten die Kommanditaktionäre der Sto SE & Co. KGaA darauf, dass die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen abgedeckt werden. Alle Mitglieder im Sto-Aufsichtsrat sind in ihren jeweiligen Fachgebieten ausgewiesene Experten. Sie nehmen die für ihre Aufgaben als Aufsichtsratsmitglied erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Sto SE & Co. KGaA angemessen unterstützt. Die vom Kodex geforderte Vielfalt in der Zusammensetzung (Diversity) unterstützen wir ebenfalls.

Die Sto-Aufsichtsratsmitglieder erhalten eine Vergütung, die in einem angemessenen Verhältnis zu ihren Aufgaben und der Lage des Sto-Konzerns steht. Weitere Informationen zu den Bezügen sind auf den Seiten 21 und 153 des vorliegenden Geschäftsberichts sowie in der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu finden.

Der Aufsichtsrat tritt regelmäßig zu Sitzungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2013 gab es vier ordentliche sowie ein außerordentliches Treffen. Über die dort behandelten Themen informiert der Bericht des Aufsichtsrats ausführlich. Dieser ist auf den Seiten 6 bis 10 des Geschäftsberichts abgedruckt. Bei Bedarf werden Sitzungen des Aufsichtsrats durch die Anteilseignervertreter und Arbeitnehmervertreter gesondert vorbereitet.

Regelmäßig überprüft der Aufsichtsrat die Effizienz seiner Arbeit. Ein geeignetes Mittel zur Effizienzsteigerung sind fachlich qualifizierte Ausschüsse. Bei der Sto SE & Co. KGaA bestehen ein Prüfungs- (Audit Committee) und ein Investitionsausschuss. Im Vorfeld von Wahlen zum Aufsichtsrat wird außerdem ein Nominierungsausschuss gebildet. Die nächsten Wahlen finden im Rahmen der Hauptversammlung 2017 statt.

Generell setzen die Ausschüsse sich im Vorfeld der Aufsichtsratssitzungen mit komplexen Sachverhalten auseinander und bereiten die Ergebnisse für das Gesamtplenarium angemessen auf bzw. zur Beschlussfassung vor. Der jeweilige Ausschussvorsitzende berichtet an den Aufsichtsrat über die Arbeit des Gremiums. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und nicht gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats. Er verfügt als Finanzexperte über die für dieses Amt erforderlichen besonderen Kenntnisse und gehörte dem Vorstandsgremium der Sto AG während der letzten beiden Jahre nicht an.

Weitere Unternehmensführungspraktiken

Die Sto SE & Co. KGaA wendet über die gesetzlichen Regelungen und den Corporate Governance Kodex hinaus weitere Unternehmensführungspraktiken an. Dazu gehören interne Regelwerke, aber auch externe Standards wie der „**Global Compact**“, eine unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehende weltweite Initiative, der wir 2009

beigetreten sind. Im Rahmen des „Global Compact“ ruft die UN dazu auf, zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten bzw. umzusetzen. Hierzu gehört für Sto insbesondere auch das Thema Diversity. Wir achten konzernweit streng darauf, dass es keine Benachteiligung einzelner Personen wegen Geschlecht, Hautfarbe oder religiösen Ansichten gibt. Dies gilt – wie bereits beschrieben – gerade auch für die Besetzung von Führungspositionen. Weitere Maßnahmen, die wir im Zusammenhang mit dem „Global Compact“ ergriffen haben, sind im Geschäftsbericht 2013 unter dem Thema „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility“ beschrieben. Dieser Bericht entspricht zugleich der vom „Global Compact“ jährlich geforderten Fortschrittsmeldung (COP = Communication on Progress).

Zu den wichtigsten internen Regelwerken gehören die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, die konzernweit gültige Handlungsrichtlinien für alle Mitarbeiter und Führungskräfte beinhalten. Die Grundsätze umfassen neben Regeln für die interne Zusammenarbeit unter anderem auch die Einhaltung der vom „Global Compact“ beschriebenen Prinzipien.

Transparenz

Die Sto SE & Co. KGaA informiert ihre Aktionäre sowie Finanzanalysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichberechtigt. Wir stellen allen Share- und Stakeholdern regelmäßig und zeitnah Daten zur wirtschaftlichen Lage und Entwicklung sowie über wichtige Unternehmensereignisse zur Verfügung. Dazu nutzen wir zahlreiche Instrumente wie beispielsweise Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen innerhalb des ersten und zweiten Halbjahres. Hinzu kommen Pressemeldungen, in denen aktuelle Themen aufgegriffen werden.

Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie Zwischenmitteilungen werden am Veröffentlichungstermin an das Unternehmensregister bzw. den Bundesanzeiger übermittelt. Diese Dokumente – sowie gegebenenfalls aktuelle Pressemeldungen – sind zeitgleich im Internet unter der Adresse www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ abrufbar. Durch die Nutzung verschiedener Nachrichtenkanäle schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass alle Aktionäre und sonstigen Zielgruppen gleichzeitig informiert werden. Sobald sich Insiderbestände ergeben, die Sto unmittelbar betreffen, melden wir diese gemäß den Bestimmungen des § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) unverzüglich, d.h. auch außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung.

Alle wesentlichen Termine für Veröffentlichungen und Veranstaltungen sind im Finanzkalender aufgeführt, der frühzeitig bekanntgegeben wird. Der Ende März 2014 gültige Finanzkalender ist im Geschäftsbericht 2013 auf der Seite 160 abgedruckt. Parallel dazu ist die jeweils aktuelle Version über das Internet abrufbar.

Für Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und somit der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie des Aufsichtsorgans einer börsennotierten Aktiengesellschaft besteht gemäß § 15a WpHG eine Mitteilungspflicht. Demnach müssen alle Personen, die Führungsaufgaben bei der STO Management SE bzw. der Sto SE & Co. KGaA wahrnehmen, eigene Geschäfte mit Sto-Kommanditvorzugsaktien (Directors' Dealings) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie der Sto SE & Co. KGaA innerhalb von fünf Werktagen mitteilen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Directors' Dealings gemeldet.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Sto-Konzerns basiert auf den international anerkannten Grundsätzen

der International Financial Reporting Standards (IFRS). Detaillierte Erläuterungen hierzu sind im Anhang des Geschäftsberichts 2013 abgedruckt. Der Jahresabschluss der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA wird auf der Grundlage des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Die Jahresabschlüsse der Sto SE & Co. KGaA sowie die Konzernabschlüsse des Sto-Konzerns werden einschließlich der zugehörigen Lageberichte von einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft, die auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wird. Dem Wahlvorschlag geht eine Unabhängigkeitsprüfung voraus, damit Interessenskonflikte, die Zweifel an der Neutralität des Abschlussprüfers begründen könnten, von vornherein ausgeschlossen werden. Die von uns beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine entsprechende Erklärung abgegeben. Der verantwortliche Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats der Sto SE & Co. KGaA über den Jahres- und Konzernabschluss teil und berichtet im Rahmen der Sitzung des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Lagebericht Sto-Konzern (IFRS)



Der Vorstand (von links):
Rainer Hüttenberger, Rolf Wöhrle,
Gerd Stotmeister und Jochen Stotmeister

Mitglieder des Vorstands (im Geschäftsjahr 2013)

Jochen Stotmeister,
Grafenhausen | Vorstandsvorsitzender,
zuständig für Strategie und Unternehmens-
entwicklung, Zentrale Dienste, Personal und
Interne Revision

Rolf Wöhrle,
Bad Dürkheim | Vorstand Finanzen,
zuständig für Finanzen, Controlling und
Informationstechnologie

Gerd Stotmeister,
Allensbach | Stellvertretender Vorstandsvor-
sitzender, Vorstand Technik, zuständig für
Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirt-
schaft und Logistik

Rainer Hüttenberger,
Stein a. Rhein/Schweiz | Vorstand Marketing
und Vertrieb

Mit Vollzug der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft (im Folgenden auch: Sto AG) in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 werden die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt. Deren Vorstandsmitglieder sind personenidentisch mit dem ehemaligen Vorstand der Sto AG, wie vorstehend angegeben.

Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

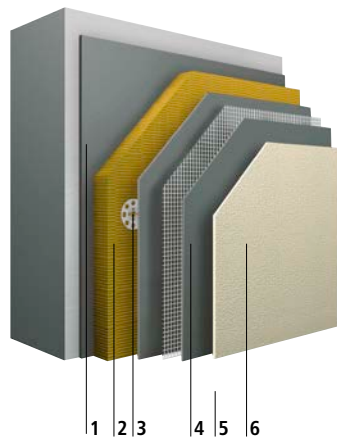
- Sto-Konzernumsatz steigt um 2,1 % auf 1.166,0 Mio. EUR
- Auslandsgeschäft wächst um 2,3 % auf 631,3 Mio. EUR
- Inlandsvolumen mit 534,7 Mio. EUR um 1,9 % über Vorjahresniveau
- Konzern-EBIT verbessert sich um 4,8 % auf 99,9 Mio. EUR
- Vorsteuerergebnis von 99,1 Mio. EUR gegenüber 94,6 Mio. EUR im Vorjahr erwirtschaftet
- Umsatzrendite bei 8,5 % (Vorjahr: 8,3 %)
- Attraktive Ausschüttung: Bonus bleibt unverändert bei 4,56 EUR und Basisdividende bei 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei 80,9 Mio. EUR (Vorjahr: 71,8 Mio. EUR)
- Konzernbelegschaft von 4.689 auf 4.791 Mitarbeiter ausgebaut
- Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 über die Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA (Vollzug mit Eintragung am 26. März 2014)
- Konzernausblick 2014: Umsatzzuwachs um rund 5 % und EBIT von 90 bis 100 Mio. EUR erwartet

A. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Sto – der Fassadenspezialist

Der Sto-Konzern ist mit einem Umsatz von rund 1,2 Mrd. EUR und rund 4.800 Mitarbeitern einer der international bedeutenden Hersteller von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Zum Kerngeschäft gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen unser Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fassadensysteme (VHF). Diese sind in der Produktgruppe **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 48,5 % des Konzernvolumens entfielen. Die der Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 24,8 % zum Umsatz bei. Zum Sto-Leistungsspektrum gehören darüber hinaus **Innenraumprodukte** wie beispielsweise für Wohn- und Büroräume optimierte Putz- und Anstrichsysteme, dekorative Beschichtungen



Das Fassadendämmsystem StoTherm Mineral wurde mit dem Blauen Engel für umweltgerechten Wärmeschutz ausgezeichnet.

- 1 Verklebung
- 2 Dämmung
- 3 Befestigung
- 4 Bewehrung/Armierung
- 5 Zwischenbeschichtung
- 6 Schlussbeschichtung

sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung (Anteil 13,1 %). Ergänzend produzieren und vertreiben wir unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung.

Wichtigster Markt des Sto-Konzerns in geografischer Hinsicht ist **Westeuropa**, wo wir 2013 in der Summe – inklusive Deutschland – 78,8 % unseres Geschäftsvolumens erzielten. Darüber hinaus sind wir in **Nordamerika** und

Asien (Anteil 11,4 %) sowie in **Nord- und Osteuropa** (Anteil 9,8 %) tätig. Unsere Unternehmenssteuerung richtet sich primär an diesen Regionen aus. Gebildet wurden die Segmente Westeuropa und Übriges, wobei letzteres gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgeteilt wurde. Bedeutendster Einzelmarkt ist nach wie vor **Deutschland**, der im vergangenen Geschäftsjahr 45,9 % zum Konzernvolumen beitrug. Zunehmend wichtiger werden die asiatischen Märkte – insbesondere China –, die wir aktuell intensiv bearbeiten. Mittelfristig wollen wir auch das Engagement in der Region Amerika gezielt ausbauen.

Die Profimarke Sto

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich daher in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das im Kernmarkt Deutschland nahezu flächendeckend ist. In Ergänzung dazu baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen **zweiten Vertriebskanal** auf. Seitdem werden über den Groß- und Fachhandel einige ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung erfolgreich angeboten. Da wir hier weiteres Potenzial sehen, soll die Handelsschiene in den kommenden Jahren sukzessive erweitert werden.

Ebenfalls ein strategischer Erfolgsfaktor ist die **Gruppenkompetenz** von Sto. Wir verfügen im Konzern über ein umfassendes Know-how nicht nur in unserem Kerngeschäft, sondern darüber hinaus in ergänzenden Bereichen wie beispielsweise Design- und Beratungsdienstleistungen oder beim Einsatz alternativer Beschich-

tungsmaterialien bzw. Bekleidungen wie Steinfassaden. Über die sich optimal ergänzenden Sto-Angebotsmodule können wir unseren Kunden im Fassadenbereich alles aus einer Hand anbieten und erlauben dem Bauherrn damit ein Höchstmaß an individueller Gestaltungsfreiheit. Zudem sind die einzelnen Leistungskomponenten exakt aufeinander abgestimmt, was die Verarbeitungseffizienz weiter steigert.



Durch die konsequente Umsetzung dieses auf Kompetenz, Qualität und Kundennutzen basierenden Geschäftsmodells und ergänzt durch einen konsequent einheitlichen Marktauftritt in allen Ländern konnte der Name Sto als eine der **international bekanntesten Produktmarken** der Branche etabliert werden. Unsere erfolgreiche Markenstrategie haben wir 2013 überarbeitet und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Dies umfasste die Analyse und Definition der künftigen Positionierung. Künftig wollen wir Sto noch konsequenter als Partner der Kunden für bessere Lösungen in Stellung bringen. Die weiterentwickelte Markenstrategie basiert auf den vier Säulen „Menschlich nah“, „Erfahren“, „Leistungsstark“ und „Fortschrittlich“ – Erfolgsfaktoren, die wir noch intensiver mit dem Namen Sto verknüpfen wollen.

Weitere Wettbewerbsstärken: Innovationen und Internationalisierung

Zum positiven Image der Marke trägt auch die **Innovationskraft** von Sto bei. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Techno-

logieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“.

Ebenfalls günstig für das langfristige Unternehmenswachstum war die frühzeitige Entscheidung, das zunächst für den deutschsprachigen Raum entwickelte Geschäftsmodell auf andere Länder zu übertragen und mit der systematischen **Erschließung von Auslandsmärkten** zu beginnen. Ende Dezember 2013 war der Sto-Konzern in 30 Ländern mit 40 eigenen Tochterunternehmen und deren Betriebsstätten am Markt aktiv. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen zu Vertriebspartnern in zahlreichen weiteren Staaten. Der geschäftliche Schwerpunkt liegt derzeit in Europa.

Im Neubau- und Sanierungsgeschäft aktiv

Sto-Produkte werden sowohl im **Neubau** als auch bei der **Renovierung** bestehender Gebäude verwendet. Das jeweilige Gewicht dieser beiden Marktsegmente ist regional unterschiedlich und hängt von landesspezifischen Eigenheiten ab. Beispielsweise besitzt der Neubau in Asien aufgrund des hohen Nachholbedarfs eine deutlich größere Bedeutung als die Renovation. In den reifen Volkswirtschaften westlicher Prägung hat dagegen das Renovationsgeschäft das höhere Gewicht. In Europa lag dessen Anteil am Hochbauvolumen laut dem Forschungsverbund EUROCONSTRUCT 2013 bei durchschnittlich 55,8 %, der des Neubaugeschäfts bei 44,2 %.

Im Allgemeinen reagiert das Neubaugeschäft sehr konjunktursensitiv, weist also in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erhebliche Absatzschwankungen auf. Demgegenüber hat sich die Nachfrage im Bereich Renovierung und Sanierung in den vergangenen Jahrzehnten über alle Konjunkturzyklen hinweg weniger volatil entwickelt. Im Sto-Konzern entfällt der überwiegende Teil des Konzernvolumens auf das Renovationsgeschäft.

Effiziente Unternehmensstruktur

Obergesellschaft des Konzerns ist, nachdem die von der Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft am 12. Juni 2013 beschlossene Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg am 26. März 2014 vollzogen worden ist, die Sto SE & Co. KGaA mit Sitz in Stühlingen, die Holdingfunktionen wahrnimmt und gleichzeitig für das operative Inlandsgeschäft mit Fassadensystemen und -beschichtungen sowie Innenraumprodukten zuständig ist. Weitere inländische Unternehmenseinheiten sind die Innoation GmbH, Lauingen, die Dämmstoffe produziert und im Bereich innovative Dämmtechnologien forscht. Die StoVerotec GmbH, Lauingen, fertigt im Auftrag der anderen Konzerngesellschaften Trägerplatten für Akustiksysteme, vorgehängte Fassadensysteme sowie Architekturelemente. Künftig wird das Unternehmen seine Produkte und Leistungen im Rahmen der eingeleiteten Diversifikationsstrategie verstärkt auch an externe Industriekunden veräußern. Die StoCretec GmbH, Kriftel, zeichnet innerhalb der Unternehmensgruppe für die Bereiche Bodenbeschichtung und Betoninstandsetzung verantwortlich. Die Kompetenzen im Werkstoff Stein sind bei der Hemm Stone GmbH, Kirchheim, und der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, angesiedelt. Die Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim, ist der Lack-Spezialist innerhalb des Konzerns. Die Gesellschaft arbeitet insbesondere mit Handelsunternehmen zusammen, trägt aber durch das große Know-how im Bereich Lacke wesentlich zur Gruppen-Kompetenz von Sto bei.

Das Auslandsgeschäft wird zum größten Teil von operativ eigenständigen Ländergesellschaften wahrgenommen, wobei das jeweilige Produktspektrum sich an den lokalen Gegebenheiten und Besonderheiten ausrichtet. Die Produkte werden entweder vor Ort selbst pro-

duziert oder über den Konzernverbund bezogen. Eine Aufstellung aller Tochterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA ist im Konzernanhang abgedruckt.

Organisatorisch ist das Leistungsspektrum der Sto-Gruppe in die vier Geschäftsfelder Fassade, Innenraum, Betoninstandsetzung und Bodenbeschichtungen eingeteilt. Jede dieser Einheiten wird von einem Produktmanagement betreut und verantwortet. Der jeweils zuständige Geschäftsfeldleiter ist für die strategische Positionierung seines Bereiches bzw. seiner Produkte zuständig und stimmt die Marketing- und Vertriebsziele mit den Tochtergesellschaften ab. Auf diese Weise können wir die erheblich voneinander abweichenden Anforderungen in den unterschiedlichen internationalen Märkten noch besser beherrschen und uns durch verbesserte Marktansprache und fachspezifisches Know-how zusätzliche Absatzpotenziale erschließen.

Die vier Geschäftsfelder werden durch zentrale Einheiten wie technischer Service oder strategisches Marketing ergänzt. Diese unterstützen global alle Tochtergesellschaften bzw. Produktgruppen und bieten Hilfe bei übergeordneten Fragestellungen an. So schafft Sto die Voraussetzung für eine effiziente, weltweite Steuerung und die gezielte Weiterentwicklung des Leistungsportfolios.

Formwechsel der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft hat am 12. Juni 2013 beschlossen, die Sto Aktiengesellschaft in die Rechtsform einer SE & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Im Rahmen der Umwandlung hat die STO Management SE, Stühlingen, ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin zu dieser Gesellschaft erklärt und die Satzung der Sto SE & Co. KGaA genehmigt.

Gegen den Umwandlungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 war vor dem Landgericht Mannheim Klage erhoben

worden, der am 19. Dezember 2013 in erster Instanz stattgegeben wurde. Gegen dieses Urteil hatte der Vorstand der Sto Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 4. Februar 2014 beim OLG Karlsruhe Berufung eingelegt. Nach Klagerücknahme durch die Klägerin und Berufungsbeklagte ist die Umwandlung nunmehr am 26. März 2014 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRB 711236 vollzogen worden.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE über deren vierköpfigen Vorstand geführt. Sie entwickelt die Konzernstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf konzernweit einheitlich ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet Sto in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie die Umsatzrendite. Die zu Steuerungszwecken ermittelten Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Die im Rahmen des standardisierten Reporting erstellten Berichte gehen unmittelbar an den Vorstand, der die relevanten Informationen an den Sto-Aufsichtsrat weiterleitet. In Ergänzung zum Reporting finden regelmäßig Steuerungsgespräche zwischen dem Vorstand und den Verantwortlichen der Tochtergesellschaften bzw. Vertriebsregionen statt. Das von Sto verwendete Steuerungssystem stärkt die dezentrale unternehmerische Verantwortung der Mitarbeiter vor

Ort und gewährleistet gleichzeitig die Transparenz innerhalb der Unternehmensgruppe.

Um unsere Planungsprozesse sowie die Unternehmens- und Risikosteuerung weiter zu verbessern, beobachten wir neben internen Kenngrößen auch **externe Frühindikatoren**. Dazu zählen bei Sto im Wesentlichen Konjunkturdaten und detaillierte Brancheninformationen wie beispielsweise die Entwicklung des Hochbauvolumens bzw. der Segmente Neubau und Renovation.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE (bzw. im Geschäftsjahr 2013 des Vorstands der Sto AG) setzt sich aus einer fixen Komponente und einem variablen Bestandteil zusammen, der das deutlich größere Gewicht aufweist. Die Höhe der variablen Gehaltskomponente ist an die Ertragsentwicklung des Sto-Konzerns gekoppelt, wobei eine Begrenzung (Cap) vereinbart wurde. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Ende März 2014 sind die Vorstandsanstellungsverträge auf die STO Management SE, Stühlingen, übergeleitet worden. Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder bleibt in der oben dargestellten Weise erhalten, wird jedoch von der STO Management SE, Stühlingen, getragen, wobei diese gem. § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz in gleicher Höhe von der Sto SE & Co. KGaA erhält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten über die Aufwandsentschädigung hinaus eine fixe Vergütung. Dabei gilt, dass dem Vorsitzenden der vierfache Betrag der Grundvergütung zusteht und dem stellvertretenden Vorsitzenden der 2,5-fache Betrag. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

Ziele und Strategie

Das Geschäftsmodell von Sto ist auf langfristigen Erfolg ausgerichtet mit dem Ziel, weltweit Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume zu werden. Diese Unternehmensvision wurde zusammen mit weiteren Handlungsprinzipien im Leitbild von Sto verankert, das allen Mitarbeitern und Führungskräften Orientierung bei strategischen und operativen Entscheidungen bietet. Wir sind der Überzeugung, dass langfristiger Erfolg nur durch nachhaltiges, solides Wirtschaften möglich ist. Stetiger Fortschritt und eine finanziell starke Basis sind die Grundlagen, auf denen wir unserer Verantwortung gegenüber Sto-Kunden, Mitarbeitern, Gesellschaft, Umwelt und allen sonstigen Stakeholdern sowie den Aktionären dauerhaft gerecht werden wollen. An den im Leitbild genannten Prinzipien richten wir unsere Strategie aus, die aktuell folgende Kernelemente enthält:

- Die **Internationalisierung** wird über die Erschließung ausgewählter Regionen gezielt fortgesetzt.
- Durch den Ausbau **alternativer Distributionswege** wie beispielsweise den Groß- und Fachhandel sowie durch die Bearbeitung neuer Zielgruppen wie Industriekunden erschließen wir uns zusätzliche Absatzpotenziale.
- Die **Gruppenkompetenz** von Sto wird weiter systematisch durch organische Weiterentwicklung oder geeignete Zukäufe gestärkt.
- Wir ergreifen umfassende Maßnahmen, um unsere Position als **attraktiver Arbeitgeber** zu festigen. Neben der Gewinnung neuer Fach- und Führungskräfte verbessern wir damit die Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der bei uns beschäftigten Mitarbeiter.
- Die Aktivitäten im Bereich **Forschung und Entwicklung** wollen wir weiter intensivieren. Hierzu zählt auch das verstärkte Engagement in Fachverbänden und Interessenvertretungen, um die technologischen und branchenpolitischen Rahmenbedingungen mitzugestalten.

- Über die sukzessive Fortentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie werden wir uns im Bereich **Corporate Social Responsibility** noch klarer positionieren.
- Das Unternehmenswachstum erfolgt weiterhin strikt **ertragsorientiert**.

B. Wirtschaftsbericht

Überblick über den Geschäftsverlauf 2013 und Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Die Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) steigerte ihren Konzernumsatz 2013 um 2,1 % auf 1.166,0 Mio. EUR und lag damit im Rahmen der Erwartungen, obwohl die ersten Monate witterungsbedingt sehr schwach ausfielen. Für einen Ausgleich sorgten die starke Nachfrage in den Sommermonaten sowie günstige Wetterbedingungen zum Jahresende. Wichtig waren darüber hinaus Zuwächse im – differenziert verlaufenden – Auslandsgeschäft von insgesamt 2,3 % auf 631,3 Mio. EUR. Der Inlandsumsatz erhöhte sich um 1,9 % auf 534,7 Mio. EUR. Den Geschäftsverlauf 2013 wertet der Vorstand der STO Management SE mit Blick auf die teils schwierigen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend.

Die Kostensituation konnte günstiger als prognostiziert gestaltet werden. Vor allem der Materialaufwand fiel geringer aus als geplant. Das operative Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT verbesserte sich um 4,8 % auf 99,9 Mio. EUR und lag im Rahmen der von uns im November nach oben korrigierten Prognose. Anfang 2013 waren wir noch von einem rückläufigen Ergebnis ausgegangen. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf 68,5 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR).

Ebenfalls wieder sehr solide zeigte sich 2013 die Finanz- und Vermögenslage. Die Konzern-eigenkapitalquote nahm von 65,6 % auf 69,1 % zu. Der Bestand an liquiden Mitteln

betrug zum Jahresende 103,9 Mio. EUR. Das Nettofinanzguthaben nach Berücksichtigung von Finanzschulden erhöhte sich von 78,2 Mio. EUR auf 94,8 Mio. EUR. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei 80,9 Mio. EUR.



Auf Basis der stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) und Sto-Konzern schlugen die persönlich haftende Gesellschafterin und voraussichtlich der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2014 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Kommanditaktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie erhalten.

Der Start in das Geschäftsjahr 2014 verlief aufgrund des milden Winters bislang positiv. Die in den ersten Monaten zu erwartenden hohen Zuwachsraten dürften aber überzeichnet ausfallen, da der Vergleichszeitraum des Vorjahres witterungsbedingt sehr schwach war. Für das Gesamtjahr 2014 erwarten wir einen Zuwachs beim Konzernumsatz um rund 5 % auf etwa 1.225 Mio. EUR, obwohl die Rahmenbedingungen in zahlreichen Ländern schwierig bleiben dürften. Das operative Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT wird sich aus heutiger Sicht auf 90 bis 100 Mio. EUR belaufen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand der STO Management SE die geschäftlichen Perspektiven der Sto-Gruppe auch zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts weiterhin positiv. Den verhaltenen Verlauf in den vergangenen beiden sowie im laufenden Jahr werten wir als Konsolidierungsphase. Dass wir dennoch solide Umsätze und Ergebnisse

erzielten bzw. erzielen, unterstreicht die gute internationale Positionierung von Sto, durch die wir Schwächen in einzelnen Ländern durch Stärken in anderen Regionen ausgleichen können. Hinzu kommt die sehr stabile finanzielle Situation unseres Unternehmens, die es uns erlaubt, den eingeschlagenen ertragsorientierten Wachstumskurs trotz der typischen Branchenschwankungen fortzusetzen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen 2013

Globale Wirtschaftsentwicklung

Die Weltwirtschaft ist 2013 nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) mit einem Plus von 3,0 % erneut nur moderat gewachsen. Positiv war allerdings, dass die Dynamik im zweiten Halbjahr angezogen und die Folgen der sehr verhaltenen Entwicklung in den ersten Monaten spürbar gemindert hat. Zu dieser Trendwende haben im Unterschied zu den Vorjahren vor allem die Industrienationen beigetragen, die ihre Wirtschaftsleistung insgesamt um 1,3 % und damit etwas stärker als ursprünglich erwartet steigerten. Dagegen verloren die Entwicklungs- und Schwellenländer an Fahrt: Mit einem Wachstum von 4,7 % lagen sie in der Summe unter dem Vorjahreswert von 4,9 %.

Die Eurozone wies mit -0,4 % zwar erneut ein Minus aus. Dieses fiel aufgrund von Erholungstendenzen in einzelnen Ländern aber kleiner aus als im Vorjahr mit -0,7 %. Rückhalt ging dabei erneut von der deutschen Volkswirtschaft aus, die sich 2013 nach Angaben des Statistischen Bundesamts mit einem leichten Plus von 0,4 % wieder solide entwickelte, obwohl der Saldo aus Ex- und Importen wegen der anhaltenden Nachfrageschwäche einiger europäischen Regionen sogar negativ war.

Internationale Branchenentwicklung

Für die **europäische Bauwirtschaft** war 2013 nochmals ein schwieriges Jahr: Das Hochbauvolumen ging Angaben des Forschungsverbands EUROCONSTRUCT zufolge in der Summe um 2,7 % zurück. Dabei mussten mit Ausnahme der deutschsprachigen und einiger nordeuropäischer Länder alle Regionen weitere, teils erhebliche Einbußen verkraften. Ursächlich hierfür war vor allem die schwache Nachfrage im Segment Neubau mit einem Minus von 4,5 %. Aber auch der Bereich Renovation lag 1,2 % unter dem Vorjahresniveau.

Im Gegensatz dazu zeigte sich das **deutsche Baugewerbe** sehr robust: Der Gesamtumsatz der Branche erhöhte sich nach Aussagen des Statistischen Bundesamts um 3,0 % auf 96,6 Mrd. EUR. Der Auftragseingang verbesserte sich preisbereinigt um 1,9 %, wobei im Hochbau 2,2 % mehr Bestellungen eingingen. Informationen des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie zufolge wurde der Umsatzanstieg von allen Teilsegmenten getragen: Im öffentlichen Bau wurde ein deutliches Plus von 4,6 % erzielt, der Wohnungsbau legte ebenfalls erfreulich um 4,0 % zu. Der Anstieg im Wirtschaftsbaubereich war mit 1,1 % dagegen eher verhalten.

Eine Fassadendämmung ist nicht nur bei Neubauten sinnvoll. Hier wird ein vor einigen Jahren gedämmtes Haus mit neuen Dämmplatten „aufgedoppelt“.

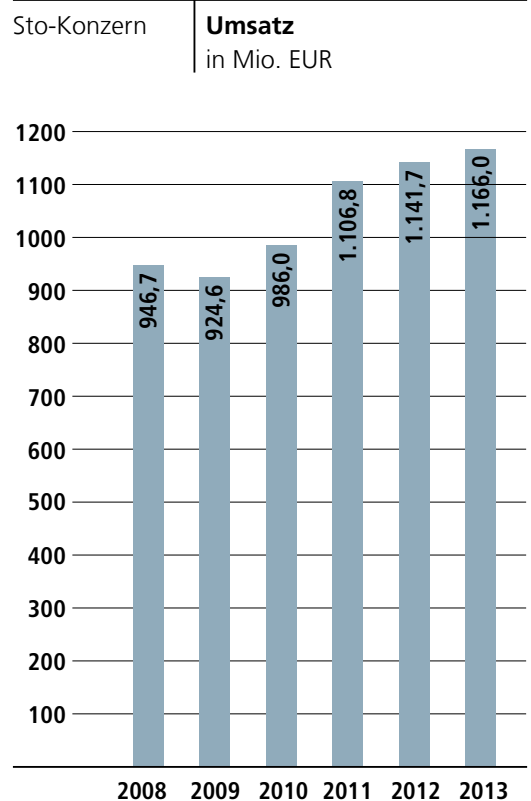


In den USA setzte sich die Erholung der **Bauindustrie** 2013 in etwas abgeschwächtem Tempo fort, wie die „Germany Trade and Invest“ (GTAI), die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing, mitteilt: Die Baubeginne dürften sich insgesamt um rund 5 % erhöht haben, nach etwa 10 % im Vorjahr. Verantwortlich für die etwas geringere Expansion waren vor allem die restriktiven Maßnahmen der US-Fiskalpolitik und die zeitweise Verunsicherung wegen des drohenden Erreichens der Schuldengrenze. Diese Faktoren führten dazu, dass Projekte im öffentlichen Sektor zurückgefahren wurden. Demgegenüber stieg das Volumen im Segment Wohnbau um ca. 25 % und im Gewerbebau um rund 15 %.

Auch der **chinesische Bausektor** entwickelte sich trotz aller regierungsseitig ergriffenen Dämpfungsmaßnahmen weiter dynamisch. Die Immobilieninvestitionen erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2013 nach Angaben der GTAI um 19,7 %. Wachstum verzeichneten dabei die Investitionen sowohl in den Wohnungsbau (+19,5 %) als auch den Gewerbebau (+27,9 %). Das hohe Tempo dürfte im vierten Quartal angehalten haben.

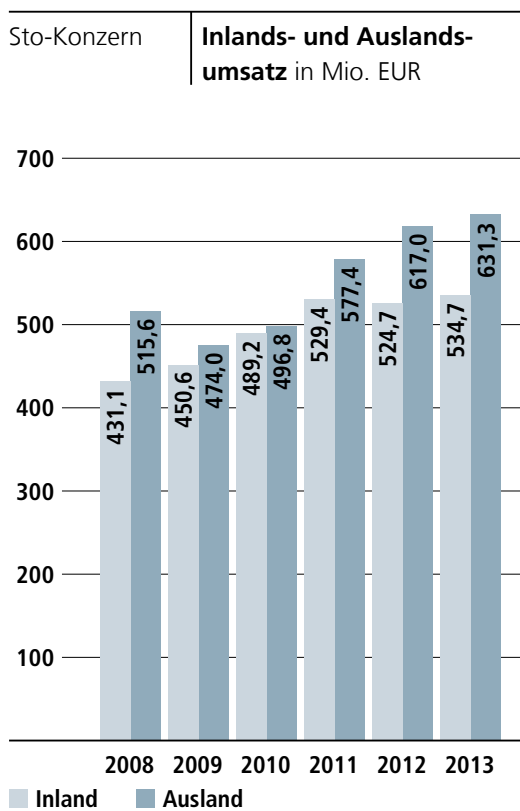
Geschäftsverlauf und Umsatzentwicklung

Sto steigerte den **Konzernumsatz** 2013 um 2,1 % auf 1.166,0 Mio. EUR. Damit blieben wir im Rahmen unserer Prognose, obwohl die ersten Monate witterungsbedingt sehr schwach ausfielen. Für einen Ausgleich sorgten die starke Nachfrage in den Sommermonaten sowie günstige Wetterbedingungen zum Jahresende. Hinzu kam eine per saldo positive Entwicklung außerhalb Deutschlands mit einem Plus beim **Auslandsumsatz** von 2,3 % auf 631,3 Mio. EUR. Dies entsprach einem Anteil am Konzernvolumen von 54,1 % (Vorjahr: 54,0 %).



Der **Inlandsumsatz** erhöhte sich im Wesentlichen akquisitionsbedingt um 1,9 % auf 534,7 Mio. EUR. Die operative Geschäftsentwicklung war dagegen verhalten und blieb unter unseren Erwartungen. Hauptgrund hierfür war das branchenweit schwierigere Geschäft mit Wärmedämm-Verbundsystemen. Belastend war vor allem der witterungsbedingt sehr schwache Start in das Geschäftsjahr 2013. Erschwerend wirkte sich darüber hinaus die Zurückhaltung von Bauherrn und Investoren wegen der immer noch unklaren Lage bei der Förderung energetischer Sanierungsmaßnahmen aus. Hinzu kam die öffentliche und von Teilen der Medien sehr zugespitzt geführte Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen von Fassadensystemen, Fragen des Brandschutzes sowie über die Baukultur, wodurch die Unsicherheit am Markt verstärkt wurde. Vor diesem Hintergrund stagnierte das Fassadengeschäft von Sto, womit

wir uns allerdings immer noch besser als der Branchendurchschnitt entwickelten. Positiv war ferner, dass der Absatz von Innenraum- und Betoninstandsetzungsprodukten sowie Bodenbeschichtungen erfreulich verlief und das fehlende Fassadenvolumen ausgleichen konnte.



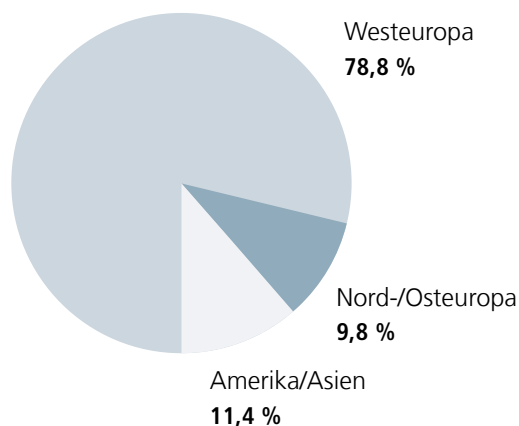
Aus **Erst- bzw. Entkonsolidierung** resultierte per saldo ein Mehrumsatz von 7,2 Mio. EUR. Dies lag vor allem in der erstmaligen Einbeziehung der Anfang Februar 2013 erworbenen Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt, begründet. Der Effekt aus der Entkonsolidierung der Inotec GmbH, die lediglich im Januar 2012 noch voll konsolidiert wurde, war dagegen gering. Die Veränderung von **Wechselkursen** führte vor allem wegen der zuletzt spürbaren Aufwertung des Euro gegenüber wichtigen Drittwährungen wie dem US-Dollar, dem britischen Pfund und

dem Schweizer Franken zu negativen Währungsumrechnungseffekten in Höhe von -7,9 Mio. EUR. Die gegenläufigen Umsatzeinflüsse aus Erst- bzw. Entkonsolidierung und aus Wechselkursen glichen sich 2013 also nahezu aus. Das bereinigte Umsatzwachstum lag bei 2,2 %.

Das **Segment Westeuropa**, zu dem auch der Kernmarkt Deutschland gehört, trug in der Berichtsperiode einen 2,2 % höheren Umsatz von 919,0 Mio. EUR zum Konzernvolumen bei. Zu dieser Steigerung trugen vor allem positive Entwicklungen in Frankreich, Belgien und der Schweiz bei. Das Geschäftsvolumen in Deutschland legte im Wesentlichen akquisitionsbedingt zu. Dank dieser Zuwächse konnten Rückgänge unter anderem in Österreich, den Niederlanden und Großbritannien mehr als ausgeglichen werden.

Die Ländergruppen, die im **Segment Nord-/Osteuropa** erfasst werden, wiesen 2013 ebenfalls sehr unterschiedliche Geschäftsverläufe auf. Die nordeuropäischen Tochtergesellschaften profitierten von positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und konnten mit Ausnahme von Dänemark ihren Umsatz steigern. Demgegenüber verringerte sich das Osteuropavolumen deutlich, da die dortigen Konjunktur- und Finan-

Sto-Konzern | **Regionale Zusammensetzung des Konzernumsatzes**



zierungsbedingungen mehrheitlich sehr schwierig blieben. Insgesamt ging der Segmentumsatz um 2,4 % auf 114,5 Mio. EUR zurück.

In Asien erzielten wir 2013 ein per saldo leicht rückläufiges Geschäftsvolumen. Dabei wurden Einbußen in unserem bedeutendsten Markt China, wo wir nach Jahren starken Wachstums in eine Konsolidierungsphase eingetreten sind, durch erfreuliche Zuwächse in Singapur und Malaysia nicht vollständig ausgeglichen. Sehr positiv entwickelte sich das Amerikageschäft. Sowohl in der Kernregion USA, wo die Sto Corp. aufgrund ihrer guten Positionierung von der günstigen Baukonjunktur profitierte, als auch in Chile und Kolumbien, wo wir unsere Aktivitäten zur Markterschließung intensivierten, erzielten wir Umsatzzuwächse. In der Summe stieg das Geschäftsvolumen des **Segments Amerika/Asien** um 5,9 % auf 132,5 Mio. EUR.

Ertragslage

Die Kosten konnten im Jahresverlauf günstiger als zunächst prognostiziert gestaltet werden. Dies betraf insbesondere den **Materialaufwand**, bei dem sich Entlastungen aus rückläufigen Preisen vor allem für einige Spezialchemikalien wie Titandioxid auswirkten. Grund hierfür war die schwächere Nachfrage aus den bislang dynamischen Schwellen- und Entwicklungsländern. Dadurch konnten weitere Preissteigerungen vor allem bei erdölbasierten Produkten ausgeglichen werden. Insgesamt blieben die Materialkosten mit 530,4 Mio. EUR nahezu stabil (Vorjahr: 528,4 Mio. EUR). Die Wareneinsatzquote verminderte sich von 46,2 % im Vorjahr auf 45,5 %.

Die **Personalaufwendungen** nahmen wie erwartet spürbar um 3,6 % auf 297,0 Mio. EUR zu. Hier machten sich tarifbedingte Erhöhungen sowie gezielte Neueinstellungen in Deutschland bemerkbar. Im Ausland glichen sich Mitarbeiterzu- und -abgänge dagegen in etwa aus. Über die Integration der im Februar

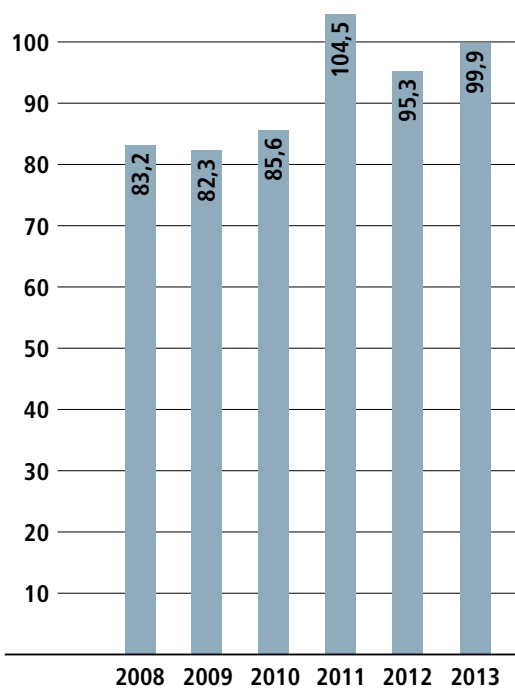
2013 erworbenen Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG kamen zum Übernahmezeitpunkt 59 Mitarbeiter hinzu.

Kaum verändert hat sich der Saldo aus den Positionen **sonstige betriebliche Erträge** und **sonstige betriebliche Aufwendungen**, der mit -208,8 Mio. EUR nach -206,2 Mio. EUR fast stabil blieb. Dabei wurden stark steigende Kosten unter anderem in den Bereichen Messewesen, Frachten und Instandhaltung durch geringere Zuführungen zu den Rückstellungen im Absatzbereich sowie durch eine einmalige, aus einem Rechtsstreit resultierende Versicherungserstattung in Höhe von 1,5 Mio. EUR teilweise kompensiert. Im Zusammenhang mit letzterem Vorgang konnte außerdem eine Rückstellung für den Rückzahlungsanspruch aus einer Produkthaftpflichtversicherung ertragswirksam aufgelöst werden.

In der Summe verbesserte sich das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (**EBITDA**) um 6,4 % auf 128,9 Mio. EUR. Die **Abschreibungen** auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen kletterten 2013 kräftig um 12,1 % auf 29,0 Mio. EUR. Hier schlugen nicht nur die hohen Investitionen der Berichtsperiode zu Buche, sondern auch einige Großprojekte aus 2012, die erst zum Jahresende 2012 und damit nur in geringem Umfang abschreibungswirksam geworden waren. Des Weiteren mussten als Folge von Impairment-Tests Abschreibungen auf Firmenwerte sowie auf Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 2,3 Mio. EUR vorgenommen werden.

Unter dem Strich stieg das Konzernergebnis der betrieblichen Tätigkeit **EBIT** 2013 entgegen den ursprünglichen Erwartungen um 4,8 % auf 99,9 Mio. EUR. Hierzu trug das Segment Westeuropa 88,2 Mio. EUR (Vorjahr: 82,4 Mio. EUR) bei, das Segment Nord-/Osteuropa 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR) und Amerika/Asien 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,5 Mio. EUR).

Sto-Konzern | EBIT in Mio. EUR

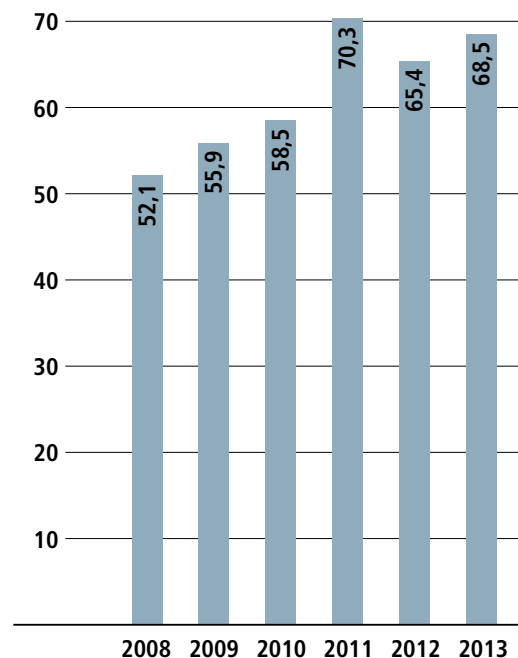


Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** blieb mit -0,8 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahr nahezu stabil, wobei sich gegenläufige Effekte gegenüberstanden. Auf der einen Seite verringerte sich 2013 der Zinsaufwand aufgrund der Tilgung von Finanzschulden von 3,5 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Zugleich verbesserte sich das Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen deutlich von -1,2 Mio. EUR auf ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis. Auf der anderen Seite reduzierten sich die Zinserträge spürbar von 3,2 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR, was vor allem eine Folge der sehr niedrigen Marktzinsen war, zu denen wir unsere liquiden Finanzmittel anlegen konnten.

Das Konzernvorsteuerergebnis **EBT** belief sich auf 99,1 Mio. EUR (Vorjahr: 94,6 Mio. EUR) und war damit besser als Anfang 2013 prognostiziert. Infolgedessen verbesserte sich auch die Umsatzrendite von 8,3 % auf 8,5 %.

Bei einer beinahe unveränderten Steuerquote von 30,9 % (Vorjahr: 30,8 %) ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr um 4,6 % höherer Konzernjahresüberschuss von 68,5 Mio. EUR.

Sto-Konzern | Jahresüberschuss in Mio. EUR



Das Ergebnis je Vorzugsaktie betrug 10,75 EUR (Vorjahr: 10,17 EUR), das Ergebnis je Stammaktie lag bei 10,69 EUR (Vorjahr: 10,11 EUR). Es bestand kein Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Ergebnis je Aktie.

Sto SE & Co. KGaA – Dividende

Die Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) weist für 2013 ein nach HGB ermitteltes **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von 88,8 Mio. EUR gegenüber 78,2 Mio. EUR im Vorjahr aus. Der **Jahresüberschuss** der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) belief sich auf

71,7 Mio. EUR (Vorjahr: 62,9 Mio. EUR). Die Finanz- und Vermögenslage blieb ebenfalls ausgesprochen solide. Die Eigenkapitalquote lag bei 76,4 % (Vorjahr: 72,7 %).

Auf Basis der stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Sto-Konzern und KGaA schlagen die persönlich haftende Gesellschafterin und voraussichtlich der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2014 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Kommanditaktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie erhalten.

Finanzlage

Die wichtigsten Ziele des **Finanzmanagements** von Sto bestehen darin, die Liquidität der Unternehmensgruppe weltweit zu sichern, die Finanzaufwendungen und -erträge zu optimieren sowie die Währungs- und Zinsrisiken zu steuern und zu minimieren. Dafür setzen wir ein breites Spektrum an Finanzierungsinstrumenten ein. Diese Diversifikation verschafft uns einen größeren Handlungsspielraum und stärkt unsere Unabhängigkeit gegenüber einzelnen Märkten. Wir arbeiten mit Banken bestmöglicher Bonität zusammen und setzen dabei auf eine langfristige und vertrauensvolle Kooperation.

Im Rahmen des Finanzmanagements achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital. Auf diese Weise sichern wir den langfristig notwendigen Finanzierungsspielraum zur Fortsetzung unseres nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstumskurses.

Den jeweiligen – unterjährig aufgrund der Saisonalität stark schwankenden – Finanzbedarf decken wir aktuell vor allem durch die Kombination aus operativem Cashflow und vorhandener Liquidität. Hinzu kommt gegebenenfalls die Inanspruchnahme von Kreditlinien aus einem

Konsortialkreditvertrag, was aufgrund der hohen Eigenfinanzierungskraft des Sto-Konzerns allerdings derzeit nicht erforderlich ist. Über die traditionelle Bankfinanzierung hinaus setzten wir auch Leasing ein. Der Barwert der künftig aus Finanzierungsleasing-Verträgen fällig werdenden Auszahlungen lag am 31. Dezember 2013 bei 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu minimieren, werden Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns gegeneinander aufgerechnet. Für die verbleibenden Beträge schließen wir falls notwendig **Devisensicherungsgeschäfte** ab.

Zur Liquiditätssteuerung wurde ein **Cash-Pooling-System** implementiert, in das selektiert im Euroraum tätige Tochtergesellschaften einbezogen sind. Im Rahmen dieses Systems werden Barmittelüberschüsse und Barmittelerfordernisse innerhalb des Sto-Konzerns automatisch ausgeglichen. So lässt sich die Anzahl externer Bankgeschäfte minimieren und Überschüsse können zu möglichst guten Konditionen angelegt werden. Dies trägt neben der Liquiditätssicherung auch zur Optimierung des Zinsergebnisses bei.

Im Hinblick auf die fortschreitende Internationalisierung des Sto-Konzerns und um den wachsenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung zu tragen, bauten wir bereits 2012 unsere **Treasury-Aktivitäten** durch die Etablierung einer eigenständigen Abteilung aus. Der Treasury-Bereich sorgt unter anderem für die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement.

Liquiditätsentwicklung 2013

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** belief sich 2013 auf 80,9 Mio. EUR gegenüber 71,8 Mio. EUR im Vorjahr. Dieser Anstieg war vor allem eine Folge des verbesserten Kon-

zernergebnisses sowie niedrigerer Ertragsteuerzahlungen. Die Cashflow-Marge bezogen auf den Konzernumsatz stieg von 6,3 % auf 6,9 %.

Der um Ein- bzw. Auszahlungen für Geldanlagen **bereinigte Cashflow aus Investitionstätigkeit** betrug -30,4 Mio. EUR (Vorjahr: -34,1 Mio. EUR). Der geringere Mittelabfluss lag insbesondere in den rückläufigen Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte von 30,5 Mio. EUR begründet (Vorjahr: 36,6 Mio. EUR).

Sto-Konzern		Kapitalflussrechnung in TEUR	
	2013	2012	
Cashflow			
aus laufender Tätigkeit	80.913	71.811	
aus Investitionstätigkeit	-26.849	-33.983	
aus Finanzierungstätigkeit	-43.566	-46.323	
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	-1.331	661	
Zahlungsmittel Anfangsbestand	94.777	102.611	
Veränderungen der Zahlungsmittel	9.167	-7.834	
Zahlungsmittel Endbestand	103.944	94.777	

Durch die weiterhin starke Liquiditätsentwicklung konnten wir in der Berichtsperiode 132,8 Mio. EUR in sichere Geldanlagen zu vergleichsweise attraktiven Konditionen anlegen. Auf der anderen Seite flossen uns Mittel von 136,3 Mio. EUR aus solchen Geschäften nach Fristablauf zu. Fasst man diese Zahlungsvorgänge sowie die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte zusammen, ergibt sich ein **Cashflow aus Investitionstätigkeit** von -26,8 Mio. EUR (Vorjahr: -34,0 Mio. EUR).

Aus **Finanzierungstätigkeit** flossen 2013 insgesamt 43,6 Mio. EUR (Vorjahr: 46,3 Mio. EUR) aus dem Sto-Konzern ab. Der Großteil hiervon entfiel mit 31,1 Mio. EUR auf die Ge-

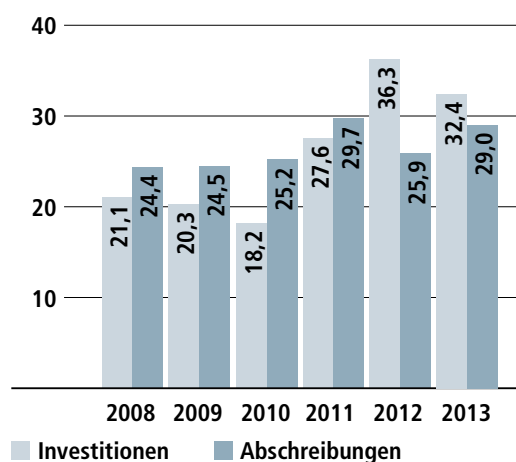
winnausschüttung an unsere Aktionäre. Hinzu kam die Tilgung weiterer kurz- und langfristiger Finanzschulden in Höhe von 10,7 Mio. EUR.

In der Summe überwogen im Geschäftsjahr 2013 die Einzahlungen die Auszahlungen um 10,8 Mio. EUR. Dies führte nach Berücksichtigung wechsellkursbedingter Veränderungen von -1,3 Mio. EUR per Ende Dezember zu einem **Zahlungsmittelbestand** von 103,9 Mio. EUR (Vorjahr: 94,8 Mio. EUR). Dieser Betrag überstieg die zum Stichtag verbuchten Finanzschulden von 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 16,6 Mio. EUR) erneut erheblich.

Investitionen weiter auf hohem Niveau

Sto investierte 2013 konzernweit 32,4 Mio. EUR (Vorjahr: 36,7 Mio. EUR) und bewegte sich damit im langjährigen Vergleich weiterhin auf hohem Niveau. Die Abweichung vom geplanten Budget von ursprünglich 45 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus Verschiebungen und Streichungen von Projekten. Der gesamte Betrag wurde für Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte aufgewendet. 2012 waren 0,4 Mio. EUR Finanzanlageinvestitionen

Sto-Konzern | **Investitionen und Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)** in Mio. EUR



enthalten, die Kapitalmaßnahmen bei einem Gemeinschaftsunternehmen betrafen.

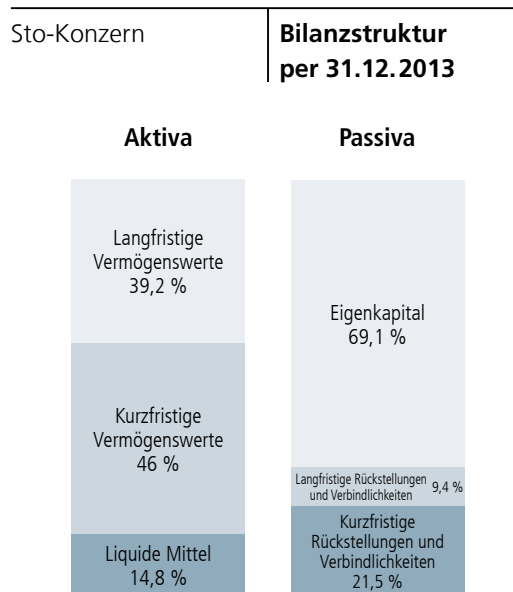
Zu den wichtigsten Projekten der Berichtsperiode gehörten die Erweiterung des Logistikzentrums und der Aufbau einer modernen Silo-Reinigungsanlage in Stühlingen – beide Vorhaben wurden im Jahresverlauf erfolgreich abgeschlossen. Im September erfolgte die Fertigstellung des neuen Firmensitzes der belgischen Tochtergesellschaft. Darüber hinaus begannen wir in den USA mit dem Ausbau des Standorts in Arizona, was den Auftakt zur Modernisierung und Fokussierung unserer dortigen Fertigungsstruktur bildete. Ein weiterer Schwerpunkt betraf den Erwerb einer Immobilie in Frankreich mit dem Ziel, die Fertigung zu erweitern. Erhebliche Mittel flossen ferner in die Erneuerung und den Ausbau der IT-Infrastruktur sowie in den Bereich Flurfördertechnik.

Von den Gesamtinvestitionen flossen in der Berichtsperiode 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 29,9 Mio. EUR) in die Region Westeuropa, 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) nach Nord-/Osteuropa und 3,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR) in das Segment Amerika/Asien.

Vermögenslage

Die **Konzernbilanzsumme** per 31. Dezember 2013 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,7 % auf 702,5 Mio. EUR. Auf der Aktivseite war dies im Wesentlichen eine Folge der Zunahme der liquiden Mittel von 94,8 Mio. EUR auf 103,9 Mio. EUR (+9,7 %) und der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte von 120,4 Mio. EUR auf 129,0 Mio. EUR (+7,2 %). Im Vergleich dazu veränderten sich die anderen kurzfristigen Positionen kaum. So wurde der Anstieg bei den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,8 % auf 116,0 Mio. EUR durch den Abbau der Vorräte um 1,1 % auf 65,5 Mio. EUR nahezu ausgeglichen. In der Summe erhöhten sich die **kurzfristigen Vermögenswerte** von 408,8 Mio. EUR auf 425,1 Mio. EUR (+4,0 %).

Auch die **langfristigen Vermögenswerte** nahmen insgesamt nur moderat um 0,7 % auf 275,3 Mio. EUR zu. Zu diesem Wachstum trugen vor allem die um 3,8 % gestiegenen Sachanlagen von 218,7 Mio. EUR bei. Dies war eine Folge der Investitionen in 2013. Dem standen die abschreibungsbedingt um 5,6 % niedrigeren Immateriellen Vermögenswerte von 41,9 Mio. EUR gegenüber. Merklich abgenommen von 4,5 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR haben auch die langfristigen finanziellen Vermögenswerte. Unter dieser Position sind Gelder verbucht, die wir zu vergleichsweise günstigen Konditionen mit einer Laufzeit von über einem Jahr angelegt haben.



Auf der **Passivseite** stieg das Eigenkapital aufgrund der wiederum zufriedenstellenden Ertragsentwicklung von 448,8 Mio. EUR auf 485,2 Mio. EUR. Damit verbesserte sich die Eigenkapitalquote im Stichtagsvergleich weiter von 65,6 % auf äußerst solide 69,1 %.

Im Gegensatz dazu verringerte sich die Summe der **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** von 69,8 Mio. EUR auf 66,0 Mio. EUR (-5,5 %). Dies war hauptsächlich eine Folge der um 4,3 % niedrigeren Pensionsrück-

stellungen von 54,7 Mio. EUR (Vorjahr: 57,1 Mio. EUR). Die Gründe für den Rückgang waren die Anhebung des Abzinsungssatzes zum 31. Dezember 2013 von 3,3 % auf 3,55 % sowie die geänderten demografischen Annahmen für Deutschland, wonach nun ein späteres Renteneintrittsalter von 65 anstatt bisher 63 Jahren zugrunde gelegt wird. Beide Faktoren führten zu einem niedrigeren Ausweis der Pensionsrückstellungen, wobei die Auswirkungen daraus zugleich die planmäßigen Zuführungen überstiegen.

Die langfristigen Finanzschulden bewegten sich mit 2,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) weiter auf niedrigem Niveau.

Ein deutlicher Rückgang um 8,7 % auf 151,3 Mio. EUR war auch bei den **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** zu verzeichnen. Hier schlug insbesondere die Tilgung kurzfristiger Finanzschulden in Höhe von 8,0 Mio. EUR zu Buche, sodass am Jahresende nur noch 6,7 Mio. EUR ausgewiesen wurden. Ebenfalls signifikant um 9,3 % auf 42,1 Mio. EUR nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ab.

Die Summe der Finanzschulden belief sich Ende Dezember 2013 auf 9,1 Mio. EUR nach 16,6 Mio. EUR am Vorjahresstichtag. Unter Berücksichtigung des Zahlungsmittelbestands von 103,9 Mio. EUR ergab sich ein **Netto-Finanzguthaben** von 94,8 Mio. EUR (Vorjahr: 78,2 Mio. EUR).

Entwicklung der Produktgruppen

Bezogen auf Produktgruppen ergab sich folgendes Bild: Das Geschäft mit Fassadensystemen blieb 2013 mit 565,7 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahresniveau von 566,6 Mio. EUR. Damit trug dieses Segment 48,5 % zum Konzernvolumen bei gegenüber 49,6 % im Vorjahr. Der Umsatz mit Fassadenbeschichtungen stieg dagegen um 3,2 % auf 288,9 Mio. EUR, sodass deren Konzernanteil von 24,5 % auf 24,8 % zunahm. Im Segment Innenraum erzielten wir eine Stei-

gerung von 1,7 % auf 153,2 Mio. EUR (Anteil: 13,1 %). Der Umsatz der übrigen Geschäftsfelder legte von 144,5 Mio. EUR auf 158,2 Mio. EUR zu, wobei hier neben organischem Wachstum die Akquisition der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG zum Tragen kam. Der Anteil der übrigen Geschäftsfelder am Konzernvolumen betrug 13,6 %.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Sto – Mitarbeiter

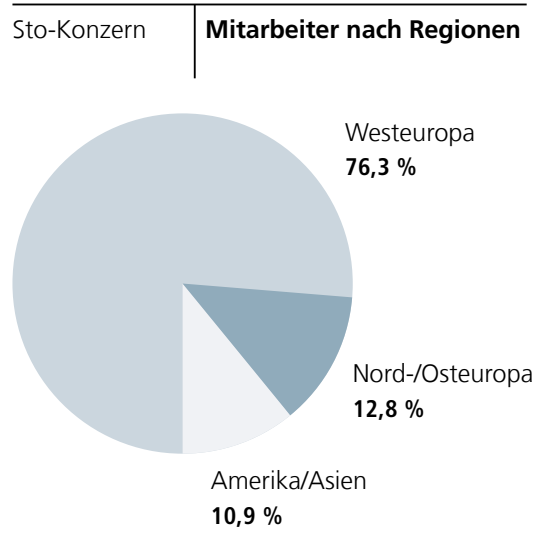
Konzernbelegschaft ausgebaut

Sto beschäftigte Ende Dezember 2013 konzernweit 4.791 Mitarbeiter im Vergleich zu 4.689 am Vorjahresstichtag. Dieser Anstieg um 2,2 % resultierte aus dem Zuwachs bei der Inlandsbelegschaft um 104 auf 2.586 Arbeitnehmer (+4,2 %). Davon waren 63 Personen bei der erstmals einbezogenen Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG angestellt.



Die Anzahl der Mitarbeiter, die außerhalb Deutschlands für Gesellschaften des Sto-Konzerns tätig waren, blieb im Stichtagsvergleich mit 2.205 gegenüber 2.207 Personen am Jahresultimo 2012 in etwa stabil. Hier glichen sich Neueinstellungen vor allem in Asien und Amerika mit punktuellen Anpassungsmaßnahmen insbesondere in Osteuropa weitgehend aus. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft lag am 31. Dezember bei 46,0 % (Vorjahr: 47,1 %).

Die Verteilung der Arbeitnehmer auf die einzelnen Regionen ist in nachfolgendem Schaubild dargestellt.



Der Sto-Konzern und seine Mitarbeiter – Gemeinsam zum Erfolg

Die Mitarbeiter mit ihren Qualifikationen, ihrem Engagement und ihrer Identifikation mit Unternehmen und Produkten sind Garant für den nachhaltigen Erfolg von Sto. Durch das vorbildliche Miteinander aller Beschäftigten werden Wissensnetzwerke gefördert und Problemlösungskompetenzen übergreifend entwickelt. Die Sto-Kultur ist dabei kein bloßes Bekenntnis, sondern wird in allen Bereichen und auf allen Ebenen intensiv gelebt und stellt einen echten Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg dar. Die

Mitarbeiter sind stolz auf das Unternehmen, die Produkte und ihre Arbeit, wie die jüngste konzernweite Mitarbeiterbefragung Ende 2012 erneut bestätigte. Damit verfügen wir über eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um den Sto-Konzern auf die zukünftigen Herausforderungen optimal vorzubereiten und unseren Erfolgskurs fortzusetzen.

Personalstrategie 2013 neu ausgerichtet

Vordringlichste Aufgabe im Personalbereich ist es, einen eigenen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele „ertragsorientiertes Wachstum“ und „Internationalisierung“ zu leisten. Hierfür sind wertschöpfende und leistungsfähige Instrumente bzw. Prozesse in der Personalarbeit sowie eine geschäftsorientierte HR (Human Resources)-Strategie notwendig. Eine derart fortentwickelte Organisation wird zu einem zentralen Element bei der Realisierung von übergeordneten Unternehmenszielen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, starteten 2013 mehrere Kernprojekte zur Neuausrichtung und verstärkten Internationalisierung der Personalarbeit bei Sto:

- Die **Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung** wird mit dem Ziel optimiert, die Zukunft von Sto durch die qualifizierte Besetzung von Arbeitsplätzen auf allen Unternehmensebenen zu sichern. Hierbei gilt es, interne Nachwuchskräfte zu fördern sowie Potenziale frühzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus sollen Karrierewege beschrieben und transparent gemacht werden.
- **Wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen** und Vergütungssysteme sind ein wichtiger Eckpfeiler für das Unternehmen. Die weltweite Harmonisierung soll unter Zusammenarbeit aller Konzerngesellschaften erreicht werden.
- Die Sto-individuellen Werte wollen wir – auch im Hinblick auf die langfristigen unternehmerischen Ziele – verankern und stetig

fortentwickeln. Hierfür werden unter der Leitlinie „**Vision, Kultur und Veränderung**“ geeignete Maßnahmen vorbereitet.

- Die **Attraktivität** von Sto als **Arbeitgeber** soll weiter verbessert werden. Schwerpunkte sind zunächst die Schaffung eines international durchgängigen Arbeitgeber-Images und die Einführung eines professionellen Personalmarketings.
- Eine systematische **Kompetenzentwicklung** und die Etablierung eines effizienten **Wissensmanagements** zur optimalen Nutzung des internen Wissens sind die Basis für Kreativität und Innovationskraft.
- Durch die forcierte **Entwicklung spezifischer Zielgruppen** wollen wir Talente fördern und sie in unterschiedlichen Lebensphasen begleiten.

Aufgrund der Bedeutung der neu ausgerichteten Personalstrategie ist es unser Anliegen, bei der Umsetzung alle Tochtergesellschaften und Unternehmensbereiche weltweit einzubinden. In unternehmensübergreifenden Projekten wollen wir zunächst grundlegende Standards erarbeiten, die dann an die jeweiligen regionalen Erfordernisse angepasst und entsprechend umgesetzt werden.

Personalmaßnahmen 2013 steigern Arbeitgeberattraktivität

Eines unserer Kernziele ist der Erhalt eines gesundheitsförderlichen Umfelds, um Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und damit die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter zu steigern bzw. zu erhalten. Die hierfür geschaffenen Instrumente haben wir auch 2013 weiterentwickelt. Künftig wird unser **betriebliches Gesundheitsmanagement** unter dem Motto „Bewusst leben und arbeiten“ auf den beiden Säulen Fit@Sto sowie „Beruf und Familie“ ruhen.

Im Rahmen des Programms Fit@Sto, das sich speziell dem Aspekt Gesundheit widmet, wurden im vergangenen Jahr wieder zahlreiche Maßnahmen wie Seminare gegen Stress und

Nichtraucherveranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus fördern wir die Bewegungsaktivitäten unserer Mitarbeiter.

Bei der Aufgabe, private und berufliche Interessen besser in Einklang zu bringen, stand 2013 der Rezertifizierungsprozess für das Audit „berufundfamilie“ im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Er wurde erfolgreich von der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) und StoCretec GmbH durchlaufen. Das Audit dokumentiert unser Engagement, auch in diesem wichtigen Lebensbereich die Rahmenbedingungen nachhaltig zu verbessern. Unter anderem bieten wir umfangreiche Beratungsleistungen gemeinsam mit einem externen Dienstleister sowie flexible Arbeitszeiten an. Zudem ist uns über den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit einem Kindergarten in Stühlingen sowie dem Caritasverband Hochrhein als Träger dieser Einrichtung ein wichtiger Schritt zur besseren Betreuung von Mitarbeiterkindern am Stammsitz gelungen. Weitere geplante Aktivitäten betreffen Maßnahmen zur Realisierung von Telearbeit und die bessere Unterstützung neuer, zugezogener Mitarbeiter.

Die Sto-Gruppe beschäftigte Ende Dezember 2013 konzernweit 4.791 Mitarbeiter.



Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Dabei streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen **Betriebs- und Wegeunfällen** pro 1.000 Mitarbeiter an. 2013 lag diese Quote in der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Ato AG) bei 13,4 nach 14,0 im Vorjahr. Eine stetige Verbesserung der Kennzahl wollen wir durch permanente Überprüfungen und Optimierungen im Bereich Arbeitssicherheit, laufende Vorbeugemaßnahmen, Informationsveranstaltungen sowie Schulungen erreichen.

Darüber hinaus wollen wir konzernweit eine niedrige **Fluktuationsrate** im unteren einstelligen Bereich erreichen. Dieses Ziel haben wir 2013 in Deutschland mit einem Wert von 1,8 % (Vorjahr: 2,9 %) bereits realisiert. Die Fluktuationsrate ergibt sich bei Sto aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal.

Mitarbeiter fördern

Ebenfalls fortgesetzt haben wir 2013 unsere intensiven Weiterbildungsaktivitäten. Hier ist unter anderem das Führungskräfte-Entwicklungsprogramm zu nennen, über das sich unsere Managementtalente fortbilden und für anspruchsvolle Leitungsaufgaben qualifizieren können. 2013 schlossen die ersten Trainingsgruppen des konzeptionell überarbeiteten und inhaltlich an die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“ angepassten Programms nach zwei Jahren ab. Parallel zu dieser Gruppe starteten bereits weitere Durchläufe.

Darüber hinaus starteten wir eine weitere Runde des internen Förderprogramms „KuBe Plus“, mit dem junge Menschen auf die Funktion eines VerkaufsCenter-Leiters vorbereitet werden. Auf diese Weise lernen Talente, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen. Durch die Qualifizierung von Nachwuchskräf-

ten aus dem eigenen Haus wirken wir zugleich dem Mangel an Fach- und Führungskräften entgegen, der sich demografiebedingt in den kommenden Jahren verschärfen wird.

Ausbildung auf hohem Niveau

Betriebliche Ausbildung ist für uns einer der Eckpfeiler zur Zukunftssicherung des Unternehmens. Jedes Jahr bieten wir engagierten Jugendlichen insbesondere in Deutschland die Chance, einen von mittlerweile 25 zukunftsorientierten Berufen bei Sto zu erlernen. Um junge Menschen über die Perspektiven in unserer Unternehmensgruppe zu informieren und Nachwuchskräfte zu gewinnen, nahmen wir im vergangenen Jahr wieder an mehreren Ausbildungsmessen sowie Berufsorientierungstagen teil.

Im September 2013 stellten wir an den deutschen Standorten 64 Auszubildende neu ein (Vorjahr: 69). Insgesamt beschäftigten wir im Inland zum Jahresende 191 Auszubildende und Studenten von Dualen Hochschulen (Vorjahr: 186). Bezogen auf die Gesamtbelegschaft in Deutschland ergab sich damit eine hohe Ausbildungsquote von 7,4 %. Der Durchschnittswert in der Chemiebranche liegt im Vergleich dazu bei 5,4 %.

Sto-Azubis zeigen Engagement

Unser ganzheitlicher Ausbildungsansatz bindet gesellschaftliches Engagement und das Einbringen in soziale und ökologische Projekte ein. 2013 unterstützten beispielsweise Auszubildende des Standorts Stühlingen ein Vorhaben, bei dem sie unter dem Motto „Generationen verbinden“ den Speisesaal eines Pflegeheims in einer Nachbargemeinde verschönerten. Durch die Gestaltung von Informationstafeln gemeinsam mit Kindern eines ortsansässigen Kindergartens wurde die Aktion zu einem im wahrsten Sinne des Wortes generationenübergreifenden Projekt.

Eines der von unseren Auszubildenden bereits in den Vorjahren umgesetzten öko-

logischen Projekte, bei dem ein verwildertes Biotop auf dem Firmengelände am Hauptsitz in Stühlingen wieder zugänglich gemacht wurde, gewann 2013 den vom Verband der Chemischen Industrie Baden-Württemberg (VCI) vergebenen Responsible-Care-Wettbewerb. Gewürdigt wurde vor allem die Vereinigung von Nachhaltigkeit, Naturschutz und sozialer Verantwortung.



Die Auszubildenden und DH-Studenten bei Sto engagieren sich vielfältig. Im Jahr 2013 haben sie ein soziales Azubiprojekt mit dem Kindergarten Obertal und dem Pflegeheim St. Laurentius in Bonndorf realisiert.

Sto gehört zu den Top 50-Arbeitgebern in Deutschland

Die konsequente und am einzelnen Mitarbeiter orientierte Personalpolitik von Sto wurde Anfang 2014 von externer Seite gewürdigt: In einer umfassenden Untersuchung¹ der besten Job-Bedingungen in Deutschland nahm Sto unter 2.000 analysierten Gesellschaften den sehr guten Platz 45 ein, in der Gruppe der großen Chemieunternehmen kam Sto auf den zweiten Platz. Damit gehören wir zu den Top 50 der besten Arbeitgeber Deutschlands.

Die Untersuchung basierte auf der repräsentativen Befragung von 19.700 Arbeitnehmern aus allen Hierarchie- und Altersstufen sowie 23.200 Arbeitgeberbewertungen und ist damit die größte ihrer Art in Deutschland. Abgefragt wurde unter anderem, wie zufrieden die Beschäftigten mit dem Führungsverhalten ihres

Vorgesetzten, ihren beruflichen Perspektiven, dem Gehalt sowie dem Image ihres Arbeitgebers sind. Ermittelt wurde außerdem die Weiterempfehlungsbereitschaft für den eigenen Arbeitgeber.

Sto – Forschung und Entwicklung

Innovativ im Wettbewerb

Sto zählt aufgrund von zahlreichen wegweisenden Innovationen zu den Technologieführern der Branche. Diese Stellung wollen wir durch intensive Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dauerhaft festigen. Innovative Lösungen und Produkte sowie stetige Kompetenzerweiterung tragen wesentlich zum strategischen Ziel bei, unsere Wettbewerbsposition auszubauen. So sichern wir einerseits die bestehende Kundenbasis ab und erschließen uns andererseits zusätzliche Märkte bzw. Wachstumschancen.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten führen wir überwiegend zentral am Stammsitz Stühlingen durch, betreiben sie aber fallweise auch dezentral an verschiedenen Standorten, um möglichst marktnah zu agieren. Generell sind die F&E-Aktivitäten bei Sto in zwei übergeordnete Bereiche eingeteilt: Im Rahmen unserer **Grundlagenforschung** erschließen wir uns mittel- und langfristig komplett neue Technologien auf Produkt- und Prozessebene. Zu den aktuellen Schwerpunkten gehört die Untersuchung innovativer Konzepte, mit denen Bauwerksoberflächen besser vor Befall mit Algen und Pilzen geschützt werden können.

Auch die Beteiligung an länder- und branchenübergreifenden Pilotprojekten, die öffentlich gefördert werden und für uns aus operativer Sicht interessant sind, zählt für uns zur Grundlagenforschung. Ein aktuelles Beispiel ist das EU-Projekt „Retrokitt“, bei dem neue

¹ FOCUS in Kooperation mit Business-Netzwerk XING, siehe FOCUS 6/2014 Seiten 84 ff.

und kostengünstige Lösungen für energetische Sanierung in verschiedenen europäischen Klimazonen erforscht werden.

Der zweite Aufgabenbereich im Rahmen unserer F&E-Aktivitäten deckt die **Weiterentwicklung bestehender Produktlinien** ab. Primäres Ziel dabei ist es, den Kundennutzen zu verbessern. Dies erfolgt zum einen über Innovationen, mit denen vorhandene Produktfamilien bzw. Systeme kontinuierlich um neue Eigenschaften ergänzt werden. Zum anderen gehören hierzu Maßnahmen, mit denen die Funktionalität und Anwendungseigenschaften von Sto-Einzelprodukten so modifiziert werden, dass sie sich im Rahmen eines Systems gegenseitig ergänzen und die Vorteile des Fassadensystems als Ganzes steigern.

Auch 2013 sind uns wieder wichtige Innovationen gelungen. Dazu gehörte unter anderem ein neuartiger organischer Unterputz für Fassadensysteme, der die Rissicherheit und Schlagfestigkeit des WDVS erheblich verbessert und gleichzeitig einen deutlich höheren Brandschutz sicherstellt. Das derart aufgewertete Fassadensystem „**StoTherm Classic S1**“ stieß auf sehr positive Resonanz im Markt und wurde beim Innovationspreis „Plus X-Award“ gleich vierfach ausgezeichnet. Es gewann in den Kategorien

Innovation, High Quality, Funktionalität und wurde als Produkt des Jahres 2013 gewählt.

Ein bedeutsames Projekt war darüber hinaus die Entwicklung von „**StoCalce Functio**“, einer Generation neuer Kalkprodukte für den Innenbereich, die für ein perfektes Raumklima sorgen. Das System basiert auf einem funktionalen Unterputz bzw. einer Spachtelmasse und kann mit systemzugehörigen Oberputzen kombiniert werden. Damit setzt Sto auch gegenüber den bisher als herausragend betrachteten Lehmputzen Maßstäbe bezüglich der Fähigkeit, Feuchte aufzunehmen und wieder abzugeben.

Die 2012 konzipierte Technologie sich selbst organisierender Oberflächen im Bereich Fassadenfarbe hat sich 2013 bewährt. Die darauf basierende Farbenfamilie „iQolor-Intelligent Color“, deren Anwendung die Beständigkeit von Fassaden deutlich verbessert, wurde sehr gut vom Markt aufgenommen. In der Berichtsperiode haben wir diesen Ansatz weiterentwickelt und mit „**StoColor Titanium**“ eine Farbe vorgestellt, die bestens für die Applikation auf Wand- und Deckenflächen in Einsatzgebieten mit hoher Beanspruchung wie Treppenhäuser, Turnhallen oder im Lebensmittelbereich geeignet ist.

In der Fertighausindustrie stieß eine von uns entwickelte, einfallarme organische Klebe- und Armierungsmasse auf reges Interesse: Das Produkt „**StoPrefa Level 500 SV**“ zeichnet sich durch ein äußerst geringes Schwindverhalten aus und vereinfacht das Verschließen der Elementstöße und Geschossübergänge, die beim modularen Hausbau nicht zu vermeiden sind, ganz erheblich. Auch im Gewebeübergang ist das Material sehr gut einzuarbeiten.

Das innovative Innendämmsystem „**StoTherm In Aevero**“ sorgte 2013 weiter für Aufsehen. Das diffusionsoffene, kapillaraktive und hoch wärmedämmende System basiert auf dem Werkstoff Aerogel und erlaubt im Vergleich zu bisherigen Produkten deutlich geringere Schichtdicken. Hierfür wurde „StoTherm In

Vorstandsvorsitzender Jochen Stotmeister, Günter Rudolph, Produktmanager Segment Funktionale Wandsysteme, und Rainer Hüttenberger, Vorstand Marketing und Vertrieb (von links), nahmen auf der Messe BAU in München den „Preis für Produktinnovation“ entgegen.



Aevero“ mehrfach ausgezeichnet, unter anderem anlässlich der deutschen Leitmesse BAU in München sowie bereits 2012 anlässlich der Klimahaus-Messe in Bozen/Italien. Darüber hinaus erhielt es den Preis „Produktinnovation für Bauen im Bestand“, der vom Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung vergeben wird, sowie den vom Land Baden-Württemberg ausgelobten Umwelttechnikpreis.

Sto – Produktion und Beschaffung

Führendes Prozess-Know-how

Sto produziert im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie beispielsweise Putze und Farben. Diese werden in spezialisierten Fertigungsanlagen hergestellt. Die wichtigsten Einsatzstoffe sind Marmor- und Quarzsande, Zement, Kalk sowie Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Der Erfolg der Sto-Produkte liegt im Prozess-Know-how für die Produktentwicklung und -herstellung begründet, durch das die hohe Qualität unserer Erzeugnisse gewährleistet wird.

Über die klassischen Beschichtungsmaterialien hinaus fertigen wir seit 2010 aus strategischen Gründen auch einen Teil unseres Bedarfs an Dämmmaterialien wie Polystyrol-Platten selbst. Dafür wurde am Standort Lauingen ein leistungsfähiges Werk in Betrieb genommen. Mit der Eigenproduktion verringern wir die Abhängigkeit von Lieferanten und erhöhen unsere Wertschöpfungstiefe. Außerdem bauen wir technologisches Know-how auf, da wir gezielt innovative Dämmstoffe entwickeln wollen. Die Dämmstoff-Aktivitäten sind unter dem Dach der Innolation GmbH gebündelt.

Weltweites Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk von Sto wurde in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut. Zusätzliche Werke entstehen dort, wo

der Markt entsprechende Nachfragepotenziale aufweist oder die Erschließung neuer Regionen dies erfordert. Insofern ist die Zahl der Fertigungsanlagen und deren geografische Verteilung eine unmittelbare Folge unserer langfristig ausgerichteten Wachstums- und Internationalisierungsstrategie. 2013 kam durch die Akquisition der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ein weiteres Werk im bayerischen Eichstätt hinzu. Hier werden Natursteinplatten für Wandverkleidungen sowie Bodenfliesen hergestellt. Damit verfügte Sto Ende des Geschäftsjahres 2013 konzernweit über insgesamt 26 Produktionsanlagen. Davon befanden sich 16 im Aus- und 10 im Inland.

Ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke ist die sehr geringe **Fehlchargenquote**, also der Anteil an der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann. Diese Kenngröße liegt in unseren europäischen Werken fast durchweg unter 0,1 %. Es ist unser Ziel, die Fehlchargenquote konzernweit unter diesem Wert zu halten.

Nachhaltige Fertigung

Entsprechend der großen Bedeutung, die wir den Themen Umweltschutz und Ökologie beimessen, implementierten wir in der Produktion ein umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagement-System, über das alle Standorte erfasst und darüber hinaus sämtliche Produktionsstandorte intern auditiert werden. 20 der 26 dieser Produktionsstandorte sind zusätzlich extern nach internationalen Standards wie ISO 9001, ISO 14001 oder SHARP zertifiziert, um das hohe Niveau zu dokumentieren. Die verbleibenden Standorte sollen in den kommenden Jahren ebenfalls extern zertifiziert und bestehende Auditierungen zum Teil ausgeweitet werden, wobei ISO 50001 und OHSAS 18001 zugrundegelegt werden sollen. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und

überprüfbare Vorgehensweise bei der Erfassung von Daten und der Formulierung von Zielen. Dies trägt zur stetigen Verbesserung unseres Ressourcenverbrauchs bei.



Blick in die Just-in-Time (JIT-) Anlage der Produktion in Stühlingen.

Investitionsmaßnahmen 2013

Die Sto-Gruppe investiert kontinuierlich in ihre Produktionsanlagen, um die Leistungsfähigkeit zu erhalten und die Effizienz sowie Umweltfreundlichkeit der Fertigungsprozesse stetig zu verbessern. 2013 belief sich das Investitionsvolumen im Bereich Produktion auf rund 13 Mio. EUR. Schwerpunkte waren Maßnahmen zur Optimierung der Fertigungsprozesse beispielsweise in den USA. Ferner wurde eine hoch automatisierte Reinigungsanlage für Baustellen-silos am Standort Stühlingen aufgebaut.

Auch im Rahmen des Projekts „Retrofit“, mit dem wir die älteren Fertigungsanlagen im Sto-Verbund durch eine Reihe von Einzelmaßnahmen sukzessive auf den neuesten technologischen Stand bringen, nahmen wir 2013 weitere Investitionen vor. Unter anderem begannen wir mit der Modernisierung der Anlagensteuerung in den Werken Donaueschingen und Warschau.

Beschaffung 2013: Global rückläufige Nachfrage sorgt für Entspannung

Die zur Herstellung von Fassadenbeschichtungen benötigten Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk sind weltweit ohne Einschränkungen erhältlich. Die Verfügbarkeit anderer wichtiger Einsatzgüter wie Spezialchemikalien oder erdölbasierte Rohstoffe war 2013 ebenfalls zu keiner Zeit gefährdet, da die weltweite Nachfrage tendenziell rückläufig war. Hier wirkte sich die nachlassende Konjunkturdynamik vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern aus.

Diese Markttendenzen schlugen sich zugleich in niedrigeren Preisen insbesondere bei einigen Spezialchemikalien wie Titandioxid nieder. Bei erdölbasierten Produkten war der Trend dagegen teilweise gegenläufig, da die Hersteller ihre Kapazitäten rasch an die geringere Nachfrage anpassten. Bei Sto glichen sich die Effekte weitgehend aus, sodass wir die Materialkosten auf Vorjahresniveau halten konnten.



Sande und Mehle – die Basis vieler Sto-Produkte.

Im Bereich Logistik nahm der Aufwand dagegen moderat zu. Hier schlugen im Wesentlichen höhere Preise für Stückguttransporte sowie die Großsilo-Logistik zu Buche. Auch beim Stromeinkauf kam es zu einer Verteuerung,

wofür steigende Gaspreise und die erneut angehobenen Zuschläge im Rahmen des Erneuerbaren Energien Gesetzes verantwortlich waren.

Schlagkräftiges Einkaufsmanagement

Sto verfügt über ein proaktives Einkaufsmanagement, dank dem wir auch in schwierigen Marktphasen die Versorgungssicherheit aller Produktionsstätten zu jeder Zeit gewährleisten konnten. Basis ist die sehr enge und langjährige Kooperation mit unseren wichtigsten Lieferanten und Zulieferern. Um die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Einsatzgütern dauerhaft zu sichern, nehmen wir zweimal im Jahr bei unseren wesentlichen europäischen Sto-Gesellschaften eine systematische Lieferantenbewertung vor. Sie werden unter anderem nach den Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen beurteilt. Diese werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Mit einem Wert von 89,3 wurde das für 2013 angestrebte Ziel bei der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) von 89,0 erreicht.

Konsequent führen wir auch ein Bestandsmanagement durch. Abhängig vom Produktsortiment und den Marktgegebenheiten werden den einzelnen Sto-Gesellschaften Bestandsquoten für das Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz) als Zielgröße vorgegeben. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,5 % bis 10 %, je nachdem, ob es sich um eine reine Handelsgesellschaft oder eine Produktionsgesellschaft – unter Berücksichtigung des Automatisierungsgrads – handelt. Die jeweiligen Zielvorgaben wurden im laufenden Geschäftsjahr im Wesentlichen erreicht, Überschreitungen wurden analysiert und Gegenmaßnahmen ergriffen.

Um Arbeitsabläufe und Transparenz im Beschaffungswesen nachhaltig zu verbessern, arbeiten wir fortwährend an der Erweite-

rung der Nutzung eines softwaregestützten E-Procurement-Systems, das insbesondere bei der Muttergesellschaft Sto SE & Co. KGaA eingesetzt wird. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Etablierung einer gruppenweit gültigen Beschaffungsrichtlinie (Procurement Guideline) mit dem Ziel, unser globales Einkaufsnetzwerk zu stärken und die internen Bedarfe besser zu bündeln, um zusätzliche Einkaufsvorteile zu erzielen.

D. Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft hat am 12. Juni 2013 die Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA beschlossen. Gegen den Umwandlungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 war vor dem Landgericht Mannheim Klage erhoben worden, der am 19. Dezember 2013 in erster Instanz stattgegeben wurde. Gegen dieses Urteil hatte der Vorstand der Sto Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 4. Februar 2014 beim OLG Karlsruhe Berufung eingelegt. Nach Klagerücknahme durch die Klägerin und Berufungsbeklagte ist die Umwandlung nunmehr am 26. März 2014 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRB 711236 vollzogen worden.

E. Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen

Der Sto-Konzern ist weltweit aktiv. Aus der nationalen und internationalen Geschäftstätigkeit ergeben sich wie bei jedem Unternehmen vielfältige Chancen und Risiken. Die zielorientierte Steuerung dieser Größen ist eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von

Sto. Daher räumen wir dem Chancen- und Risikomanagement hohen Stellenwert im Rahmen der Unternehmensführung ein.

Die vom Vorstand der Sto AG festgelegte und von der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, fortgesetzte Risikostrategie sieht unter anderem vor, sich bietende Chancen konsequent zu nutzen, Risiken aber nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmensertrag erwartet werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichungen vom geplanten Ergebnis.

Im Folgenden erläutern wir die Risikosteuerung bei Sto und gehen auch auf die aktuellen Chancen ein.

Effizientes Risikomanagement-System

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es erlaubt uns die frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Implementierung adäquater Gegenmaßnahmen. Auch 2013 wurde die Strategie zur Vermeidung und Absicherung von Risiken konsequent umgesetzt.

Wichtigste Komponente des Risikomanagements bei Sto ist ein konzernweit einheitliches und detailliertes **Reporting-System**. In diesem werden alle operativen Tätigkeiten vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Vertrieb in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch kontinuierliche Beobachtung genau definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern.

Zweites bedeutsames Element des Risikomanagement-Systems ist ein konzernweit verbindliches **Risikohandbuch**. In diesem sind

verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert.

Ergänzt werden diese beiden Instrumente durch eine jährlich stattfindende **Risikoinventur**, in der wir unternehmensweit alle aktuellen Risiken zeitnah erfassen. Werden unterjährig neue relevante Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten unverzüglich an das zentrale Beteiligungscontrolling zu melden.

Weiterer wichtiger Baustein unseres Risikomanagements ist die Zusammenarbeit mit international renommierten **Versicherungsgesellschaften**. Sto sichert Sach- und Vermögenswerte gegen Verlust und eine daraus eventuell folgende Betriebsunterbrechung aus unvorhersehbaren Ereignissen wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen ab. Ebenso sind Haftpflichtschäden versichert, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden. Bei der Versicherung von Risiken verfolgen wir den Ansatz, Kleinschäden selbst zu tragen und bei Großschäden für ausreichend Deckung zu sorgen. Gleichwohl könnte sich unser Versicherungsschutz in Einzelfällen als nicht ausreichend erweisen. Um das Risiko der Unterdeckung bei Versicherungsschäden zu reduzieren, führen wir in Zusammenarbeit mit unseren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement wird komplettiert durch ein **internes Kontrollsystem (IKS)**. Dieses umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Sto-Konzern alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der

Konzernrechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen.

Im IKS von Sto ist auch ein internes Überwachungssystem integriert, das sich aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Elementen zusammensetzt. Wichtige prozessintegrierte Maßnahmen sind Kontrollen, wie beispielsweise das „Vier-Augen-Prinzip“, die je nach Reifegrad der Gesellschaft implementiert werden. Hinzu kommen maschinelle IT-Prozesskontrollen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des IKS ist das in vielen Sto-Gesellschaften implementierte Software-System SAP, mit dem wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess steuern. Durch den einheitlichen und konsequenten Einsatz des SAP-Systems gewährleisten wir konzernübergreifend die ordnungsmäßige Erfassung und Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten. 2011 wurde zunächst bei der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung auf Basis des SAP-Systems ein elektronischer Workflow implementiert. Seit 2012 führen wir planmäßig Maßnahmen durch, sukzessive alle Tochtergesellschaften mit SAP-Anwendung in diesen Workflow einzubeziehen. Generell gilt, dass der Zugriff auf die unterschiedlichen Daten klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert ist.

Ebenfalls zum internen Kontrollsystem gehört ein Handbuch mit Konzernbilanzierungsrichtlinien, das regelmäßig aktualisiert wird. Die darin enthaltenen Richtlinien bilden die Grundlage für die Aufstellung der Jahresabschlüsse nach IFRS, die in den Konzernabschluss einbezogen werden müssen. Ziel der Richtlinien ist die einheitliche Umsetzung von Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften im Sto-Konzern. Alle von den Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten aufgestellten Bilanzen, Erfolgs- und Kapitalflussrechnungen werden vom Konzernrechnungswesen und vom

zentralen Beteiligungscontrolling auf ihre Richtigkeit, Vollständigkeit sowie auf die Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinien hin überprüft.

Die Konzernbilanzierungsrichtlinien schreiben darüber hinaus unter anderem vor, dass im Sto-Konzern ein standardisierter und vollständiger Formularsatz sowie ein konzernweit einheitlicher Kontenrahmen verbindlich anzuwenden sind. Ferner liefert das Handbuch z.B. konkrete Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung des Konzernverrechnungsverkehrs und der darauf basierenden Saldenabstimmung.

Die korrekte Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA wird durch Hinzuziehung eines externen Konzernabschlussprüfers sowie sonstiger Prüfungsorgane – wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung – sichergestellt. Die Prüfung des Konzernabschlusses bzw. die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften durch den Konzernabschlussprüfer stellt die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dar. Dadurch wird insbesondere gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsmaßnahmen und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Weitere Kontrollaktivitäten, mit denen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sichergestellt werden soll, umfassen die Prüfung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen sowie die Bearbeitung und Kontrolle hochkomplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen (Vier-Augen-Prinzip) reduziert die Risiken.

Die regelmäßig stattfindenden Steuerungs- und Gespräche zwischen der Konzernleitung und

den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des IKS. In diesem Zusammenhang findet für jede operativ aktive Tochtergesellschaft auch ein Jahresabschlussgespräch zwischen Vertretern des Konzernrechnungswesens bzw. des Beteiligungscontrollings und der lokalen Geschäftsführung – sowie gegebenenfalls nationalen Kontrollgremien wie beispielsweise dem „Board of Directors“ (BOD) – unter Teilnahme des lokalen Abschlussprüfers statt. Anlassbezogen nehmen auch der Vorstand Finanzen der STO Management SE (bis zum Vollzug der Umwandlung der Sto AG) als Vertreter der Konzernobergesellschaft und der Konzernabschlussprüfer an den Gesprächen teil.

Zum IKS zählt beispielsweise auch die Geschäftsordnung für die Geschäftsführer der Sto-Gruppe. Darin sind verbindliche Regelungen zur korrekten Durchführung von Geschäftsprozessen enthalten, die konzernweit von allen Geschäftsführern befolgt werden müssen. Der Abschlussprüfer stellt im Rahmen der Abschlussprüfung stichprobenweise fest, ob die vorgegebenen Verhaltensweisen eingehalten werden.

Mit dem 2012 geschaffenen Bereich „Interne Revision“ wird die Transparenz der Unternehmensprozesse, die mit dem Wachstum des Sto-Konzerns in den vergangenen Jahren zunehmend komplexer geworden sind, auch künftig gewährleistet. Zugleich wird den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen. Die „Interne Revision“ berichtet bzw. berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Sto AG und nunmehr an den Vorstandsvorsitzenden der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA und zu Compliance-Themen an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von Risikomanagement- und internem Kontrollsystem wird gemäß den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer

im Rahmen seines Prüfungsauftrags und intern durch das Beteiligungscontrolling, das Konzernrechnungswesen sowie die „Interne Revision“. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, wurde bzw. wird regelmäßig durch den Vorstand der Sto AG und nunmehr durch den Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, den Abschlussprüfer und die „Interne Revision“ informiert.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems einschränken können. Daher kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung garantieren.

Für den Sto-Konzern bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden.

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Ihre Verarbeitung unterliegt daher Witterungseinflüssen. Die seit Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Reduzierung dieser Abhängigkeit hatten bislang nur teilweise Erfolg. So können ein strenger und langer Winter im ersten Tertial bzw. vierten Quartal eines Kalenderjahres immer noch Umsatzeinbußen verursachen, die in der Folgezeit aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufgeholt werden können. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Solche witterungsbedingten Rückgänge beim Geschäftsvolumen führen in der Regel zu deutlichen Ergebnisbeeinträchtigungen. Umgekehrt gilt, dass güns-

tige Wetterbedingungen – vor allem im ersten bzw. vierten Quartal eines Kalenderjahres – zu positiven Veränderungen führen können. Diese, nicht direkt von Sto beeinflussbaren Schwankungen, können – gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen – beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen zu Abweichungen von 20 Mio. EUR bis 30 Mio. EUR nach oben oder unten führen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Der Sto-Konzern ist mit seinen Fassadensystemen und Beschichtungen in erheblichem Maß von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine sehr wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto. Der Absatz von Bauprodukten reagiert sehr sensitiv auf die allgemeine Konjunktursituation sowie auf wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Die Risiken, die sich daraus ergeben können, zeigten sich in der langjährigen Krise des deutschen Bauhauptgewerbes im Anschluss an den Wiedervereinigungsboom. Der anhaltende Abwärtstrend, der Ende der 90er-Jahre begann und erst 2005 endete, führte angesichts hoher Überkapazitäten zu einem intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von zyklischen Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Auf diese Weise können wir auch die für den Sto-Konzern subsidiären Risiken aus Marktinsänderungen – stark steigende Zinsen können zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen – vermindern.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Der Sto-Konzern benötigt zur Herstellung seiner Fassaden- und Beschichtungsprodukte Rohstoffe wie Marmor- oder Quarzsande, Zement,

Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben.

Eine gewisse preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf Rohöl basieren, wie beispielsweise Farben, Putze und Polystyrol-Dämmplatten oder auch unsere Kunststoff-Gebinde (z.B. gelbe Sto-Eimer). Die Entwicklung des Rohölpreises hängt stark vom Verlauf der Weltwirtschaft sowie vom politischen Umfeld ab und ist daher hoch volatil. Unabhängig davon ist generell davon auszugehen, dass der Preistrend mittel- und langfristig nach oben zeigt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien wie Titandioxid auch aus den Schwellen- und Entwicklungsländern kontinuierlich zunehmen wird und langfristig für zusätzlichen Preisauftrieb sorgen dürfte.

Stark steigende Beschaffungspreise können auch im Sto-Konzern in relativ kurzer Zeit zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel ist es nicht möglich, Preiserhöhungen kurzfristig an die Kunden weiterzugeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. In solchen Phasen kann die Wareneinsatzquote unseren Erfahrungen zufolge um bis zu zwei Prozentpunkte zulegen, was Ergebniseinbußen von bis zu 25 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Neben den Preis- und Kosteneffekten kann eine global steigende Nachfrage nach verschiedenen Rohstoffen und Waren in Extremfällen auch zeitweise Lieferengpässe auslösen. Diesen Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und Planung sowie frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Sto-Arbeitsbereichen Beschaffung, F&E sowie Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes gearbeitet. Ziel ist es, die nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu gewährleisten. Zugleich wird dadurch die

Qualifizierung von alternativen Stoffen und Lieferanten vorangetrieben, um die Versorgungssicherheit für alle Produktionseinheiten im Konzern zu erhöhen.

Absatzrisiken

Beim künftigen Absatz von Sto-Produkten sind aus heutiger Sicht keine signifikanten Risiken zu erwarten, da das Verkaufspotenzial von Fassadensystemen aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden prinzipiell sehr groß ist. Allerdings könnte die aktuell in Deutschland geführte öffentliche Diskussion über die Vor- und Nachteile von Gebäudedämmung mit Blick auf Fragen der Wiederverwendbarkeit, Baukultur und Brandgefahren hierzulande vorübergehend für Zurückhaltung bei Investoren und privaten Bauherren sorgen. Verstärkt wurde die Verunsicherung zuletzt durch eine widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Vor diesem Hintergrund besteht für die gesamte Branche das Risiko, das vorhandene Absatzpotenzial kurz- und mittelfristig nicht voll ausschöpfen zu können, bzw. von temporären Nachfragerückgängen. Hiervon könnte Sto als Marktführer überdurchschnittlich betroffen sein. Dies würde sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen.

Sto geht aber wie der Branchenverband davon aus, das Vertrauen der Anwender und Verbraucher durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen stärken zu können. Hinzu kommt, dass sich die Kritik überwiegend auf Systeme mit EPS-Dämmplatten bezieht, die nur in einem Teil unseres Systemspektrums verwendet werden. Sto bietet darüber hinaus zahlreiche weitere Dämmmaterialien für leistungsstarke Fassadensysteme an, ebenso wie Fassadenbeschichtungen und Innenraumprodukte. Verringert wird das Risiko zudem durch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und die langfristig steigende Tendenz bei

den Energiepreisen, die Fassadendämmung auch aus ökonomischer Sicht zunehmend interessanter macht. Positiv zu werten ist außerdem das Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, was Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen eröffnet.

Dem Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte und Systeme begegnen wir durch permanente Weiterentwicklung hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Außerdem werden inhärente Systemschwächen durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar. Auf diese Weise können im Laufe der Zeit eventuell auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden. Der kontinuierliche technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für den Sto-Konzern. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu erschließen sowie bestehende Kunden an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen jedoch auch Risiken. Neue Produkte bzw. Produktvarianten werden zwar grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests offiziell am Markt eingeführt. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass – gegebenenfalls mit einer zeitlichen Verzögerung – Gewährleistungsansprüche gegen Gesellschaften des Sto-Konzerns erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Innovationen oder durch die Modifikation reifer Produkte angemessen zu reagieren.

Die US-Versicherungsbranche bietet für Produktrisiken von Fassadendämmsystemen derzeit keinen betriebswirtschaftlich vertretbaren Versicherungsschutz an. Die Auswirkungen möglicher Schadens- bzw. Haftungsfälle in den USA auf die Finanz- und Ertragslage des Sto-Konzerns können aufgrund des dortigen Rechtssystems nicht schlüssig bewertet werden. Um die Handlungsrisiken im Ausland zu begrenzen, stützen wir uns bei der Entscheidungsfindung gegebenenfalls auf externe Berater. Dies gilt neben den immer wichtiger werdenden Rechtsfragen auch für technische Themen.

Ein weiteres juristisches Risiko für Gesellschaften des Sto-Konzerns besteht in der Beratungshaftung. Grund hierfür ist die Abrundung des Angebotsspektrums durch ergänzende Dienstleistungen. Beispielsweise unterstützen Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unsere Kunden bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis umgehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Zahlungsausfallrisiken

In rezessiven Phasen erhöht sich auch in der Baubranche das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, wurde im Sto-Konzern ein Kreditmanagement-System implementiert, das in den einzelnen Ländern jeweils an die spezifischen Rahmenbedingungen angepasst wurde. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die strikte Anwendung dieser Vorgaben konnte auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Währungsrisiken

Sto hat sich frühzeitig und konsequent ausländische Regionen erschlossen, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. Als Folge der stetigen Internationalisierung unterliegen wir in zunehmendem Maß Währungsrisiken. Um diese zu steuern, führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch. Schwerpunkt sind Devisen von Ländern, in denen wir über keine Produktionsanlagen verfügen, zur Aufrechterhaltung des Geschäfts also regelmäßige Lieferungs- und Zahlungsströme notwendig sind. Dies traf 2013 insbesondere auf die Schweiz zu. Darüber hinaus führen wir – sofern erforderlich – in Einzelfällen weitere Sicherungsgeschäfte durch.

IT-Risiken

Der in der Sto-Gruppe eingesetzten Informationstechnologie kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Das Internet und die Datennetze werden immer stärkeren Cyberattacken ausgesetzt, sodass die Wichtigkeit und Komplexität der Sicherheitsmaßnahmen jährlich steigt. Im Jahr 2013 wurde durch die Edward-Snowden-Affäre sichtbar, wie sehr die Spionage durch Regierungsinstitutionen auch Mittelstandsunternehmen betrifft. Daher begannen wir 2013 mit der Planung und Umsetzung weitergehender Cybersicherheitsmaßnahmen. Bei der Nutzung von internetbasierten Diensten (Cloud) sehen wir sowohl rechtliche als auch technologische Risiken, sodass wir diese Dienste für unternehmensrelevante Informationen und Prozesse derzeit nicht verwenden.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto-Gruppe erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste gewährleistet. Um die Sicherheit weiter zu vergrößern und den Folgen eines mögli-

chen Kollateralschadens im Rechenzentrum zu begegnen, wurde eine hinreichende physikalische Separation der bereits existierenden, redundanten Rechenzentren initiiert. Die Daten der Kernsysteme werden in einem Datensicherungssystem täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Den Risiken unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto-Gruppe begegnen wir möglichst durch am Markt zur Verfügung stehende technologische Systeme. Neben der mehrstufigen Sicherheitsarchitektur gehören dazu auch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen beispielsweise in Internet-Cloud-Systemen zu lagern.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine maximale Verfügbarkeit für alle relevanten Geschäftsprozesse erzielt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Um Risiken durch erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten sowie mangelnder Update-Fähigkeit von Software zu begegnen, wurden umfangreiche Maßnahmen im Kontext von „Retrofit“ gestartet, die eine sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur vorsehen.

Personalrisiken

Der Erfolg des Sto-Konzerns ist wesentlich auf das Know-how und das Engagement seiner Mitarbeiter zurückzuführen. Sollte es vor dem Hintergrund des verstärkten Wettbewerbs um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechendes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Diese

Problematik könnte sich mittel- und langfristig durch die demografische Entwicklung vor allem in den westlichen Industrienationen weiter verschärfen. So ist nicht auszuschließen, dass einerseits Nachwuchskräfte noch knapper werden. Andererseits besteht das Risiko von zahlreichen altersbedingten Abgängen mit einem entsprechenden Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit wollen wir neue Fach- und Führungskräfte gewinnen und gleichzeitig die Bindung der bereits bei uns Beschäftigten an das Unternehmen intensivieren. Weitere Informationen zur Personalstrategie und zu Maßnahmen, mit denen die Arbeitgeberattraktivität gesteigert werden soll, entnehmen Sie dem Kapitel „Sto – Mitarbeiter“ auf den Seiten 31 bis 35.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Aufgrund der Saisonalität des Absatzes von Sto-Produkten ist der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts in Abhängigkeit von der Jahreszeit sehr unterschiedlich. Hoher Geldbedarf besteht insbesondere in den ersten Monaten. Im zweiten Halbjahr überwiegen dann die Mittelzuflüsse. Die aus diesen Zahlungsstromschwankungen resultierenden Risiken sind bei Sto durch den vorhandenen Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügen wir über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, befinden wir uns ständig in intensivem Kontakt mit unseren Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form

von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu reduzieren.

Im Hinblick auf die fortschreitende Internationalisierung des Sto-Konzerns und um den wachsenden Anforderungen an das Risikomanagement Rechnung zu tragen, bauten wir 2012 unsere **Treasury-Aktivitäten** durch die Etablierung einer eigenständigen Abteilung aus. Durch diese Maßnahme werden die Treasury-Aufgaben wie die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt und weiter zentralisiert. In 2014 wird die Einführung einer umfassenden, gruppenweit gültigen Treasury-Richtlinie vorbereitet. Hierin sollen klare Regeln und Richtlinien definiert und beschrieben werden.

Umweltrisiken

Der Prozess zur Herstellung von Sto-Produkten ist mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet, da die Produktion in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen erfolgt, die das Risiko für die Umwelt reduzieren. Zusätzlich etablierten wir ein Umweltmanagement-System, das an internationalen Standards ausgerichtet ist. Weitere Ausführungen zum Umweltschutz finden Sie unter dem Kapitel „Produktion und Beschaffung“ sowie im Nachhaltigkeits-Report in diesem Geschäftsbericht.

Risiken und Chancen für die Geschäftsentwicklung 2014

Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf sind generell mit großen Unsicherheiten behaftet. Bei Sto spielen unter anderem die sehr volatilen Rahmenbedingungen, denen die internationale Baubranche ausgesetzt ist, eine wichtige Rolle. Ferner beinhalten unsere Planungen eigene Prognosen über die Entwicklung der für Sto relevanten Währungen, die aufgrund der zahlreichen Einflussfaktoren ebenfalls stark schwanken können. Eine weitere, grundlegende

Prämisse unserer Planungen sind stabile politische Rahmenbedingungen. Sollten sich die von uns getroffenen Annahmen als unzutreffend erweisen, könnten die für 2014 beschriebenen Erwartungen mehr oder weniger deutlich von der tatsächlichen Situation abweichen.

Zu berücksichtigen ist außerdem, dass es über die im Risikobericht dargestellten generellen Risiken hinaus kurzfristige Einflussfaktoren gibt, die die Entwicklung positiv oder negativ beeinflussen können. Aktuell gehört die Staatsschuldenproblematik im Euroraum hierzu. Da grundsätzliche Herausforderungen wie die massive Verschuldung und der Vertrauensverlust in einigen Ländern nicht oder nur unzureichend gelöst sind, ist ein Wiederaufleben der Finanz- und Wirtschaftskrise trotz der gegenwärtigen Entspannungstendenzen nicht auszuschließen.

Ebenfalls nicht prognostizierbar sind die Folgen aus den teilweise massiven Sparanstrengungen, die öffentliche Gebietskörperschaften in zahlreichen europäischen Staaten zur Haushaltskonsolidierung unternehmen. Diese könnte in den jeweiligen Ländern zu rückläufigen Bauinvestitionen im öffentlichen Sektor führen.

Die Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen und Brandrisiken von Fassadensystemen sowie über die Baukultur hält an, ein Ende ist derzeit nicht absehbar. Zuletzt sind Themen wie Sicherheit in den Vordergrund der Debatte gerückt, die bei Menschen starke Emotionen wie Angstgefühle wecken. Solche subjektiven Faktoren lassen sich – wie die Erfahrung aus anderen Bereichen zeigt – gar nicht bzw. nur sehr schwer von Branchenverbänden oder Unternehmen beeinflussen. Insofern ist die künftige Entwicklung beim Absatz von WDVS nicht verlässlich zu prognostizieren. Sollte es zu Rückgängen kommen, könnte Sto als Marktführer besonders betroffen sein.

Sollte die weltweite Konjunktur 2014 stärker anspringen als bislang von den Forschungsinstituten prognostiziert, wird die Nachfrage nach Rohstoffen überproportional zulegen

und voraussichtlich zu kräftigen, über unseren Planungen liegenden Preissteigerungen führen. Aus heutiger Sicht ist unklar, ob die höheren Kosten durch Umsatzeffekte aus einer steigenden Nachfrage nach Bauleistungen ausgeglichen werden können. Umgekehrt könnten sich Chancen ergeben, wenn die Rohstoffpreise geringer steigen als wir in unseren Prognosen unterstellt haben.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor bleibt die Witterungsabhängigkeit der Baubranche. Trotz des erzielten technischen Fortschritts können extreme Wetterverhältnisse zu starken Beeinträchtigungen der Bautätigkeiten führen, wie das erste Halbjahr 2013 in Europa deutlich zeigte. Zugleich gilt auf der anderen Seite, dass günstige Bedingungen in den Wintermonaten, in denen üblicherweise keine Arbeiten auf der Baustelle möglich sind, die Umsatz- und Ertragslage positiv beeinflussen, wie die ersten drei Monate 2014 gezeigt haben.

Staatliche Förderung wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf den Absatz von Fassadensystemen aus. Daher ergeben sich Chancen für Sto, wenn neue Programme aufgelegt oder bestehende Fördermaßnahmen ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung ist allerdings die transparente und zielgruppengerechte Ausgestaltung entsprechender Programme. Ist dies nicht der Fall, besteht das Risiko, dass die Maßnahmen nicht greifen und die entsprechenden Vorleistungen der Hersteller von Fassadenprodukten nicht kompensiert werden können. Auch wenn es zu Verzögerungen bei den zugrunde liegenden politischen Entscheidungsprozessen kommt, erhöht sich das Risiko für die Anbieter. Das Warten auf mögliche Lösungen führt dazu, dass sich potenzielle Bauherrn mit Investitionen zurückhalten, was temporär zu Nachfrageausfällen führen kann. Eine solche Situation beeinträchtigte 2013 in Deutschland den Absatz von Fassadenprodukten.

Chancen für die operative Entwicklung von Sto im Jahr 2014 könnten sich auch daraus

ergeben, dass die Konjunktur in den Regionen, für die wir nur sehr vorsichtig planen, besser verläuft als prognostiziert. Dazu gehören vor allem die süd- und osteuropäischen Länder, aber auch die deutschsprachigen Regionen.

Aus unserer Strategie, die Internationalisierung unserer Aktivitäten gezielt voranzutreiben, eröffnen sich mittelfristig ebenfalls große Chancen. Potenziale ergeben sich aus der Erschließung neuer Märkte sowie aus der intensiveren Bearbeitung von Ländern, in denen wir bereits vertreten sind.

Auch langfristig schätzen wir die Chancen für Sto größer ein als die Risiken, da die Notwendigkeit zur energetischen Gebäudesanierung mit Blick auf die angestrebte Reduzierung von CO₂-Emissionen künftig zunehmen wird. Zum Klimaschutz haben sich auch die politischen Entscheidungsträger eindeutig bekannt. Darüber hinaus ist von einem Aufwärtstrend bei den Preisen für wichtige fossile Energieträger infolge von Verknappungstendenzen auszugehen, sodass Fassadensysteme auch aus wirtschaftlicher Sicht zunehmend attraktiver werden. Daraus ergeben sich für Sto als einem der führenden WDVS-Hersteller zusätzliche Absatzpotenziale.

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos für den Sto-Konzern nehmen wir auf Basis unseres Risikomanagement-Systems vor. Nach Bewertung der aktuellen sowie der künftigen potenziellen Einzelrisiken und unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Sto-Konzerns führen könnten.

F. Prognosebericht

Weltwirtschaft 2014

Die Weltwirtschaft wird nach Ansicht des IWF 2014 insgesamt an Fahrt gewinnen und aus heutiger Sicht ein Wachstum von 3,6 % aufweisen. Rückenwind dürfte vor allem von einer weiteren Erholung in den Industriestaaten ausgehen, die ihre Wirtschaftsleistung in der Summe um rund 2,2 % steigern könnten. Deutlich besser als im Vorjahr sollte sich hier die Eurozone darstellen: Sie wird ihren Abwärtstrend voraussichtlich stoppen und erstmals seit Jahren wieder ein moderates Plus von etwa 1,2 % erzielen können. Auch für die USA (+2,8 %) und Großbritannien (+2,9 %) rechnen die Wirtschaftsforscher mit einer spürbar höheren Dynamik.

Für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert der IWF zwar ebenfalls ein größeres Wachstum von 4,9 %, was aber unter den ursprünglichen Annahmen liegt. In vielen Regionen werden positive Effekte aus steigenden Exporten in die Industriestaaten durch einen schwächer als erwarteten Verlauf der Binnen- nachfrage gedämpft.

Erneut weist der IWF auf immer noch zahlreiche Risiken für die insgesamt positive Entwicklung hin. Hier werden unter anderem das gestiegene Deflationsrisiko in der Eurozone und die Unsicherheiten über den weiteren geldpolitischen Kurs in den Industriestaaten genannt, die die weltweite Finanzstabilität gefährden könnten.

Entwicklung der internationalen Baubranche

Das **deutsche Baugewerbe** wird 2014 weiter wachsen: Der Gesamtumsatz dürfte nach Berechnungen des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie und des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes nominal um 3,5 % zunehmen, womit das Volumen knapp unter 100 Mrd. EUR liegen würde. Treiber der positiven Entwicklung bleibt demnach der Woh-

nungsbau, für den ein Plus von 5 % erwartet wird. Aber auch Wirtschaftsbau (+2,5 %) und öffentlicher Bau (+3,5 %) können voraussichtlich weiter zulegen.

In **Europa** rechnet EUROCONSTRUCT mit einem moderaten Anstieg des Hochbauvolumens um 0,8 %. Dieser wird von einer leicht positiven Nachfrageentwicklung in der Mehrheit der Regionen getragen. Ausnahmen werden aus heutiger Sicht vor allem die süd- und einige osteuropäische Länder sein. Voraussichtlich werden sowohl das Segment Neubau mit +0,7 % als auch der Bereich Renovation mit +0,9 % von der prognostizierten Erholung profitieren.

Die **US-Bauwirtschaft** wird Angaben der GTAI zufolge 2014 ihren Wachstumskurs fortsetzen. Erwartet wird, dass die Zahl der Baubeginne insgesamt um etwa 9 % zulegt. Dabei dürfte sich der Wohnungsbau vor dem Hintergrund niedriger Zinsen und steigender Hauspreise mit einem Plus von schätzungsweise 23 % wieder am dynamischsten entwickeln. Auch der Gewerbebau sollte weiter zulegen, während die Lage im öffentlichen Bau mit Blick auf die anhaltenden Sparzwänge weiter schwierig bleiben wird.

In **China** zeichnet sich derzeit noch kein Ende der Expansion im Bausektor ab. Allerdings könnte sich die Dynamik 2014 abschwächen, wenn die von der Regierung ergriffenen Dämpfungsmaßnahmen Wirkung zeigen. Unabhängig davon könnten die Themen Gebäudemodernisierung und Investitionen in energiesparende Heiz-, Kühl- und Klimatechnik nach Aussagen der GTAI generell an Bedeutung gewinnen. Planungen des chinesischen Staatsrats sehen vor, bis zum Ende des laufenden Fünfjahresprogramms 2015 insgesamt 1 Mrd. Quadratmeter mit „grüner“ Technologie auszurüsten.

Voraussichtliche Entwicklung der Sto-Segmente

Sofern sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen entwickeln wie prognostiziert und unter Berücksichtigung der jeweiligen

Marktposition von Sto rechnen wir 2014 im Segment **Westeuropa** mit einer Steigerung des Geschäftsvolumens im mittleren einstelligen Prozentbereich. Zuwächse erwarten wir vor allem in den deutschsprachigen Regionen. Dagegen dürfte die Lage für die südeuropäischen Tochtergesellschaften aufgrund der labilen konjunkturellen Situation angespannt bleiben.

Im Segment **Nord-/Osteuropa** wird sich die stark voneinander abweichende Entwicklung in den Regionen fortsetzen: Während wir in den nördlichen Ländern mit weiterem Wachstum rechnen, dürfte in Osteuropa das Geschäftsvolumen stagnieren. Daher erwarten wir in diesem Bereich per saldo eine Umsatzerhöhung im unteren einstelligen Prozentbereich. In Kombination mit der erwarteten Entwicklung der Kostenstruktur wird die Umsatzrendite in diesem Segment gemessen an der Umsatzrendite des Konzerns weiterhin unterdurchschnittlich ausfallen.

Positiv wird sich aus heutiger Sicht das Geschäft im Segment **Amerika/Asien** entwickeln. Insgesamt prognostizieren wir ein Plus im mittleren einstelligen Prozentbereich, zu dem alle Regionen beitragen dürften. In Amerika wird die Sto Corp. an der erwartet guten US-Baukonjunktur partizipieren. Für die südamerikanischen Tochtergesellschaften sind wir aufgrund unserer intensivierten Markterschließungsaktivitäten ebenfalls zuversichtlich. Auch in Asien mit dem Hauptmarkt China rechnen wir nach der Konsolidierungsphase 2014 wieder mit einem Umsatzwachstum.



Voraussichtliche Entwicklung des Sto-Konzerns

Für den Sto-Konzern erwarten wir im Gesamtjahr 2014 einen Umsatzanstieg um rund 5 % auf ca. 1.225 Mio. EUR. Dieser Prognose liegt neben der beschriebenen Entwicklung in den

einzelnen Regionen die Erwartung zugrunde, dass produktseitig insbesondere die Nachfrage nach Fassadensystemen in den meisten Ländern wieder etwas stärker als in den Vorjahren zulegen. Ferner gehen wir von einem etwa stabilen Euro aus. Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief aufgrund des milden Wetters sehr positiv. Das im ersten Quartal 2014 voraussichtlich erwirtschaftete Umsatzwachstum ist jedoch nicht für das Gesamtjahr repräsentativ, da das vergleichbare 2013er-Niveau witterungsbedingt sehr niedrig ausfiel. Im weiteren Jahresverlauf ist deshalb mit einer Normalisierung zu rechnen.

Das operative Konzernergebnis EBIT wird sich aus heutiger Sicht in einer Bandbreite von 90 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR bewegen. Dabei wird die Ertragslage unter anderem durch voraussichtlich deutlich steigende Personalkosten sowie durch wieder anziehende Materialaufwendungen insbesondere bei Spezialchemikalien und erdölbasierten Produkten belastet. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Beteiligung der Sto SE & Co. KGaA an einer umfassenden Aufklärungskampagne zur aktuellen Diskussion über Wärmedämm-Verbundsysteme nennenswerte Kosten zu erwarten.

Das Vorsteuerergebnis EBT 2014 dürfte 88 Mio. EUR bis 98 Mio. EUR betragen. Für die Umsatzrendite erwarten wir einen Wert zwischen 7,2 % und 8,0 %.

Die Zahl der **Mitarbeiter** wird 2014 erneut zulegen. Neue Arbeitnehmer werden wir gezielt in Wachstumsmärkten einstellen, während wir in Ländern mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen nochmals punktuelle Anpassungsmaßnahmen vornehmen.

Die **Investitionen in Sachanlagen** sollen gemäß Budget rund 45 Mio. EUR betragen. Neben üblichen Ersatzinvestitionen sind unter anderem folgende Schwerpunktprojekte geplant: Der Bau eines neuen Bürogebäudes am Standort Stühlingen sowie ein zusätzliches Werk in Frankreich, um für das kommende Wachstum gerüstet zu sein. Hinzu kommen

umfangreiche Effizienzsteigerungsmaßnahmen bei den StoVerotec-Produktionslinien sowie Investitionen in IT-Hard- und Software.

Im Bereich **Finanzierung** sind für 2014 keine außerordentlichen Maßnahmen geplant.

Stühlingen, im April 2014

Sto SE & Co. KGaA

vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Der Sto-Konzern ist einer der führenden Anbieter für hochwertige Fassadensysteme und -beschichtungen. Wir verfügen über ein umfassendes, qualitativ erstklassiges Leistungsspektrum, hohe Innovationskraft sowie ein effizientes Vertriebssystem. Unsere internationale Präsenz werden wir in den kommenden Jahren weiter gezielt ausbauen. Auf Basis der guten Marktposition und des großen Know-hows sind wir zuversichtlich, unseren ertragsorientierten Wachstumskurs mittel- und langfristig fortsetzen zu können. Die gegenwärtige Phase mit nur moderaten Zuwächsen werten wir als übliche Konsolidierung nach mehreren Jahren kräftiger Expansion. Impulse werden künftig von der steigenden Nachfrage nach Produkten zur energetischen Gebäudesanierung und Energieeffizienz ausgehen. Die aktuelle Diskussion in Deutschland über EPS-Fassadensysteme und die damit verbundene Zurückhaltung können aus unserer heutigen Sicht die Branche nachhaltig beeinflussen. In welchem Ausmaß lässt sich aus den genannten Gründen derzeit nicht verlässlich prognostizieren. Gestützt wird die Geschäftsentwicklung von einer sehr soliden finanziellen Basis, die uns weniger anfällig gegenüber konjunkturellen Schwankungen macht. Ein weiterer Pluspunkt ist die qualifizierte und engagierte Belegschaft. Sto ist sich der Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern bewusst und wird die langfristig orientierte Personalpolitik sowie die enge Kooperation mit den Arbeitnehmervertretern fortführen. Ebenso konsequent werden wir unsere gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und Nachhaltigkeitsaspekte noch stärker in die Unternehmensstrukturen integrieren.

Die Sto-Aktie

Daten zur Sto-Vorzugsaktie

Börsenkürzel	STO3
ISIN	DE0007274136
WKN	727413
Aktiengattung	Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktie
Marktsegment	Regulierter Markt
Transparenzlevel	General Standard
Sektor nach Deutsche Börse AG	Konsumgüter
Subsektor nach Deutsche Börse AG	Eigenheimbau und Möbel
Branche nach Deutsche Börse AG	Kunststoffe
Anzahl der Vorzugsaktien	2.538.000
Anzahl der nicht börsennotierten Stammaktien	4.320.000

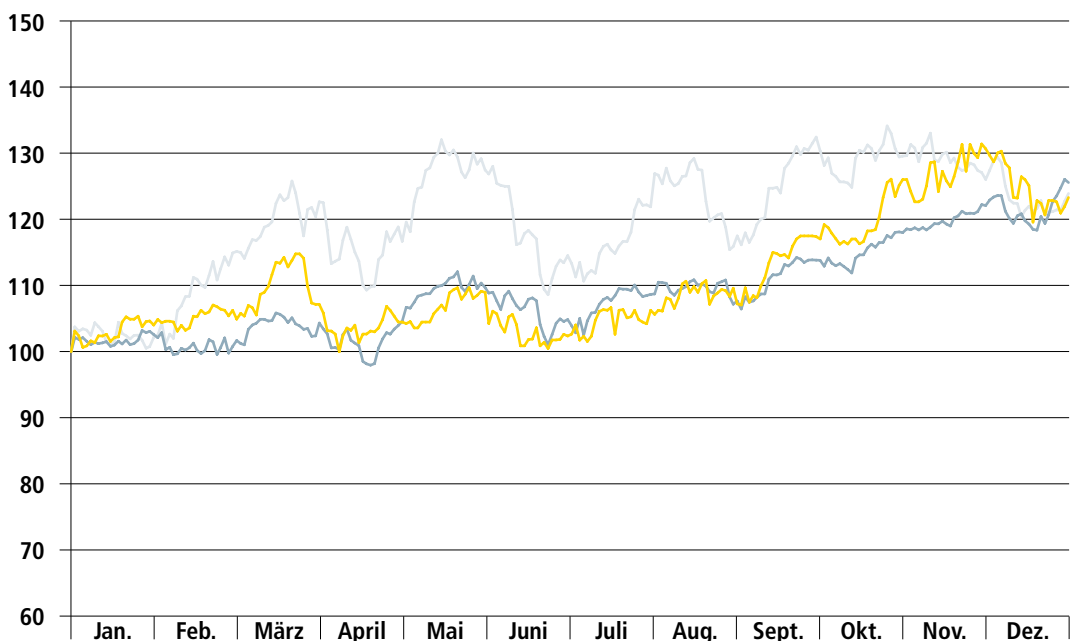
Börsenjahr 2013

Die Aktienmärkte der großen Industrieländer gewannen 2013 im Jahresverlauf zunehmend an Fahrt und wiesen im Gesamtjahr mehrheitlich deutliche Kursgewinne auf. Impulse gingen vor allem von der unverändert großzügigen Liquiditätsversorgung der Finanzmärkte durch die Notenbanken aus. Darüber hinaus hellten sich die Konjunkturperspektiven in Teilen Europas und in den USA sukzessive auf. Die gute Stimmung an diesen Börsen wurde durch die abnehmende wirtschaftliche Dynamik in den Schwellenländern, die dort für teils deutliche Kursverluste sorgte, nur vorübergehend getrübt. Vor diesem Hintergrund konnten einige Aktienindizes neue Rekordstände markieren. So auch der deutsche Leitindex DAX, der die Aufwärtsbewegung der Vorjahre ungebrochen fortsetzte und im Dezember bis auf 9.589 Punkte (XETRA-Schlussnotierung) stieg. Der letzte Kurs

Kursentwicklung 2013

(indexiert zum 28. Dezember 2012 = 100)

■ Sto Vorzugsaktie
■ DAX
■ Construction



des Jahres wurde mit 9.552 Punkten nur knapp darunter festgestellt. Damit erzielte der DAX im Gesamtjahr ein Plus von 25,5 %. Der Small-Cap-Index SDAX erhöhte sich um 29,3 %.

Sto-Vorzugsaktie ebenfalls mit deutlichen Gewinnen

In diesem erfreulichen Börsenumfeld sowie mit Unterstützung der robusten deutschen Baukonjunktur entwickelten sich 2013 auch Bau- und Baunebenwerte positiv: Der Sektor-Index Construction der Frankfurter Wertpapierbörse gewann im Jahresverlauf 23,8 % an Wert. Auch die Sto-Vorzugsaktie konnte deutlich zulegen, stieg zeitweise bis auf 147,00 EUR und markierte damit ein neues historisches Hoch. Der XETRA-Jahresschlusskurs lag bei 138,00 EUR, was im Stichtagsvergleich einer Steigerung um 23,2 % entsprach. Das Kurstief von 112,00 EUR wurde Anfang April festgestellt.

Die Marktkapitalisierung der 2,538 Millionen Sto-Vorzugsaktien betrug Ende Dezember 350,2 Mio. EUR (Vorjahr: 284,3 Mio. EUR).

Ergebnis gesteigert

Die Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) erhöhte den Konzernumsatz 2013 um 2,1 % auf 1.166,0 Mio. EUR. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit EBIT konnte um 4,8 % auf 99,9 Mio. EUR gesteigert werden, was über unseren ursprünglichen Prognosen lag. Wichtiger Grund hierfür war, dass sich die Materialkosten günstiger entwickelten als angenommen. Der Konzernjahresüberschuss verbesserte sich um 4,7 % auf 68,5 Mio. EUR. Daraus errechnet sich ein – verwässertes wie unverwässertes – Ergebnis je Vorzugsaktie von 10,75 EUR (Vorjahr: 10,17 EUR) und je Stammaktie von 10,69 EUR (Vorjahr: 10,11 EUR).

Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE und der Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2014 eine unveränderte Gewinnausschüttung vor. Demnach sollen die Kommanditak-

tionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie erhalten. Bezogen auf den Schlusskurs 2013 errechnet sich daraus je Vorzugsaktie eine attraktive Ausschüttungsrendite von 3,5 %. Auf Basis des Eröffnungskurses 2013 von 112,0 EUR ergibt sich eine Rendite von 4,3 %.

Börsenumsatz 2013

Die Sto-Vorzugsaktie wurde im Geschäftsjahr 2013 im Regulierten Markt der Wertpapierbörsen Frankfurt und Stuttgart, im elektronischen Handelssystem XETRA sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Düsseldorf und München

Kennzahlen

Werte je Aktie in Euro

	2013	2012
Ergebnis je Vorzugsaktie	10,75	10,17
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	12,59	11,18
Eigenkapital	75,50	69,84
Ausschüttung je Vorzugsaktie		
Dividende	0,31	0,31
Bonus	4,56	4,56
Kurs Jahresende*	138,00	112,00
Höchster Kurs*	147,00	120,00
Tiefster Kurs*	112,00	99,35
KGV (31.12.)	12,84	11,01
KGV (Hoch)	13,67	11,80
KGV (Tief)	10,42	9,77
Kapitalisierung der Vorzüge am 31.12. (in Mio. EUR)	350,2	284,3
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück**	3.544	2.833

* XETRA-Schlusskurs

** Alle deutsche Börsen

gehandelt. Insgesamt wechselten 2013 an allen deutschen Börsenplätzen 896.734 Sto-Vorzugsaktien den Besitzer nach ca. 719.640 Stück im Jahr davor. Vom Gesamtumsatz entfielen auf XETRA 73,6 % (Vorjahr: 73,2 %), auf Frankfurt 8,7 % (Vorjahr: 9,9 %) und auf die anderen Handelsplätze insgesamt 17,7 % (Vorjahr: 16,9 %). Börsentäglich wurden durchschnittlich 3.544 Sto-Vorzugsaktien gehandelt im Vergleich zu 2.833 Stück im Jahr 2012.

Aktionärsstruktur

Von den 2,538 Millionen Vorzugsaktien befanden sich Ende Dezember 2013 geschätzt rund 50 % in der Hand von institutionellen Investoren. Die restlichen Vorzugsaktien waren breit gestreut. Die Zahl der nicht börsennotierten Sto-Stammaktien betrug unverändert 4,32 Millionen. Davon wurden 90 % von der Familie Stotmeister über die Stotmeister Beteiligungs GmbH gehalten, 10 % lagen zum Stichtag bei der Sto AG.

Die Aktie der Sto SE & Co. KGaA

Am 12. Juni 2013 hat die Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft unter Beitritt der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin die Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA beschlossen. Die Umwandlung ist nach Beendigung eines über die Rechtmäßigkeit des Umwandlungsbeschlusses geführten Rechtsstreits am 26. März 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg eingetragen und damit vollzogen worden.

Durch die Umwandlung hat sich am Grundkapital der nunmehrigen Sto SE & Co. KGaA im Vergleich zum Grundkapital der bisherigen Sto AG, an der Aktienzahl, dem rechnerischen Nennwert und den sonstigen Merkmalen der Aktien keine Änderung ergeben. Nunmehr bestehen 4.320.000 Stück auf den Namen lautende Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück auf den Inhaber lautende Kommanditvorzugsaktien. Die Kommandit-

vorzugsaktien werden nach wie vor unter der WKN 727413 (ISIN DE0007274136) an den Wertpapierbörsen am Regulierten Markt in Frankfurt am Main (General Standard) und an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart notiert und gehandelt. Darüber hinaus werden die Kommanditvorzugsaktien, ebenso wie bisher die Vorzugsaktien der Sto AG, auf der elektronischen Handelsplattform XETRA sowie im Freiverkehr an den Börsen in Berlin, Düsseldorf und München gehandelt.

Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility

Verantwortung übernehmen

Nachhaltiges Handeln ist eine Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Dies gilt gerade in einer zunehmend komplexer werdenden Welt, in der ökologische und soziale Belange – neben den klassischen ökonomischen Herausforderungen – immer wichtiger werden. Risiken, aber auch Chancen werden dadurch vielfältiger. Diese konsequent und erfolgreich zu managen, erfordert geeignete Instrumente, zu denen eine schlüssige Nachhaltigkeitsstrategie gehört. Sto verbindet damit das Ziel, eine stabile Basis für kontinuierliches ertragsorientiertes Wachstum zu schaffen. Denn solide Finanzen sind zwingend erforderlich, um der Verantwortung gegenüber Kunden, der Gesellschaft, Mitarbeitern, sonstigen Stake- und Shareholdern sowie der natürlichen Umwelt (**Corporate Social Responsibility**) dauerhaft gerecht werden zu können.

A. Nachhaltigkeitsstrategie von Sto

Mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt sich Sto schon seit der Unternehmensgründung – auch wenn der Begriff 1955 in der heute bekannten Form noch nicht existierte. Aber schon damals war unsere Unternehmenspolitik an einer langfristig positiven Entwicklung in fairer Zusammenarbeit mit Kunden und Mitarbeitern orientiert. Dies kommt auch in der von uns entworfenen Unternehmensmission „Bewusst bauen.“ zum Ausdruck, die sinnbildlich für unser Anliegen steht, den Wert von Gebäuden unter Beachtung der Belange von Mensch und Natur zu erhalten. Entsprechend dieser Zielsetzung definierten wir auch unsere Unternehmensvision: „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit“.

Im Laufe der Zeit bauten wir unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit Schritt für Schritt weiter aus und schufen 2012 eine eigene Abteilung hierfür. Diese wurde ganz bewusst für die Wahrnehmung von Querschnittsaufgaben konzipiert, um ihr einen strategischen und inhaltlichen Zugang zu allen Konzernressourcen zu ermöglichen. Außerdem steht sie in direktem Kontakt zur Geschäftsleitung.

Schon bei den ersten Aktivitäten zeigten sich die Vorteile der zentralen Koordination: Sie ermöglichte zum einen die umfassende Bestandsaufnahme darüber, wo die Sto-Gruppe bereits aktiv ist, wo noch Handlungsbedarf besteht und welche Schwerpunkte zu setzen sind. Zum anderen trug und trägt sie maßgeblich dazu bei, das Verständnis von Nachhaltigkeit und CSR im Unternehmen zu vertiefen, Fachthemen zu erörtern sowie konkrete Ziele zu definieren. Aufbauend auf bereits eingeführten Managementprozessen sowie unternehmens- und produktbezogenen Maßnahmen entwickelten wir auf diese Weise 2013 ein Gesamtkonzept, in dem alle Nachhaltigkeitsaktivitäten von Sto gebündelt, regelmäßig überprüft und bei Bedarf neu ausgerichtet werden.

Zukunft gestalten

Mit der Implementierung eines umfassenden Nachhaltigkeitsmanagements bzw. einer schlüssigen Strategie wollen wir nicht nur unseren traditionellen Ansatz fortschreiben, sondern uns zugleich auf kommende Herausforderungen angemessen vorbereiten. Dazu haben wir folgende Megatrends identifiziert und analysiert, die für die Sto-Gruppe künftig Chancen und Risiken mit sich bringen:

- **Veränderungen im Markt**

Die Nachfrage nach „nachhaltigen“ Produkten und Lösungen wird in den kommenden Jahren stetig wachsen, da ein verantwortlicher Lebensstil immer häufiger zur Grundhaltung von Individuen, aber auch ganzer

Sto | Bewusst bauen.

Gesellschaften wird. Dies führt beispielsweise in der Baubranche dazu, dass Green-Building-Zertifikate wie nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) oder der Leadership in Energy and Environmental Design (LEED) deutlich stärker gefragt sein werden als bisher. Sto – schon heute einer der führenden Anbieter entsprechender Lösungen – wird die daraus resultierenden Chancen durch die konsequente Fortentwicklung des Produktprogramms ergreifen. Gleichzeitig werden wir die Unternehmensprozesse in Produktion und Logistik sowie im Geschäftsalltag noch intensiver auf Nachhaltigkeit ausrichten.

Eine weitere zentrale Herausforderung für Hersteller und Dienstleister wird die Bereitstellung eines umfangreichen Datenpools sein, der nicht nur informiert und Vertrauen schafft, sondern es kritischen Bauherrn und Investoren auch erlaubt, zielgerichtete Entscheidungen zu treffen. Parallel dazu werden Forderungen nach größerer Transparenz in verstärktem Maß auch von Stakeholdern wie Mitarbeitern, Investoren, Medien und staatlichen Akteuren kommen.

- **Demografischer Wandel und Urbanisierung**

Demografische Veränderungen und die fortschreitende Verstädterung erfordern zunehmend neue, kreative Wohn- und Baukonzepte. Gleiches gilt für den Trend hin zu mehr Lebensqualität sowie dem gesteigerten Bedürfnis nach Gesundheit und Wohlbefinden. Hier werden künftig verstärkt Lösungskompetenzen gefragt sein, die individuellen und regional geprägten Anforderungen sowohl in wachsenden als auch in alternden Gesellschaften gerecht werden. Ferner ist der demografische Wandel ein wichtiger Faktor bei der Sicherstellung von Arbeitskräften.

- **Ökologische und gesellschaftliche Veränderungen**

Der voranschreitende Klimawandel wird vermutlich spürbare Konsequenzen für das globale Wettergeschehen haben. Mögliche Folgen könnten vermehrte Starkregenfälle, Hagelschauer oder lang andauernde Hitzeperioden sein. Solche Probleme konkret zu lösen und die vom Menschen ausgehenden klimaschädlichen Einflussfaktoren zu reduzieren, sind in erster Linie gesamtgesellschaftliche Aufgaben. Aber auch einzelne Unternehmen wie Sto können ihren Beitrag dazu leisten.

- **Nachhaltigkeit steuern**

Im Rahmen der Neujustierung der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelte Sto auch das zugehörige Reporting weiter. Künftig werden mehr relevante Kennzahlen zum Umweltschutz, Energie- und Ressourcenmanagement, zur Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Sicherung von Nachwuchskräften sowie zum Themenkomplex Compliance erfasst. Für die Umsetzung der aus dem Reporting abgeleiteten Maßnahmen sind die Führungskräfte der jeweiligen Sto-Gesellschaft zuständig.

Reporting und Unternehmenssteuerung orientieren sich an folgenden Regelwerken:

- **Nationale und internationale Standards**

Ein wichtiges externes Regelwerk, an dem wir unsere Aktivitäten ausrichten, ist der „**Global Compact**“, einer unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen stehenden weltweiten strategischen Initiative. Die „Global Compact“-Teilnehmer bekennen sich dazu, ihre Arbeitsprozesse und Strategien an zehn universal akzeptierten Prinzipien in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz sowie Anti-Korruption auszurichten und die damit verbundenen Ziele zu unterstützen. Der vorliegende Bericht entspricht der vom „Global Compact“ jährlich



geforderten Fortschrittsmeldung (Communication on Progress, COP).

Während die Vorgaben des „Global Compact“ eher grundsätzlicher Natur sind, liefert das umfassende Rahmenwerk der „**Global Reporting Initiative**“ (GRI) instrumentelle Orientierungshilfe in dem Sinne, dass zahlreiche, konkret messbare Nachhaltigkeits-Indikatoren vorgeschlagen werden. Sto berichtet aktuell zwar nicht nach den GRI-Richtlinien, da eine vollständige Datenerhebung nach GRI einen enormen Aufwand darstellt und einige Indikatoren für Sto wenig Relevanz besitzen, führt allerdings einen Abgleich seines Nachhaltigkeits-Berichtswesens mit den dort genannten Kennwerten durch.

Ein wichtiges nationales Regelwerk stellt der **Deutsche Corporate Governance Kodex** für eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung dar. Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Standards sowie eine solide Finanzpolitik sind für uns selbstverständlich. Alle Formen von Bestechung und Korruption sind für uns inakzeptabel und werden nicht toleriert.¹ Weitere Details über die Unternehmensführung bei Sto können Sie dem Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 11 bis 15 entnehmen.

Die Nachhaltigkeitsinitiative „**CHEMIE³**“ wurde 2013 gemeinsam vom Verband der Chemischen Industrie (VCI), der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) und dem Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC) ins Leben gerufen.

Sie entwickelte in einem ersten Schritt wichtige Leitlinien für die chemische Industrie in Deutschland. Die Sto SE & Co. KGaA, die systembedingt zahlreiche Bauchemikalien einsetzt, fühlt sich diesen Regeln verpflichtet und beteiligt sich an den Aktivitäten der Initiative.

- **Unternehmensinterne Regelungen**

Die Vorgaben der externen Rahmenwerke werden durch unternehmensinterne Richtlinien ergänzt, um den Sto-spezifischen Gegebenheiten gerecht zu werden. An erster Stelle stehen die „Grundsätze für die Zusammenarbeit und Führung der Sto-Gruppe“, mit denen wir die in unserem Leitbild allgemein beschriebenen Prinzipien in konkrete Handlungsvorgaben umsetzen. Verbindlich festgelegt sind darin – neben Regeln für die interne Zusammenarbeit – auch die Respektierung der Menschenrechte und deren Förderung im Einflussgebiet unseres Unternehmens.² Verantwortlich für die Realisierung sind die Sto-Führungskräfte vor Ort. Bekräftigt wird in den Grundsätzen außerdem das uneingeschränkte Recht der Mitarbeiter, sich gewerkschaftlich oder in sonstigen Arbeitnehmervertretungen zu organisieren.³ Zwangsarbeit, Kinderarbeit und jede Art von Diskriminierung sind ausgeschlossen.⁴ Außerdem legen wir Wert darauf, dass die Vergütung unserer Beschäftigten in allen Gesellschaften der Sto-Gruppe immer über dem jeweils gültigen Mindestlohn liegt. Über diese Grundrechte hinaus ist es unser Ziel, allen Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das die körperliche und mentale Unversehrtheit sicherstellt sowie Gesundheit und Leistungsfähigkeit fördert.

- **Der Sto „Nachhaltigkeitskompass“**

Um die Dynamik und die Komplexität von Nachhaltigkeitsaktivitäten zu steuern, haben wir 2013 ein neues Instrument, den sogenannten Nachhaltigkeitskompass, entwickelt.

¹ UN Global Compact Prinzip 10.

² UN Global Compact Prinzipien 1 und 2.

³ UN Global Compact Prinzip 3.

⁴ UN Global Compact Prinzipien 4, 5 und 6.

Ausgangspunkt hierfür war unsere Definition von Nachhaltigkeit, die sich an den Aussagen der „Brundtland-Kommission“ von 1987 und der Rio-Konferenz von 1992 anlehnt. Demzufolge sind ökonomische, ökologische und soziale Belange so miteinander in Einklang zu bringen, dass die Bedürfnisse der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen befriedigt werden können. Daraus ergeben sich notwendigerweise komplexe Zielformulierungen, was nicht selten zu Widersprüchen und Interessenkonflikten führt.

Durch den Einsatz unseres Nachhaltigkeitskompasses wollen wir diesen fortlaufenden und komplexen Prozess besser steuerbar machen und Lösungen finden, die in die gewünschte Richtung gehen. Er umfasst vier Dimensionen: Ökologie, Ökonomie, Soziales und Wohlbefinden. Damit ergänzen wir die klassische Definition ganz bewusst um den Begriff Wohlbefinden, der in den meisten Diskussionen häufig außer Acht gelassen wird, aus unserer Sicht aber elementar ist: Gerade bei der Gestaltung von Fassaden und Innenräumen spielen menschliche Faktoren wie subjektive Empfindungen, individuelle Werte, Ästhetik und Komfort eine wesentliche Rolle. Die Berücksichtigung solcher Komponenten steht im Einklang mit der Idee unseres Leitbilds.



Der vierdimensionale Ansatz des Nachhaltigkeitskompasses eignet sich zur Beurteilung aller Sto-Produkte und Unternehmensaktivitäten. Er hilft dabei, die vielfältigen Kriterien, die beim Thema Nachhaltigkeit beachtet werden müssen, zu erkennen, zu gewichten und so möglichst nachhaltige Lösungen zu finden. Bezogen auf eine Gebäudesanierung heißt das beispielsweise nicht nur Kostenfaktoren zu berücksichtigen, sondern diese mit Ansprüchen an den Umwelt- und Klimaschutz (z.B. durch eine Fassadendämmung), das Wohlbefinden (z.B. durch erhöhten Wohnkomfort und ansprechendes Design) und volkswirtschaftliche Kosten (z.B. durch den Erhalt eines Gebäudes) ins Verhältnis zu setzen.

B. Nachhaltigkeit unternehmensweit

Im Rahmen unseres umfassenden Nachhaltigkeitsansatzes gehen wir prozessübergreifend vor, um systematisch alle Unternehmensaktivitäten zu erfassen. So etablierten wir beispielsweise im Bereich **Produktion** ein umfassendes Qualitäts- sowie Umweltmanagement-System, über das alle Standorte erfasst und darüber hinaus sämtliche Produktionsstandorte intern auditiert werden. 20 der insgesamt 26 Produktionsstandorte sind zusätzlich extern nach internationalen Standards wie ISO 9001, ISO 14001 oder SHARP zertifiziert, um das hohe Niveau zu dokumentieren. Die verbleibenden Standorte sollen in den kommenden Jahren ebenfalls extern zertifiziert und bestehende Audierungen zum Teil ausgeweitet werden, wobei ISO 50001 und OHSAS 18001 zugrundegelegt werden sollen. Die implementierten Systeme gewährleisten unternehmensübergreifend eine methodische und überprüfbare Vorgehensweise und erlauben die kontinuierliche Identifizierung von Verbesserungsmaßnahmen, eine wesentliche Voraussetzung zur optimalen Steuerung der Unternehmensprozesse.⁵

⁵ UN Global Compact Prinzipien 7 und 8.

Umweltschutz ist ein wichtiger Aspekt bei Sto. Im Bild die Befüllung eines Sto-Eimers mit dem Recycling-Produkt StoArmat RC im österreichischen Villach.



Umweltschutz gehört zu den wichtigen Aufgaben im Bereich Nachhaltigkeit. Auch Qualität spielt für Sto eine zentrale Rolle: Bei Fassadenprodukten steht sie für Langlebigkeit und Schutz vor externen Gebäudeschäden und damit weniger Ressourcen- und Energieverbrauch. Zugleich wird die Zufriedenheit unserer Kunden deutlich gesteigert.

Rohstoffanlieferung für die Produktion in Stühlingen.



Die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Sto beschränken sich nicht nur auf das eigene Unternehmen. Zu unserem Verantwortungsbereich gehören beispielsweise auch die **Logistik** und die Lieferkette. Als wichtigste Maßnahmen haben wir hier einen Lieferanten-Kodex („Supplier

Code of Conduct“) implementiert, um Nachhaltigkeit auch in die **Beschaffungsprozesse** zu integrieren. Er orientiert sich an den Prinzipien des „Global Compact“ sowie an den im Sto-Leitbild festgehaltenen Wertvorstellungen und verlangt von unseren Lieferanten, diese zu akzeptieren und damit gewisse Mindestverpflichtungen einzugehen. Darüber hinaus fordern wir unsere Zulieferer auf, Auskunft über wichtige ökologische, ökonomische und soziale Indikatoren zu geben. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die zweimal jährlich stattfindende Lieferantenbewertung ein und werden bei Bedarf im Rahmen von Vertragsgesprächen diskutiert.

In Bezug auf Beschaffung achten wir außerdem darauf, regionale Produkte – wo dies möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist – zu bevorzugen, um die Transportwege kurz und den Ressourcenverbrauch gering zu halten. In Deutschland werden rund 72 Prozent des Einkaufsvolumens von Hauptrohstoffen und Verpackungen im Umkreis von maximal 350 km beschafft, Dämmplatten im Umkreis von maximal 250-300 km.

Ressourcen- und Energieeffizienz steigern

Wir arbeiten stetig daran, unternehmensweit unsere Ressourcen- und Energieeffizienz zu verbessern. Dabei greifen wir unter anderem auf Monitoring-Systeme zurück, mit denen Stromverbrauch und Heizenergie in unseren Gebäuden und Prozessen kontinuierlich erfasst und analysiert werden. Der Erfolg ist messbar: Im Zeitraum von 2005 bis 2013 konnten wir den Verbrauch von Strom und Heizenergie und damit den Emissionsausstoß in Deutschland trotz der um 31,5 % deutlich gestiegenen Fertigungsmenge in etwa konstant halten. Der Bezug von Trinkwasser war sogar leicht rückläufig. Am Hauptstandort Stühlingen wird das Produktionswasser aus eigenen Brunnen bezogen, anschließend intern aufbereitet und in einer modernen Silo-Reinigungsanlage wiederverwendet. Nach mehrmaligem Durchlaufen

dieses Kreislaufes gelangt das gereinigte Wasser zur städtischen Kläranlage. Ebenfalls konstant blieben in diesem Zeitraum die Abfallmengen. Die Abfallkosten konnten zugleich um ca. 20 % reduziert werden. Ferner sind alle österreichischen Standorte seit 2004 zertifizierte Klimaschutzbetriebe des Klimabündnisses Österreich, bei denen unter anderem ein Energieleitfaden für alle Betriebsgebäude zum Einsatz kommt.



Silo-Reinigungsanlage in Stühlingen.

Monitoring-Systeme setzen wir auch bei unserer Fahrzeugflotte ein, um beispielsweise Routen und Fahrverhalten zu optimieren. Wir fördern wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren unter anderem durch die Teilnahme unserer Kraftfahrer an entsprechenden Schulungen beim Kauf neuer LKWs oder durch die Nutzung der BahnCard Business für Geschäftsreisen, die Mobilität in Fernverkehrszügen innerhalb Deutschlands mit 100 % Ökostrom garantiert.

Bei der Auswahl an Dienstfahrzeugen orientieren wir uns an einer komplexen Vollkostenanalyse mit optimalem Verhältnis zwischen Preis, Leistung, Verbrauch und CO₂-Ausstoß. Darüber hinaus haben wir auf der Messe „Farbe Ausbau & Fassade“ im März 2013 in Köln ein Elektroauto „Renault Twizy“ mit dem bunten Aufdruck „iQolor – Intelligent Color Fassadenfarben“ über ein Gewinnspiel der Sto AG verlost. Als Gewinner wurde ein Malerbetrieb aus Berlin gezogen, dessen Mitarbeiter nun in dem wendigen,

auffälligen und vor allem umweltfreundlichen Flitzer zum Kundengespräch fahren.

Mit Blick auf die Schonung von Ressourcen achten wir außerdem darauf, möglichst viel zertifizierten Ökostrom einzusetzen. Besonders erfolgreich sind wir hier in Deutschland, wo im Zeitraum von 2006 bis 2013 der Anteil an Ökostrom von 40 % auf 100 % gesteigert werden konnte. Allein in den Jahren 2012 und 2013 wurde dadurch im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix laut Zertifikat NaturEnergie eine CO₂-Ersparnis von über 11.000 t erzielt. Am Standort Stühlingen betreiben wir zudem eine eigene kleine Wasserkraftanlage. Darüber hinaus sorgen wir konsequent für eine Rückführung von recycelbaren Materialien sowie eine material- und umweltgerechte Abfallentsorgung.

Produktpalette stützt Nachhaltigkeitsziele

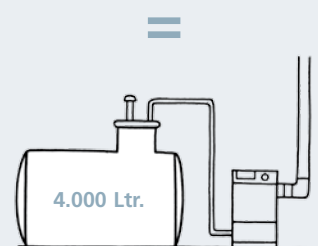
Kerngeschäft von Sto ist die Herstellung von Fassadensystemen, die durch die effiziente Dämmung von Gebäuden zu erheblichen Einsparungen an Heizenergie beitragen. Auf diese Weise sind Fassadensysteme nicht nur ein wichtiger Wachstumstreiber für Sto, sondern leisten zugleich einen spürbaren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Durch die seit 1965 weltweit an Gebäuden angebrachten Sto-Systeme konnten bis einschließlich 2013 etwa 74 Mrd. Liter Heizöl eingespart werden, davon allein rund 5 Mrd. Liter im vergangenen Jahr. Die damit erzielte CO₂-Minderung belief sich auf insgesamt 230 Mio. Tonnen bzw. auf ca. 16 Mio. Tonnen im Jahr 2013.

Über den Beitrag zum Klimaschutz hinaus schützen unsere Fassadensysteme Mensch und Gebäude vor extremen Wetterverhältnissen, die künftig durch den Klimawandel häufiger auftreten könnten. Sto-Systeme sind darauf ausgelegt, Regen, Hagel und Sturm zu trotzen. Unser meistverkauftes System StoTherm Classic® bestand umfangreiche Simultantests ohne jede Beanstandung und wurde in die höchste Hagelwiderstandsklasse eingestuft.

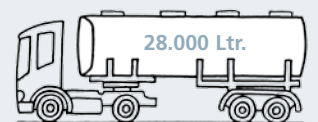
Wärmeschutz ist Klimaschutz

Die durch Sto-Fassadendämmsysteme eingesparte Energie entspricht rund

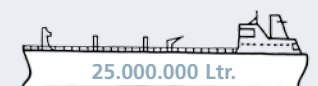
74 Mrd. Liter Heizöl



x 18,5 Mio. Öltanks



x 2,6 Mio. Tanklaster



x 2960 Öltanker

In den Jahren 1965 bis 2013 hat Sto mit seinen Fassadendämmsystemen unmittelbar dazu beigetragen, die kaum vorstellbare Menge von 74 Mrd. Litern Heizöl einzusparen. Damit leistet Sto einen beachtlichen Beitrag zum weltweiten Klimaschutz: Rund 230 Mio. Tonnen CO₂ sind dank der Fassadendämmsysteme aus dem Südschwarzwald erst gar nicht in die Atmosphäre gelangt. Alleine 2013 reduzierten Sto-Produkte die Emissionen des Verbrennungsgases um rund 16 Mio. Tonnen.

Selbst Hagelkörner dieser Größe können StoTherm Classic nichts anhaben.



Neben Fassadensystemen und -beschichtungen umfasst unser Leistungsspektrum auch Produkte für den Innenraum und zur Betoninstandsetzung sowie Bodenbeschichtungen. Beispielsweise verfügt Sto über ein ökologisch ausgerichtetes Produktportfolio von Farben, Putzen und Lacken für Innenräume, von denen die meisten eine externe Umweltzertifizierung vorweisen können. Damit kommen wir dem stark wachsenden Bedürfnis nach mehr Lebensqualität sowie gesundem Wohnen entgegen und erfüllen höchste Ansprüche an Qualität, Gesundheit, Umwelt, Funktion und Ästhetik.

Das ökologische Innenraumportfolio von Sto wird höchsten Ansprüchen gerecht und fördert baugesundes Wohnen.



Im Bereich Betoninstandsetzung und Bodenbeschichtungen bieten wir Produkte an, die zur Sanierung von Betonbauwerken wie Straßenbrücken, Klärwerke oder Industrieböden verwendet werden können. Dabei ist nicht nur der Erhalt vorhandener Substanz nachhaltig und ressourcenschonend, sondern auch der Schutz von Gewässern und Böden, die durch die Applikation unserer Produkte effektiv vor auslaufenden und versickernden Gefahrstoffen bewahrt werden können.

Verbreitung nachhaltiger Technologien fördern

Durch den Verkauf unserer Produkte und insbesondere von Fassadensystemen fördern wir die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien – ganz im Sinne des „Global Compact“.⁶ Um die ökonomischen und ökologischen Vorteile von Wärmedämmung noch bekannter zu machen und ihnen breitere Anwendungsgebiete zu öffnen, engagieren wir uns national und international in Fachverbänden und Vereinen. Mitglied ist die Sto SE & Co. KGaA beispielsweise in der „European Association for External Thermal Insulation Composite Systems“ (EAE), dem Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU), bei natureplus e.V., der IG Passivhaus Österreich, dem Fachverband Wärmedämmverbundsysteme (FV WDVS) und in der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB). Auch hat sich Sto 2013 an der Ausrichtung des internationalen Symposiums für energieeffiziente Architektur „tri donau“ in Wien sowie an der Erstellung des Leitfadens „Bauprodukte in der DGNB Zertifizierung“ aktiv beteiligt. Dieser erklärt in übersicht-



⁶ UN Global Compact Prinzip 9.

licher Form, welche Kriterien bei Bauprodukten im Rahmen von DGNB-Gebäudezertifizierungen zu berücksichtigen und wo sie zu finden sind.

Darüber hinaus sind wir im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit“ des Verbands der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) sowie im Arbeitskreis „Nachhaltiges Bauen“ der Deutschen Bauchemie aktiv. Ziel ist es, Nachhaltigkeitskriterien zu definieren und zu operationalisieren sowie gemeinsam entsprechende Normen, Leitfäden und Tools zu entwickeln und voranzutreiben. Ein besonderes Anliegen ist zudem die internationale Harmonisierung von Produktstandards und Produktinformationen.

Umweltzertifizierung von Sto-Produkten

Durch die Teilnahme an der „Task Force Sustainability“ des Dachverbands der europäischen Lack-, Druckfarben- und Künstlerfarbenfachverbände CEPE unterstützen wir das Projekt, einheitliche Grundlagen für Umweltproduktdeklarationen von Lackfarben zu erarbeiten. Mit diesen international gültigen EPD-Standards (EPD = Environmental Product Declarations) werden die Transparenz von Produktinformationen erhöht und die Umweltauswirkungen durch relevante Daten belegt.

Umweltdeklarationen sind ein wichtiges Instrument für Architekten und Planer, die im Bereich ökologisches Bauen tätig sind und ihrerseits Gebäudezertifizierungen wie nach den Richtlinien der DGNB oder des LEED anstreben. 2013 setzte Sto seine Aktivitäten in diesem Bereich fort und erstellte in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Verbänden Muster-EPDs.

Wir bauen die Bewertung unseres Leistungsspektrums nach Umweltgesichtspunkten kontinuierlich aus. Unter anderem übertrugen wir in den vergangenen Jahren die Vorgehensweise zur Erstellung von EPDs für einzelne Produkte auf die Zertifizierung kompletter Wärmedämm-Verbundsysteme in Form von sogenannten ESDs (Environmental System Declarations).



Darüber hinaus legen wir Wert darauf, dass Qualität und Nachhaltigkeit möglichst vieler Sto-Produkte und -Systeme durch unabhängige Stellen geprüft werden. 2013 wurden unter anderem die beiden Systeme StoTherm Mineral und StoTherm Mineral L mit dem „Blauen Engel“, dem ältesten und weltweit sehr erfolgreichen Umweltzeichen, zertifiziert. Beim „Blauen Engel für Klimaschutz“ stehen Produkte im Mittelpunkt, die besonders energieeffizient und langlebig sind. Erfolgreich rezertifiziert mit dem sehr anspruchsvollen „natureplus“-Label wurden das System StoTherm Wood sowie mehrere Innenfarben. Dieses Siegel zeichnet sich durch besonders hohe Ansprüche in Bezug auf Gesundheit, Umwelt und Funktion aus.

Auszeichnungen für Nachhaltigkeit

Für ihr nachhaltiges Engagement wird die Sto SE & Co. KGaA (bis einschließlich Geschäftsjahr 2013 Sto AG) regelmäßig ausgezeichnet. 2013 hat der Bundesarbeitskreis Altbauerneue-



Das innovative Innendämmsystem StoTherm In Aevero wurde vom Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung mit dem Innovationspreis ausgezeichnet.

zung (BAKA) das Innendämmsystem StoTherm In Aevero mit dem „Preis für Produktinnovation 2013“ prämiert. Staatssekretär Rainer Bomba übergab die Auszeichnung auf der Architekten-Leitmesse BAU in München an Günter Rudolph, Sto-Produktmanager für Funktionale Wandsysteme.

Die Jury überzeugte der „hohe Innovationscharakter, insbesondere für die Anwendung beim Bauen im Bestand“. Herzstück des diffusionsoffenen, kapillaraktiven und hochwärmedämmenden Systems ist die Dämmplatte aus Aerogel. Aufgrund ihrer niedrigen Wärmeleitfähigkeit genügen in der Regel bereits sehr dünne Dämmstärken, um EnEV-gerechte Dämmwerte zu erreichen.

Soziale Belange fördern

Auch soziales Engagement hat bei Sto eine lange Tradition. Wir übernehmen Verantwortung sowohl gegenüber unseren Mitarbeitern als auch für Menschen außerhalb unserer Unternehmensgruppe. Ein grundlegendes Nachhaltigkeitsziel besteht darin, allen Beschäftigten von Sto ein motivierendes und gesundheitsförderliches Arbeitsumfeld zu schaffen. Aus diesem Grund sorgen wir für Sicherheit am Arbeitsplatz, bieten zahlreiche Fortbildungsprogramme an, ergreifen Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Gesundheitscheck bei der Sto Ges.m.b.H.



und unterhalten einen Unterstützungsfonds für unverschuldet in Not geratene Mitarbeiter der Sto-Gruppe. Durch umfangreiche Ausbildungsaktivitäten schaffen wir Perspektiven für die junge Generation und bauen für Sto einen Pool an qualifizierten Fach- und Führungskräften auf. Darüber hinaus sind wir dabei, sukzessive ein konzernweites Gesundheitsmanagement zu etablieren. Begonnen wurde zunächst mit Maßnahmen bei der damaligen Sto AG und heutigen Sto SE & Co. KGaA sowie der StoCretec GmbH.

Weitere Informationen zu unserer Personalstrategie sind im Mitarbeiterteil auf den Seiten 31 bis 35 abgedruckt.

Sto-Stiftung

Soziale Verantwortung endet für Sto nicht an den Werkstoren. Im Gegenteil: Die Sto SE & Co. KGaA, alle Tochterunternehmen und viele unserer Mitarbeiter engagieren sich gesellschaftlich in vielfältiger Weise. Ein wichtiger Eckpfeiler dabei ist die gemeinnützige **Sto-Stiftung**, die wir 2005 anlässlich des fünfzigsten Geburtstags unseres Unternehmens gründeten und mit einem Kapital von 1 Mio. EUR ausstatteten. Die daraus fließenden Fördermittel wurden zum fünfjährigen Jubiläum der Stiftung deutlich erhöht: Seit 2011 bis einschließlich 2015 stehen ihr 350 TEUR pro Jahr zur Verfügung. Neben dem Ertrag aus dem Stiftungskapital stammen die Gelder aus Spenden, die die Sto SE & Co. KGaA sowie die Stammaktionäre der Gesellschaft regelmäßig leisten.



Hauptzweck der Sto-Stiftung ist die Förderung junger Menschen, die im Maler- und Stuckateurhandwerk ihre Ausbildung absolvieren oder an einer Universität die Fächer Bauwesen bzw. Architektur studieren. Der dritte

Schwerpunkt umfasst die Weiterbildungsaktivitäten für diese beiden Gruppen, vierter Bereich ist die Projektförderung. Eine Besonderheit der Sto-Stiftung ist die Berücksichtigung sozialer Komponenten bei jungen Handwerkern und Studenten. So kommen vor allem auch Jugendliche in den Genuss einer Unterstützung, die sozial benachteiligt sind und ihre Ausbildung unter erschwerten Bedingungen beginnen.

Im Bereich Handwerk ging das als Bestenförderung angelegte Langfristprojekt „Du hast es drauf – zeig’s uns“ 2013 in die nächste Phase. Von den im Jahr zuvor bundesweit ausgewählten 100 Maler-Auszubildenden konnten die 25 Besten in der zweiten Förderstufe an einem stiftungsinternen Wettbewerb teilnehmen. Um die Teilnehmer optimal auf ihre Prüfung vorzubereiten, wurde ein Bildungspaket, bestehend aus Fachliteratur und einem hochwertigen Tablet-Computer, ausgelobt.

Ein weiteres wichtiges Projekt sind Stipendien zur Förderung talentierter junger Handwerker, die erfolgreich ihre Gesellenprüfung abgeschlossen haben. Sie können sich in einer zweijährigen Weiterbildung zum staatlich geprüften Lacktechniker einen hochwertigen Abschluss sowie die Studienberechtigung erarbeiten. Das Stipendium der Sto-Stiftung, das die zweite Ebene einer vierstufigen Förderung darstellt, unterstützte 2013 sechs junge Maler und Lackierer. In der Spitze steht ihnen ein Universitätsabschluss offen, um sich zur Führungskraft in Handwerk und Industrie zu qualifizieren.

Im Förderbereich Architektur standen die Aktivitäten der Sto-Stiftung unter dem Eindruck, dass eine der wichtigsten Aufgaben der Universitäten aktuell darin besteht, den Studenten dieses Fachbereichs die Dringlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen bewusst zu machen. Auch die internationale Zusammenarbeit spielt eine besondere Rolle in der Lehre, da grenzüberschreitendes Arbeiten hilft, den eigenen Blick zu erweitern. Um die deutschen Architekturfakultäten wirkungsvoll im länderüber-



Diese Gesellen können sich dank eines Stipendiums der Sto-Stiftung auf ihr Techniker-Studium konzentrieren.

greifenden Austausch zu unterstützen, lobte die Sto-Stiftung 2013 zum dritten Mal den „summerschool-Wettbewerb“ für international ausgerichtete Lehrveranstaltungen zum Thema „Nachhaltigkeit und energetisch sinnvolle Bauweisen“ aus.



Das Kulturzentrum „Guga S'Thebe“ bei Kapstadt gehört zu den Preisträgern des „summerschool-Wettbewerbs“ der Sto-Stiftung.

Zu den Preisträgern gehörte unter anderem das Projekt einer multifunktionalen Halle im Kulturzentrum „Guga S'Thebe“ in der zu Kapstadt gehörenden Township Langa. „Guga S'Thebe“ zieht seit vielen Jahren Jugendliche und Künstler aus der Nachbarschaft sowie

zahlreiche Touristen an. Für die Einwohner ist es eine einzigartige Chance, Kunst, Kultur und internationalen Dialog zu erfahren. Im Laufe der Zeit hat sich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die von lokalen Lehrern und Künstlern unterrichtet werden, zu einem Schwerpunkt entwickelt. Aufgrund des Erfolgs ist das Kulturzentrum in den letzten Jahren an seine räumlichen Grenzen gestoßen. Vor diesem Hintergrund haben Studierende der Peter Behrens School of Architecture Düsseldorf, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und des Georgia Institute of Technology Atlanta unter Leitung der südafrikanischen Architektin Carin Smuts ein Jugendzentrum entworfen, geplant und vor Ort gebaut.

Weitere Aktivitäten

Neben den Stiftungsaktivitäten engagierten wir uns auch 2013 wieder in unterschiedlichsten sozialen Bereichen: Zahlreiche Geld- und Sachspenden wurden vorgenommen. Darunter fielen die Unterstützung von Senioren- und Ausbildungsstätten, Einrichtungen für Obdachlose, Sportvereinen sowie von Naturschutzvorhaben.

Eines der in den Vorjahren umgesetzten Projekte, bei dem Sto-Auszubildende mit Expertenunterstützung ein verwildertes Biotop auf dem Firmengelände am Hauptsitz in Stühlingen wieder zugänglich gemacht hatten, gewann 2013 den vom Verband der Chemischen Industrie Baden-Württemberg vergebenen Responsible-Care-Wettbewerb. Ausgezeichnet wurde die vorbildliche Aktion für die Vereinigung von Nachhaltigkeit, Naturschutz und sozialer Verantwortung.

C. Ziele für die nächsten Jahre

- **Klimaschutz und Energieeffizienz verbessern**

Sto leistet mit seinen Fassadensystemen seit über vier Jahrzehnten einen wesentlichen

Beitrag zum Klimaschutz: Rund 230 Mio. Tonnen CO₂ gelangten seit 1965 durch Einsatz von Wärmedämmung bzw. Einsparung von Heizenergie gar nicht erst in die Atmosphäre. Künftig wollen wir einen Schritt weitergehen und bei der Herstellung unserer Produkte noch konsequenter auf Energieeffizienz achten mit dem langfristigen Ziel einer klimaneutralen Fertigung. Die Ausgangslage dafür ist günstig, da bereits heute deutschlandweit 100 % Ökostrom eingesetzt werden und in Österreich (Sto Ges.m.b.H.) ein Pilotprojekt klimaneutraler Sto-Produkte ins Leben gerufen wurde: Durch den Ankauf von Humus-Zertifikaten der Ökoregion Kaindorf kompensiert Sto den CO₂-Ausstoß, der durch die Herstellung von drei Produkten entsteht. Eine konzernweite CO₂-Bilanz ist geplant und wird als Grundlage für weitere Optimierungen dienen.

- **Reporting ausbauen**

Um die zahlreichen Sto-Aktivitäten stärker bekanntzumachen und im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, werden wir künftig sowohl die Grundsätze unserer Nachhaltigkeitsarbeit als auch ausgewählte Themen aufbereiten und im Internet zur Verfügung stellen. Damit können sich Kunden und die interessierte Öffentlichkeit jederzeit über wichtige und aktuelle Themen umfassend informieren.

- **Produktinformationen transparenter machen**

Informationen darüber, wie nachhaltig einzelne Produkte sind, gibt es viele. Allerdings sind diese aktuell häufig auf zahlreiche Orte und verschiedenste Datenträger verteilt. Dies reicht von Umweltlabeln wie „natureplus“, TÜV und „Der Blaue Engel“ über Umweltproduktdeklarationen bis hin zu technischen Merkblättern. Diese Informationskanäle kommen zum Einsatz, je nachdem, in welchem

Kontext und für welche Zielgruppe Informationen benötigt werden. Dies kann nicht nur verwirrend sein, sondern ist mit hohen Kosten verbunden. Eine wichtige Aufgabe besteht also darin, die vorhandenen Informationen zu bündeln und in übersichtlicher Form aufzubereiten. Sto arbeitet an einer entsprechenden Vereinfachung und stellt künftig sogenannte „Nachhaltigkeitsdatenblätter“ zur Verfügung. Darin finden Kunden und alle sonstigen Interessierten wichtige Daten zu Gebäudezertifizierungssystemen, ökologischen Themen und Gesundheit.

Über diese Schwerpunkte hinaus wird Sto auch in vielen anderen Bereichen seine Aktivitäten weiter fortführen oder ausweiten. Wir verstehen nachhaltige Entwicklung als kontinuierlichen Optimierungsprozess und integralen Bestandteil aller Unternehmenseinheiten.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen
Konzernabschluss Sto-Konzern (IFRS)

- Gewinn- und Verlustrechnung
- Gesamtergebnisrechnung
- Bilanz
- Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Kapitalflussrechnung
- Anhang

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	Anhang	2013 EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	1.166.011.290,77	1.141.685
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-1.062.053,34	489
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	116.150,69	383
Gesamtleistung		1.165.065.388,12	1.142.557
4. Sonstige betriebliche Erträge	(3)	25.834.834,69	21.752
5. Materialaufwand	(4)	-530.436.399,46	-528.405
6. Personalaufwand	(5)	-296.982.636,78	-286.794
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-234.580.941,03	-227.985
EBITDA		128.900.245,54	121.125
8. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	(7)	-29.005.746,69	-25.868
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)		99.894.498,85	95.257
9. Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen	(8)	-2.354,70	-1.240
10. Zinsen und ähnliche Erträge	(9)	2.170.899,29	3.206
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9)	-2.984.614,79	-3.510
12. Übrige Finanzerträge	(10)	42.886,36	877
13. Übrige Finanzierungsaufwendungen	(10)	-24.176,57	-38
EBT (Ergebnis vor Steuern)		99.097.138,44	94.552
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-30.638.181,21	-29.117
EAT (Ergebnis nach Steuern)		68.458.957,23	65.435
davon:			
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-400.004,66	325
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG		68.858.961,89	65.110
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR			
Stammaktie	(12)	10,69	10,11
Vorzugsaktie	(12)	10,75	10,17

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2013

	2013 EUR	2012 TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	68.458.957,23	65.435
Cashflow-Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen	0,00	-23
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	0,00	213
Latente Steuern	0,00	-54
Cashflow-Hedges nach Steuern	0,00	136
Währungsumrechnung:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3.402.328,56	1.312
Latente Steuern	0,00	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-3.402.328,56	1.312
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	-3.402.328,56	1.448
Versicherungsmathematisches Ergebnis:		
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	4.890.861,76	-18.183
Latente Steuern	-1.389.115,82	5.191
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	3.501.745,94	-12.992
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	99.417,38	-11.544
Gesamtergebnis nach Steuern	68.558.374,61	53.891
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-415.112,13	340
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	68.973.486,74	53.551

Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Tz. (22).

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	Anhang	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(13)	41.874.992,53	44.381
II. Sachanlagen	(14)	218.662.983,47	210.670
III. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(15)	75.794,50	0
Anlagevermögen		260.613.770,50	255.051
IV. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	925.179,31	833
V. Langfristige Ertragsteuerforderungen		2.114.582,79	2.759
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	1.701.762,69	4.531
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	765.191,28	162
VIII. Latente Steueransprüche	(11)	9.179.032,26	9.934
Sonstiges langfristiges Vermögen		14.685.748,33	18.219
Summe langfristige Vermögenswerte		275.299.518,83	273.270
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(16)	65.457.517,37	66.208
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	115.954.074,99	115.051
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		2.521.386,98	3.657
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(18)	129.043.074,50	120.378
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	(19)	8.135.724,48	8.736
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(20)	103.944.402,29	94.777
		425.056.180,61	408.807
VII. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(21)	2.113.695,60	2.172
Summe kurzfristige Vermögenswerte		427.169.876,21	410.979
Bilanzsumme		702.469.395,04	684.249

Passiva	Anhang	31.12.2013 EUR	31.12.2012 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(22)	17.556.480,00	17.556
II. Kapitalrücklage	(22)	57.649.040,41	57.649
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	(22)	408.534.423,65	370.820
Anteil der Aktionäre der Sto AG		483.739.944,06	446.025
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(23)	1.430.037,91	2.769
Summe Eigenkapital		485.169.981,97	448.794
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(24)	54.680.794,50	57.141
II. Latente Steuerschulden	(11)	1.500.501,40	1.791
III. Langfristige sonstige Rückstellungen	(25)	7.271.208,04	8.857
IV. Langfristige Finanzschulden	(26)	2.392.912,41	1.923
V. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	134.334,88	97
VI. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	2.447,92	3
Summe langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		65.982.199,15	69.812
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	(25)	31.672.829,89	37.819
II. Kurzfristige Finanzschulden	(26)	6.737.032,66	14.674
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(27)	42.081.384,09	46.381
IV. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten		5.803.771,15	3.218
V. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(28)	18.928.147,76	18.471
VI. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	(29)	46.094.048,37	45.080
Summe kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		151.317.213,92	165.643
Summe Fremdkapital		217.299.413,07	235.455
Bilanzsumme		702.469.395,04	684.249

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Auf die Anteile des Mutterunternehmens		
			Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungs- rücklage	Rücklage für Pensionen
Stand am 01.01.2012	17.556	57.649	365.865	5.401	256
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	65.110	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	1.277	-12.973
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	65.110	1.277	-12.973
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0
Transaktionen zwischen den Gesellschaftern	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2012	17.556	57.649	399.914	6.678	-12.717
Stand am 01.01.2013	17.556	57.649	399.914	6.678	-12.717
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	68.859	0	0
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-3.403	3.516
Erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	68.859	-3.403	3.516
Dividendenausschüttung	0	0	-31.061	0	0
Transaktionen zwischen den Gesellschaftern	0	0	-196	0	0
Stand am 31.12.2013	17.556	57.649	437.516	3.275	-9.201

* Erläuterungen zum Eigenkapital befinden sich im Anhang ab der Tz. (22)

entfallendes Eigenkapital		Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Rücklage für Cashflow-Hedges	Eigene Anteile			
-136	-23.055	423.536	2.429	425.965
0	0	65.110	325	65.435
136	0	-11.560	15	-11.545
136	0	53.550	340	53.890
0	0	-31.061	0	-31.061
0	0	0	0	0
0	-23.055	446.025	2.769	448.794
0	-23.055	446.025	2.769	448.794
0	0	68.859	-400	68.459
0	0	113	-15	98
0	0	68.972	-415	68.557
0	0	-31.061	-179	-31.240
0	0	-196	-745	-941
0	-23.055	483.740	1.430	485.170

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen Konzern-Kapitalflussrechnung für 2013

in TEUR	Anhang	2013	2012
1. Cashflow aus laufender Tätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		99.097	94.553
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(7)	29.006	25.868
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen		-84	-142
Ergebnis aus der Bewertung At Equity	(15)	2	1.240
Zinsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	(9/10)	795	-569
Gezahlte Ertragsteuern		-27.464	-32.315
Veränderung der Rückstellungen		-5.482	-3.124
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		-14.957	-13.700
Cashflow aus laufender Tätigkeit		80.913	71.811
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	(13/14)	-30.548	-36.647
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)		-2.444	0
Auszahlungen für Kapitalerhöhung bei Gemeinschaftsunternehmen		0	-361
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		725	790
Auszahlungen / Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		0	-715
Zinseinzahlungen		1.843	2.816
Auszahlungen für Geldanlagen		-132.762	-103.337
Einzahlungen aus Geldanlagen		136.337	103.471
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-26.849	-33.983
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen		-941	0
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	(26)	-8.098	-12.586
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	(26)	-2.556	-1.764
Gewinnausschüttung	(12)	-31.240	-31.061
Zinsauszahlungen		-731	-912
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-43.566	-46.323
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen		-1.331	661
Zahlungsmittel Anfangsbestand	(20)	94.777	102.611
Veränderung der Zahlungsmittel		9.167	-7.834
Zahlungsmittel Endbestand *	(20)	103.944	94.777

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang in der Tz. (31) erläutert.

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG), Stühlingen

Anhang Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Sto SE & Co. KGaA und die mit ihr verbundenen, abhängigen Konzernunternehmen befassen sich mit der Herstellung und Vermarktung von Produkten, Komponenten sowie funktionalen Systemen – energetischer oder anderer Art – die in und an Bauwerken zum Einsatz kommen und aus Werkstoffkomponenten und/oder Beschichtungen bestehen. Darüber hinaus sind Dienstleistungen zur Werterhaltung von Bauwerken integraler Bestandteil der Unternehmensleistung.

Die Sto SE & Co. KGaA ist aus der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft, im Folgenden auch Sto AG, entstanden. Die Hauptversammlung der Sto AG hat am 12. Juni 2013 unter Beitritt der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin die Umwandlung in eine KGaA beschlossen. Die Umwandlung ist nach Beendigung eines über die Rechtmäßigkeit des Umwandlungsbeschlusses geführten Rechtsstreits am 26. März 2014 in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg zu HRB 711236 eingetragen und damit vollzogen worden. Einzige Aktionärin der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH, in der die Familien Stotmeister die ihnen zuzuordnenden Kommanditstammaktien der Sto SE & Co. KGaA (wie vormals in der Sto AG) gebündelt haben. An der Inhaberschaft der nunmehrigen Kommanditstammaktien, ebenso wie an der Inhaberschaft der nunmehrigen Kommanditvorzugsaktien, haben sich in Relation zu den Verhältnissen bei der Sto AG keine Änderungen ergeben.

Damit ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH nach wie vor Mehrheitsaktionär und oberstes Mutterunternehmen der Sto SE & Co. KGaA.

Die eingetragene Geschäftsadresse befindet sich in der Ehrenbachstraße 1, 79780 Stühlingen, Deutschland. Die Sto AG war beim Amtsgericht Freiburg unter der Registernummer HRB 620675 eingetragen. Die Sto SE & Co. KGaA, wie auch bis zum 26. März 2014 die Sto AG, ist eine börsennotierte Gesellschaft. Ihre Kommanditvorzugsaktien sind im Segment „Regulierter Markt“ zum Amtlichen Handel der Deutsche Börse AG, Frankfurt/Main, sowie der Börse Stuttgart AG, Stuttgart, zugelassen. Die weiteren Konzerngesellschaften sind im selben Geschäftszweig tätig wie die Sto SE & Co. KGaA.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Sto SE & Co. KGaA wurde am 14. April 2014 durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE aufgestellt und wird am 16. April 2014 dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA zur Billigung im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2014 zugeleitet.

Soweit nachstehend Zahlenangaben per 31. Dezember 2013 gemacht werden, wird ungeachtet der am 26. März 2014 vollzogenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA die Bezeichnung Sto AG beibehalten, da dies der Rechtsform am 31. Dezember 2013 entsprach. Bei allen Bemerkungen, die über das Geschäftsjahr 2013 hinausreichen, wird die nach Umwandlung korrekte Bezeichnung Sto SE & Co. KGaA verwandt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto AG) hat ihren Konzernabschluss für das Jahr 2013 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC) erstellt. Zudem wurden die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gem. § 315a HGB berücksichtigt.

Sämtliche für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen wurden angewendet.

Die ab dem 1. Januar 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften betreffen im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses sowie IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer und IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt zwischen den Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen werden (nicht reklassifizierbar) und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (reklassifizierbar) darzustellen. Zusätzlich müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Der Konzern hat im Konzernabschluss die Gesamtergebnisrechnung entsprechend angepasst. Die weiteren Änderungen des IAS 1 haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Durch die Änderung des IAS 19 (überarbeitet 2011) wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer und die Bilanzierung leistungsorientierter Pensionspläne angepasst. Den umfangreicheren Angaben im Anhang trägt die TZ (24) entsprechend Rechnung. Für den Konzernabschluss ergeben sich dadurch insgesamt keine wesentlichen Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Ebenfalls keine Änderungen ergaben sich auf die Angaben des Vorjahres.

Ab dem 1. Januar 2012 wird nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand im Zusammenhang mit der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 zu dem Zeitpunkt angesetzt, an dem die Plananpassung stattfindet. Zum 1. Januar 2012

bestand kein noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand.

Als weitere Änderung ist der Ertrag aus dem Planvermögen nicht mehr anhand der tatsächlichen Portfoliostruktur, sondern mit dem Abzinsungssatz der leistungsorientierten Verpflichtung anzusetzen.

Die Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeitverpflichtungen hat sich geändert. Diese qualifizieren nunmehr nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses sondern als andere langfristig (ggf. kurzfristig) fällige Leistungen an Arbeitnehmer, für die eine Rückstellung über die gesamte Leistungsphase ab dem Zeitpunkt der Entstehung dieser Verpflichtung anzusammeln ist. Die Aufstockungsbeträge sind damit nicht mehr wie bisher einmalig zuzuführen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind weder für das Geschäftsjahr 2013 noch für das Vorjahr aufgetreten.

IAS 19 wurde unter Inanspruchnahme folgender Erleichterungen rückwirkend angewandt:

Es werden keine Sensitivitätsangaben zu leistungsorientierten Verpflichtungen für das Vorjahr in den Anhang aufgenommen.

Die Umstellung hatte keine Auswirkungen auf die Kapitalflussrechnung und das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie des Konzerns.

Ab dem 1. Januar 2013 wird der IFRS 13 „Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts“, der einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts festlegt, angewendet. IFRS 13 regelt nicht die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, sondern allein, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachge-

recht zu ermitteln ist. IFRS 13 definiert den beizulegenden Zeitwert als Abgangspreis. Infolge der Leitlinien von IFRS 13 hat der Konzern seine Rechnungslegungsmethoden für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts überprüft, darunter insbesondere die Inputparameter wie das Nichterfüllungsrisiko bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Schulden. IFRS 13 definiert ferner weitere Angabepflichten. Die Anwendung von IFRS 13 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts im Konzern.

Gemäß IFRS 13 ist der beizulegende Zeitwert der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem:

- Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder
- vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist stattfindet.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts wird die Fähigkeit des

Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten. Das Kreditrisiko der Gegenpartei als auch das eigene Kreditrisiko der Sto werden dabei berücksichtigt.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist:

- Stufe 1 – In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise.
- Stufe 2 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar ist.
- Stufe 3 – Bewertungsverfahren, bei denen der Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist, auf dem Markt nicht beobachtbar ist.

Bei Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie

stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Um die Angabeanforderungen über die beizulegenden Zeitwerte zu erfüllen, hat der Konzern Gruppen von Vermögenswerten und Schulden auf der Grundlage ihrer Art, ihrer Merkmale und ihrer Risiken sowie der Stufen der oben erläuterten Fair-Value-Hierarchie festgelegt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von Bewertungsmethoden ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cashflows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle.

Im Rahmen der Verbesserungen der IFRS 2009-2011 wird im IAS 16 klargestellt, dass Wartungsgeräte und Großersatzteile als Sachanlagen zu klassifizieren sind, sofern diese die Definition einer Sachanlage erfüllen. In diesem Fall scheidet ein Ausweis unter den Vorräten aus. Auswirkungen auf den Konzern hat die erfolgte Klarstellung nicht.

Die Änderungen von **IAS 32 und IFRS 7** wurden im Dezember 2011 veröffentlicht und werden im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals angewendet. Mit den Änderungen sollen bestehende Inkonsistenzen über eine Ergänzung der

Anwendungsleitlinien beseitigt werden. Die bestehenden grundlegenden Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten werden jedoch beibehalten. Mit den Änderungen werden darüber hinaus ergänzende Angaben definiert. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern.

Die Änderung von **IAS 36** wurde im Mai 2013 veröffentlicht und wird freiwillig erstmals im abgelaufenen Geschäftsjahr angewendet. Mit der Änderung sollen unerwünschte Folgewirkungen auf die Angabepflichten aus der Einführung von IFRS 13 beseitigt werden. Die Änderung erfordert ferner Angaben zum erzielbaren Betrag für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten, für welche in der Berichtsperiode eine Wertberichtigung erfasst oder rückgängig gemacht wurde. Die Anwendung wird rückwirkend vorgenommen.

Die übrigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss keinen nennenswerten Einfluss.

Die Sto SE & Co. KGaA ist nach § 315a HGB verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, zu erstellen. Über die Angabepflichten nach IFRS hinaus werden auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsgesetz verlangt.

Der Konzernabschluss stellt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend dar. Dazu erfolgt eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen

und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Das Geschäftsjahr von Sto entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt.

3. Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Im November 2009 und Oktober 2010 wurde der Standard **IFRS 9** „Klassifizierung und Bewertung“ veröffentlicht und ergänzt. Die erstmalige Anwendung ist noch offen. Der Standard beinhaltet Neuregelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten. Hiernach sind Schuldinstrumente abhängig von ihren jeweiligen Charakteristika und unter Berücksichtigung des Geschäftsmodells entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Eigenkapitalinstrumente sind immer zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Wertschwankungen von Eigenkapitalinstrumenten dürfen aber aufgrund des eingeräumten instrumentenspezifischen Wahlrechts, welches im Zeitpunkt des Zugangs des Finanzinstruments ausübbar ist, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall würden für Eigenkapitalinstrumente nur bestimmte Dividendenerträge erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme bilden finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden und die zwingend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Für finanzielle Verbindlichkeiten sieht der Standard vor, die bestehenden Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften mit folgenden Ausnahmen beizubehalten: Aus-

wirkungen aus der Änderung des eigenen Kreditrisikos bei finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden, müssen erfolgsneutral erfasst und derivative Verbindlichkeiten auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente dürfen nicht mehr zu Anschaffungskosten angesetzt werden. Der Standard sieht grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vor und wurde bisher noch nicht in europäisches Recht übernommen. Der neue Standard wird sich auf die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten im Sto-Konzern vermutlich nicht wesentlich auswirken.

IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der neue Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und die Interpretation SIC-12 Konsolidierung-Zweckgesellschaften. IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Im Juni 2012 wurden zudem die überarbeiteten Übergangsrichtlinien zu IFRS 10-12 veröffentlicht, die die Erstanwendung der neuen Standards erleichtern sollen. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübungen des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Auf den heutigen Konsolidierungskreis wird die erstmalige Anwendung in 2014 keine Auswirkung haben.

IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wurde ebenfalls im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das

am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard ersetzt den IAS 31 Anteil an Gemeinschaftsunternehmen und die Interpretation SIC 13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig At Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Auf den heutigen Konsolidierungskreis wird die erstmalige Anwendung in 2014 keine Auswirkung haben.

IFRS 12 „Angaben über Beteiligungen an anderen Unternehmen“ wurde im Mai 2011 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnt. Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, die bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen, welche sich bislang in IAS 31 bzw. IAS 28 befanden, sowie für strukturierte Unternehmen. Da der neue Standard neben den zuvor bestandenen Erläuterungspflichten neue Angabeerfordernisse formuliert, werden die Konzernangaben zu diesem Unternehmenskreis künftig umfassender sein.

Bei den Verbesserungen zu **IFRS 2010-2012** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 2: Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen mit gesonderter Definition von Dienst- und Leistungsbedingungen.

- IFRS 3: Klarstellung zur Einstufung und Bewertung einer bedingten Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Einstufung der Verpflichtung zur Zahlung einer bedingten Gegenleistung als eine Schuld oder als Eigenkapital richtet sich demnach allein nach den Bestimmungen in IAS 32.11. Die Bewertung einer bedingten Gegenleistung hat zum beizulegenden Zeitwert mit erfolgswirksamer Erfassung der Änderungen zu erfolgen.
- IFRS 8: Angaben zur Zusammenfassung von Geschäftssegmenten und Überleitungsrechnung von den Summen der Segmentvermögenswerte zu Vermögenswerten des Unternehmens.
- IFRS 13: Erklärung zur Änderung von IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung von kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten infolge der Veröffentlichung von IFRS 13.
- IAS 16: Änderung zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei der Anwendung der Neubewertungsmethode.
- IAS 24: Klarstellung, dass Unternehmen, welche entscheidende Planungs-, Leitungs- und Überwachungsleistungen (externes Management in Schlüsselpositionen) an ein Unternehmen erbringen, als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 für das Empfängerunternehmen gelten, und Aufnahme einer Erleichterungsregelung für Angaben über diese Geschäftsführungsleistungen durch das externe Unternehmen über die an seine Mitarbeiter gezahlten Vergütungen.
- IAS 38: Änderungen zur Behandlung der kumulierten Abschreibung bei Anwendung der Neubewertungsmethode.

Aus der Anwendung der Verbesserungen zu **IFRS 2010-2012** werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Bei den Verbesserungen zu **IFRS 2011-2013** handelt es sich um einen Sammelstandard, der im Dezember 2013 veröffentlicht wurde und Änderungen in verschiedenen IFRS zum Gegenstand hat, welche verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat folgende Änderungen noch nicht angewandt:

- IFRS 1: Klarstellung, welche Fassung der Standards und Interpretationen von einem Unternehmen im Rahmen der Erstanwendung von IFRS angewandt werden muss oder angewendet werden kann.
- IFRS 3: Klarstellung zum Ausschluss der Gründung von gemeinsamen Vereinbarungen aus dem Anwendungsbereich von IFRS 3.
- IFRS 13: Klarstellung zum Anwendungsbereich der Bewertung des Portfolios gemäß IFRS 13.48 ff.
- IAS 40: Klarstellung zur Anwendung von IFRS 3 und IAS 40 bei der Klassifizierung von Immobilien als Finanzinvestition oder als vom Eigentümer selbst genutzte Vermögenswerte.

Aus der Anwendung der Verbesserungen zu IFRS 2011-2013 werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

Nachfolgend aufgelistete Neuregelungen sind auf den Sto-Konzern nicht anwendbar und werden daher keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben:

- Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 „Investmentgesellschaften“
- Überarbeiteter IAS 27 „Einzelabschlüsse“
- Überarbeiteter IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“

- IFRIC 20 „Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau“
- Änderungen zu IAS 39 und IFRS 9 bezüglich der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen
- Änderungen zu IAS 19 – Beiträge von Arbeitnehmern
- IFRIC Interpretation 21 „Abgaben“

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit hat beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IAS 27 ist dann gegeben, wenn die Möglichkeit besteht die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Control-Verhältnis vorliegt; in der Regel ist dies bei einem Beteiligungsansatz über 50 % der Fall.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurden die STOMIX Bratislava s.r.o., Bratislava/Slowakei, und die STOMIX Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei, auf die STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei, verschmolzen.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2012 wurde die STOMIX CZ s.r.o., Olomouc/Tschechische Republik, auf die STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik, verschmolzen.

Mit Wirkung zum 23. Januar 2012 hat die Sto AG zunächst das Kapital der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen, um 601 TEUR erhöht. Im Nachgang hierzu wurde im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung bei der die Sto AG 361 TEUR eingezahlt hat, ein neuer Gesellschafter mit einem Kapitalanteil von 45 % in den Gesellschafterkreis der Inotec GmbH aufgenommen. Dementsprechend wurde der beherrschende Einfluss beendet und ein Gemeinschaftsunternehmen begründet.

In der Folge wurde die Inotec GmbH entkonsolidiert und als Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss aufgenommen. Die zum Entkonsolidierungszeitpunkt vorhandene Bilanzsumme der Inotec GmbH in der Konzernbilanzsumme belief sich auf 3.559 TEUR. Auf der Aktivseite war Anlagevermögen von 524 TEUR, Vorräte in Höhe von 1.664 TEUR, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 591 TEUR, Sonstige Vermögenswerte von 65 TEUR sowie Zahlungsmittel von 715 TEUR enthalten. Auf der Passivseite waren Rückstellungen von 123 TEUR, Finanzschulden in Höhe von 2.617 TEUR, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 655 TEUR sowie Sonstige Verbindlichkeiten von 214 TEUR enthalten. Durch die Entkonsolidierung ergab sich ein Ertrag von 877 TEUR, welcher in der übrigen Finanzerträgen enthalten ist.

In der zweiten Jahreshälfte 2012 gründete die Sto AG die Gesellschaften Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei, und die Innolation S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich. Die Innolation S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich, hatte im Jahr 2012 noch keinen aktiven Geschäftsbetrieb.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Anfang Februar 2013 wurden 100 % der Anteile und Stimmrechte an der Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt und an der Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt erworben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb wurden die JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt und die JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt als assoziierte Unternehmen in den Konzernkreis aufgenommen. Die Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG ist ein führender Hersteller von Fassaden- und Bodenplatten aus Kalkstein. Sie ergänzt die

Aktivitäten der Sto-Tochtergesellschaft Hemm Stone GmbH, Kirchheim. Dünne Natursteinplatten lassen sich als Bekleidung für vorgehängte hinterlüftete und wärme gedämmte Fassaden einsetzen und runden die Leistungspalette und die Gruppenkompetenz von Sto ideal ab.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Neumeyer & Brigl Gesellschaften stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.543
Nach der Equity Methode bilanzierte Beteiligungen	68
Vorräte	912
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.277
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	155
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	556
Summe Vermögenswerte	7.511
Sonstige Rückstellungen	180
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.188
Latente Steuerverbindlichkeiten	20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	698
Sonstige Verbindlichkeiten	425
Summe Schulden	4.511
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.000
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	0
Gesamte Gegenleistung	3.000

Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 108 TEUR wurden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

In 2013 waren in den Neumeyer & Brigl Gesellschaften zum Stichtag insgesamt 63 Mitarbeiter beschäftigt. Der erwirtschaftete Umsatz betrug 7,5 Mio. EUR, der Jahresüberschuss lag bei rund 0,7 Mio. EUR vor Steuern.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht den Zeitwerten der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 91 TEUR berücksichtigt.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten umfassen hauptsächlich Auswirkungen der Bilanzierung des Kundenstamms und der unterschiedlichen Bewertung des Sachanlagevermögens im Bereich Gebäude und Bodenschätze.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs
Transaktionskosten des Unternehmenserwerbs (enthalten in den Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-108
Mit dem Tochterunternehmen erworbene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	556
Abfluss von Zahlungsmitteln	-3.000
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-2.552

Im Dezember 2013 wurde die inaktive OOO STOMIX Export, Orel/Russland liquidiert. Die zum Entkonsolidierungszeitpunkt vorhandene Bilanzsumme der Gesellschaft belief sich auf 2 TEUR. Durch die Entkonsolidierung ergab sich ein Ertrag von 0,4 TEUR.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2013 erwarb der Sto-Konzern im Rahmen einer Transaktion zwischen den Gesellschaftern die verbliebenen

40 % der Anteile an der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile. Es wurde eine Gegenleistung in Höhe von 941 TEUR in bar an den Mitgesellschafter ohne beherrschenden Einfluss gezahlt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Gegenleistung und dem auf die erworbenen Anteile entfallenden anteiligen Eigenkapital in Höhe von 196 TEUR wurde im Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG in den Gewinnrücklagen verrechnet.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Anfang Januar 2014 wurden 100 % der Eigenkapitalanteile sowie der Stimmrechte an der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda, Itaquaquecetuba/Sao Paulo, Brasilien (Argamont Ltda.) durch die Sto Corp., USA erworben.

Die erworbene Gesellschaft ist Hersteller und Vertreiber von Putzsystemen. Der Sitz des bis zum Erwerbszeitpunkt in Familienbesitz geführten Unternehmens befindet sich im engeren Einzugsgebiet von Sao Paulo, der größten Stadt Brasiliens und dem siebtgrößten Ballungsgebiet der Erde. Argamont Ltda. beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 58 Mitarbeiter. Der Umsatz im Jahr 2013 lag bei 4,5 Mio. EUR mit einem Jahresüberschuss von voraussichtlich rund 1,4 Mio. EUR. Mit dem Erwerb der Gesellschaft ist für den Sto-Konzern der Markteintritt in die sechstgrößte Volkswirtschaft der Welt erfolgt.

Die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.073
Vorräte	220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte	56
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	371
Summe Vermögenswerte	4.079
Rückstellungen	185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	87
Finanzschulden	37
Sonstige Verbindlichkeiten	184
Summe Schulden	493
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	3.586
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb/zu identifizieren- de Vermögensgegenstände	3.374
Gesamte Gegenleistung	6.960

Die Kaufpreisallokation ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Der finale Kaufpreis hängt von dem Jahresüberschuss in 2013 sowie von der Höhe der Gewährleistungsansprüche innerhalb der nächsten Jahre ab und liegt innerhalb der Spanne von 5,7 Mio. EUR und 7,0 Mio. EUR. Die Zahlung in Höhe von 4,2 Mio. EUR war fällig beim Vertragsabschluss. Weitere 1,5 Mio. EUR sind auf Basis halbjährlicher Zahlungen zuzüglich Zinsen bis zum 30. Juni 2019 zu entrichten. Die Zahlung von 1,2 Mio. EUR ist an den Jahresüberschuss 2013 sowie an zukünftige Gewährleistungsansprüche geknüpft. Der Konzern geht von einem Gesamtkaufpreis in Höhe von 7,0 Mio. EUR aus.

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Zeitpunkt der Erlangung der Kontrolle Anfang Januar 2014.

Der vorläufige Unterschiedsbetrag zwischen identifiziertem Nettovermögen und der Gegenleistung besteht aus noch genau zu bestimmenden Werten für den Kundenstamm, der Marke sowie den verbleibenden Geschäfts- und Firmenwert. Transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 201 TEUR wurden direkt im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst.

Der Nettobetrag der Forderungen entspricht dem Zeitwert der Forderungen. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 62 TEUR berücksichtigt.

Der Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Zahlungsmittel- abfluss aufgrund des Unterneh- menserwerbs
Transaktionskosten des Unterneh- menserwerbs (enthalten in den Cash- flows aus der betrieblichen Tätigkeit)	-201
Mit dem Tochterunternehmen erwor- bene Zahlungsmittel (enthalten in den Cashflows aus der Investitionstätigkeit)	371
Abfluss von Zahlungsmittel	-6.960
Tatsächlicher Zahlungsmittel- abfluss aufgrund des Unternehmenserwerbs	-6.790

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Argamont Ltda. wurde Anfang Januar 2014 die Sto Brasil Revestimentos Participacoes Ltda., Itaquaquecetuba/Brasilien gegründet, die künftig als brasilianische Holding fungieren soll.

Der Konsolidierungskreis ist der Tz. (40) Aufstellung der Anteilsbesitze zu entnehmen.

Folgende vollkonsolidierte, verbundene, deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift in Anspruch:

- StoCretec GmbH, Kriftel
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim
- Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen
- StoVerotec GmbH, Lauingen
- Hemm Stone GmbH, Kirchheim
- Malfa Farben GmbH, Freiburg
- Innolation GmbH, Lauingen
- Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Sto-Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen legen wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals wie bei den vollkonsolidierten Unternehmen zu Grunde.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit der Anschaffungswert der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigt, entsteht ein Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird einem mindestens einmal jährlich durchzuführenden Impairmenttest unterzogen (Impairment-Only-Approach), bei dem die Werthaltigkeit des

Geschäfts- oder Firmenwerts überprüft wird. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Konzernvorräte und das Anlagevermögen bereinigen wir um Zwischenergebnisse. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

6. Darstellung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Diese werden grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für die Erstellung des Konzernabschlusses angewandt wurden, sind die Folgenden:

Währungsumrechnung

Monetäre Positionen in fremder Währung (insbesondere Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten) werden erstmals mit dem Umrechnungskurs zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet und anschließend erfolgswirksam zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzeptes der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Die funktionale Währung ist die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zu Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Konzerngesellschaft ergebnisneutral behandelt und als gesonderte Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	1 EUR =	Stichtagskurs am		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Chile	CLP	724,4884	631,2020	661,7993	632,3112
Dänemark	DKK	7,4593	7,4610	7,4579	7,4437
Großbritannien	GBP	0,8337	0,8161	0,8493	0,8109
Malaysia	MYR	4,5221	4,0347	4,1855	3,9672
Norwegen	NOK	8,3630	7,3483	7,8067	7,4751
Polen	PLN	4,1472	4,0882	4,1975	4,1847
Russland	RUB	44,9699	40,2286	42,3370	39,9262
Schweden	SEK	8,8591	8,5820	8,6515	8,7041
Schweiz	CHF	1,2276	1,2072	1,2311	1,2053
Singapur	SGD	1,7414	1,6111	1,6619	1,6055
Tschechische Republik	CZK	27,4250	25,1400	25,9800	25,1490
Türkei	TRY	2,9605	2,3551	2,5335	2,3135
Ungarn	HUF	297,0400	292,3000	296,8700	289,2500
USA	USD	1,3791	1,3194	1,3281	1,2848
Volksrepublik China	CNY	8,3491	8,2207	8,1646	8,1052
Kolumbien	COP	2.655,1243	2.329,4361	2.488,7564	2.337,7409
Mexiko	MXN	18,0731	17,1845	16,9641	16,9029
Panama	PAB	1,3767	1,3183	1,3292	1,1993

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert.

Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Sto-Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als

Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Amortisation erfolgt planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei bis acht Jahre planmäßig beschrieben wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen sind unter Tz. (7) erläutert.

Die Geschäfts- und Firmenwerte werden nicht planmäßig beschrieben, sondern nach dem Impairment-Only-Ansatz bilanziert und regelmäßig Werthaltigkeitstests unterzogen. Jährlich wird untersucht, ob eine Wertminderung des Firmenwerts vorliegt. Als erzielbarer Betrag wurde im Grundsatz der Nutzungswert bzw. der höhere Nettoveräußerungswert der jeweiligen Cash Generating Unit (zahlungsmittelgenerierende Einheit) zum 31. Dezember 2013 ermittelt. Dieser erzielbare Betrag wird dem Buchwert der jeweiligen Cash Generating Unit gegenübergestellt. Eine Cash Generating Unit

ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Cash Generating Units (CGU) bei den Geschäfts- und Firmenwerten entsprechen außer bei der Sto AG den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto AG setzt sich zusammen aus der Sto AG, der StoVerotec GmbH und der StoCretec GmbH.

Sollten die Firmenwerte nicht hinreichend werthaltig sein, werden sie entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Ist der Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Firmenwert, wird der übersteigende Teil auf die Vermögenswerte der Cash Generating Unit verteilt und diese wertberichtigt.

Ausgangspunkt ist die aktuelle Unternehmensplanung zum 31. Dezember 2013 der jeweiligen rechtlichen Einheiten. Diese beruht auf Prognosen, die sich auf externe Einschätzungen der Konjunkturlage und Marktstudien, aber auch auf die Planung der Erhaltungsinvestitionen stützen. Die moderaten Wachstumsraten des Umsatzes, die insbesondere in der CGU Sto AG während des Detailplanungszeitraums angesetzt wurden, basieren auf der Erwartung, dass die Nachfrage nach Wärmedämmung sich zukünftig weiterentwickeln wird. Bei allen CGUs gehen wir von nahezu konstanten Bruttogewinnmargen aus, die anhand der Entwicklung der Bruttogewinnmargen der Jahre vor Beginn des Planungszeitraums ermittelt wurden. Die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten vor Steuern (WACC vor Steuern) erfolgt unter Berücksichtigung eines risikofreien Basiszinses, unternehmerischem Risiko (Marktrisikoprämie multipliziert mit dem auf Grundlage einer Peer Group Analyse ermittelten Betafaktor), Wachstumsabschlag in der ewigen Rente und Fremdkapitalkosten. Für die Abzinsung der Cashflows wird grundsätzlich ein konzernerheitlicher Zinssatz

verwendet, der um Unterschiede in den Basiszinssätzen der einzelnen Währungen angepasst wird. Im Berichtsjahr kamen für den Unternehmensplanungszeitraum (fünf Jahre) Vorsteuerzinssätze zwischen 9,0 % und 12,1 % (Vorjahr: zwischen 7,3 % und 11,8 %) zur Anwendung. Für die ewige Rente wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.

Für die wesentlichen CGUs Sto AG und Beissier S.A.S., La Chapelle La Reine/Frankreich, wurden folgende wesentliche Annahmen zugrunde gelegt:

- Vorsteuerzinssätze: Für die CGU Sto AG 10,5 % (Vorjahr: 10,2 %) und die CGU Beissier S.A.S. 11,3 % (Vorjahr: 9,7 %).
- Ewige Rente: Für beide CGUs wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,0 % berücksichtigt.
- Umsatzentwicklung: Durch das wachsende Absatzpotential in den Märkten der beiden CGUs wird von einem Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich ausgegangen.
- Margenänderungen: Bedingt durch weiter steigende Beschaffungspreise wird bei der CGU Beissier S.A.S. von leicht sinkenden Margen und bei der CGU Sto AG von stabilen Margen ausgegangen.

Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sto Italia Srl, Empoli/Italien und STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik wurden aufgrund der Berechnungen der Nutzungswerte die Firmenwerte beider Gesellschaften vollständig abgeschrieben. Ausschlaggebend für die Wertberichtigungen war eine schlechtere Entwicklung des Ergebnisses in 2013, eine verschlechterte Prognose für den Detailplanungszeitraum der nächsten 5 Jahre sowie ein höherer Diskontierungssatz bei der STOMIX spol. s r.o. von 11,0 % (Vorjahr: 9,9 %). Die diesbezüglich vorgenommene Wertberichtigung betrug für die Sto Italia Srl 1,4 Mio. EUR. Bei

der STOMIX spol. s r.o. betrug die Firmenwertminderung 0,1 Mio. EUR und die Wertminderung der sonstigen Immateriellen Vermögensgegenstände 0,8 Mio. EUR.

Der Nutzungswert zum Bilanzstichtag hat für die Sto Italia Srl 5,4 Mio. EUR und für die STOMIX spol. s r.o. 6,2 Mio. EUR betragen.

Wären bei den übrigen Werthaltigkeitstests die zu Grunde gelegten Diskontierungssätze um 1,0 % höher gewesen, hätte dies keine weiteren Auswirkungen auf die Wertminderungen der Geschäfts- und Firmenwerte gehabt.

Die wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte sind in der Tz. (13) aufgeführt. Die Geschäfts- und Firmenwerte die zum Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS bestanden, werden entsprechend der Erleichterung des IFRS 1 in der Währung des Konzerns geführt.

Die Sensitivitätsanalyse für die CGU Sto AG und die CGU Beissier S.A.S., La Chapelle La Reine/ Frankreich hat ergeben, dass auch eine nachhaltige Planverfehlung des EBIT um 30 % keine Wertminderung des Firmenwerts erfordern würde.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten wurden ergebniswirksam verbucht, da eine Aktivierung der Entwicklungskosten als selbst geschaffene Immaterielle Vermögenswerte gemäß IAS 38 mangels Erfüllung der Voraussetzungen nicht in Betracht kommt. Wesentliches Aufgabengebiet der Forschungs- und Entwicklungsabteilung ist die Suche nach alternativen Materialien, Produkten und Verfahren.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter, planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzölle und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch die angemessenen Teile der notwendigen Gemeinkosten.

Abschreibungen werden über die nachfolgend geschätzten Nutzungsdauern linear berechnet:

	Nutzungsdauer
Gebäude	20 bis 30 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 12 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8 bis 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden regelmäßig überprüft.

Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Anlagen im Bau sind den Sachanlagen zugeordnet und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, zu dem die betreffenden Vermögenswerte betriebsbereit sind.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den

ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Fremdkapitalkosten für sämtliche qualifizierte Vermögenswerte, bei denen der Bau am oder nach dem 1. Januar 2009 begonnen wurde, müssen aktiviert werden. Im Konzern gab es keine qualifizierten Vermögenswerte, denen Fremdkapitalkosten direkt zuzuordnen wären. Der nicht direkt zuordenbare Anteil des jährlichen allgemeinen Fremdkapitalkostenaufwands ist im Konzern unwesentlich.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt, selbst wenn dieses Recht in der Vereinbarung nicht ausdrücklich festgelegt ist.

Bei der Nutzung geleaster Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden. In diesem Fall werden die jeweiligen Sachanlagen zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlun-

gen und dem Zeitwert der Vermögenswerte aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind diskontiert als Verbindlichkeit passiviert.

Soweit der Konzern als Leasingnehmer im Rahmen von Operating Lease-Verhältnissen auftritt, werden Leasingraten direkt als Aufwand linear über die Laufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist der durch den Verkauf des Vermögenswerts erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter dem Nutzungswert den Barwert der geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird entweder für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dieser keine Zahlungsmittel erwirtschaftet die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, für die gesamte zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass die Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auf einen Geschäfts- oder Firmenwert wird keine Wertaufholung durchgeführt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen beziehen sich auf ein Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen besteht eine vertragliche Vereinbarung bezüglich der gemeinschaftlichen Führung des Unternehmens. Nach der Equity-Methode werden die Anteile erstmalig zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschüttete Dividenden, eventuelle Wertminderungen und sonstige Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an den nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte vorliegen, dass der Anteil eines nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmens wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind nach IAS 39 Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen

zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss = FVtPoL)
- bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held-to-Maturity Investments = HtM)
- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables = LaR)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale = AfS)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte sowie die finanziellen Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden

darauf untersucht, ob die Absicht, diese in naher Zukunft zu veräußern, noch angemessen ist.

Für finanzielle Vermögenswerte, die aufgrund inaktiver Märkte nicht gehandelt werden können und die Absicht aufgegeben wird, diese in absehbarer Zukunft zu veräußern, kann vom Management beschlossen werden, diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Umständen umzugliedern. Die Umgliederung in Kredite und Forderungen, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte ist abhängig von der Art des Vermögenswerts. Diese Bewertung wirkt sich nicht auf die finanziellen Vermögenswerte aus, die in Ausübung der Fair Value-Option als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten und ein aktiver Markt für diese Vermögenswerte existiert. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die finanziellen Vermögenswerte ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem ak-

tiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wird ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert so wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Finanzinstrumente werden im Konzern zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte oder ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts werden dann ausgebucht, wenn der Konzern die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert verliert. Ausgenommen hiervon sind Besitzwechsel, die weitergegeben worden sind; diese werden erst nach Begleichung durch den Bezogenen ausgebucht.

Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden, sofern diese zulässig und erforderlich sind, zum Ende des Geschäftsjahres vorgenommen.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Handelstag, d.h. am Tag an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktüblich sind diese Transaktionen, wenn die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorgeschrieben ist.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities Held for Trading = FLHfT)
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden (Financial Liabilities measured at Amortised Cost = FLAC)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss), bisher keinen Gebrauch gemacht.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden sind bei der Erstbewertung mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten und in der Folge werden diese Werte unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen, eventueller Tilgungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

Gewinne oder Verluste werden erst im Zeitpunkt der Ausbuchung oder des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substanziell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

- Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe sowie Handelswaren
 - Gewichteter Durchschnittspreis
- Fertige und Unfertige Erzeugnisse
 - Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Die Bilanzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger originärer finanzieller Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen. Die Wertminderungen in Form von Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen tragen dem erwarteten Ausfallrisiko hinreichend Rechnung, wobei die Höhe der Wertberichtigung sich im Wesentlichen aus der Überfälligkeit ergibt. Bei Vorlage objektiver Hinweise auf eine Wertminderung wird diese erfolgswirksam über ein Wertberichtigungskonto erfasst. Das Wertberichtigungskonto wird im Konzern im Wesentlichen für die Erfassung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderung.

Alle Forderungen und finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung gegen Währungsrisiken verwendet. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsinstrument erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird unter Bezugnahme auf die aktuellen Devisenterminkurse für Kontrakte mit ähnlichen Fälligkeitsstrukturen ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- Als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt
- Als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder

dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann

- Als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt.

Die Absicherung von Cashflows, welche die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, wird wie folgt bilanziert:

Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital erfasst, während der ineffektive Teil sofort ergebniswirksam erfasst wird.

Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, z.B. wenn abgesicherte Finanzerträge oder -aufwendungen erfasst werden oder wenn ein Verkauf durch-

geführt wird. Resultiert eine Absicherung im Ansatz eines nicht-finanziellen Vermögenswerts oder einer nicht-finanziellen Schuld, so werden die im Eigenkapital erfassten Beträge Teil der Anschaffungskosten im Zugangszeitpunkt des nicht-finanziellen Vermögenswerts bzw. der nicht-finanziellen Schuld.

Wird mit dem Eintritt der vorgesehenen Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Überrollen des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, verbleiben die bislang im Eigenkapital erfassten Beträge solange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorgesehene Transaktion oder feste Verpflichtung des Grundgeschäfts eingetreten ist.

Im Konzern handelt es sich bei den derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Diese werden zur Sicherung von Währungsrisiken eingesetzt.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 bestanden keine Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich kurzfristiger, hochliquider Anlagen, die schnell in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können, mit ursprünglichen Laufzeiten von drei oder weniger Monaten, die zusätzlich keinen wesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Klassifizierungskriterien als zur Veräußerung gehalten gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung wahrscheinlich ist. Das Management muss die Veräußerung beschlossen haben und diese muss innerhalb eines Jahres nach entsprechender Klassifizierung als abgeschlossener Verkauf vollendet sein.

Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifizierte Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Eigene Anteile

Die von der Sto AG erworbenen eigenen Anteile werden vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst.

Pensionsrückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bestehenden Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften die durchschnittliche Lebenserwartung, die künftigen Entgelt- und Rentensteigerungen, das erwartete Renteneintrittsalter sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt.

Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartungen bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um eine qualifizierte Versicherungspolice. Das Planvermögen ist vor dem Zugriff von Gläubigern geschützt und kann nicht direkt an den Konzern ausgezahlt werden. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert entspricht annahmegemäß, da es sich um eine qualifizierte Versicherungspolice handelt, dem Barwert der abgedeckten Verpflichtung.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst.

Rückstellungen, bei denen der Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung eine wesentliche Auswirkung hat, werden in Höhe des Barwerts der erwarteten Ausgaben angesetzt. Der Abzinsung liegen risikolose Zinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sind die Voraussetzungen zur Bildung einer Rückstellung nicht gegeben, werden die entsprechenden Verpflichtungen unter den Eventualschulden ausgewiesen, soweit die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden grundsätzlich für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept).

Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass diese genutzt werden können. Sie werden nicht gebildet, wenn die temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Schulden in einer Transaktion (die kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das handelsrechtliche Ergebnis auswirkt. Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass das Mutterunternehmen die Umkehrung der temporären Differenz steuern kann und sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren wird.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragssteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden sowie auf Basis des geltenden Steuerrechts bzw. der sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen.

Für aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt eine erneute Beurteilung der möglichen Aktivierungsfähigkeit. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden aufzurechnen und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten des sonstigen Ergebnisses. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse geliefert worden sind, d.h. der Gefahrenübergang auf den Kunden stattgefunden hat. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst. Dividenden werden mit Entstehen des Rechtsanspruchs vereinnahmt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht,

dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen abschließend gewährt werden.

Die ertragsbezogenen Zuwendungen werden erfolgswirksam in der Periode vereinnahmt, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Die Zuwendungen sind regelmäßig mit einer Reihe von Auflagen verbunden. Die Erfüllung dieser Auflagen wird auch bei Abruf des Zuschusses überprüft, weil regelmäßig ein Ersatz der Aufwendungen erst gewährt wird, nachdem die zu bezuschussenden Aufwendungen angefallen sind. Dadurch wird späteren Rückzahlungen vorgebeugt.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d.h. die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche wesentliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind vom Management Ermessensentscheidun-

gen, Schätzungen und Annahmen zu treffen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheiten könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände und die als wahrscheinlich unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die wesentlichen Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf:

- **Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten**

Eine Wertminderung besteht, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten

und Nutzungswert. Der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten liegen verfügbare Daten aus bindenden Veräußerungsgeschäften zwischen unabhängigen Geschäftspartnern über ähnliche Vermögenswerte oder beobachtbare Marktpreise abzüglich direkt zurechenbarer Kosten für den Verkauf des Vermögenswerts zugrunde. Zur Berechnung des Nutzungswerts wird eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten fünf Jahre abgeleitet, wobei wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate.

- **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte**

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um ein bebautes Grundstück. Die Unternehmensleitung war aus folgenden Gründen der Auffassung, dass das Grundstück weiterhin wie zum 31. Dezember 2012 die Kriterien zur Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt:

- Es liegt eine unterschriebene gegenseitige Absichtserklärung mit dem vorgesehenen Erwerber vor.
- Der Konzern geht davon aus, dass die Veräußerung bis zum 31. Dezember 2014 abgeschlossen sein wird.

- **Steuern**

Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Auslegung komplexer steuerrechtlicher Vorschriften, Änderungen des Steuerrechts sowie der Höhe und des Entstehungszeit-

punkts künftig zu versteuernder Ergebnisse. Angesichts der großen Bandbreite internationaler Geschäftsbeziehungen und der Komplexität bestehender vertraglicher Vereinbarungen ist es möglich, dass Abweichungen zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den getroffenen Annahmen bzw. künftige Änderungen solcher Annahmen Anpassungen des bereits erfassten Steuerertrags und Steueraufwands erfordern. Zum 31. Dezember 2013 betragen die latenten Steuerschulden 1.501 TEUR sowie die latenten Steueransprüche 9.179 TEUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2013 5.804 TEUR, die Ertragsteuerforderungen 4.636 TEUR.

- **Pensionsleistungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen, die von den tatsächlichen Entwicklungen in der Zukunft abweichen können. Zu diesen Parametern zählen die künftigen Abzinsungssätze, die Sterblichkeitsrate, das erwartete Renteneintrittsalter und künftige Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und Ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den Zinssätzen von Unternehmensanleihen in der jeweiligen Währung mit mindestens AA Rating, wobei diese durch Extrapolation an die erwartete Laufzeit der

leistungsorientierten Verpflichtung angepasst werden.

Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn-, Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land. Das erwartete Renteneintrittsalter wird unter Zugrundelegung der jeweiligen unternehmensspezifischen Erfahrungswerte der letzten Jahre sowie der zukünftigen Erwartungen ermittelt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 31. Dezember 2013 60.998 TEUR. Davon werden 6.317 TEUR mit Planvermögen saldiert. Der unter den Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 ausgewiesene Betrag beläuft sich auf 54.681 TEUR.

- **Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten**

Sofern der beizulegende Zeitwert von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht mit Hilfe von Daten eines aktiven Markts bestimmt werden kann, wird er unter Verwendung von Bewertungsverfahren einschließlich der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die in das Modell eingehenden Input-Parameter stützen sich soweit wie möglich auf beobachtbare Marktdaten. Aus den zum 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ergibt sich saldiert eine Verbindlichkeit von 15 TEUR.

- **Forderungen**

Auf zweifelhafte Forderungen werden im Konzern Wertberichtigungen gebildet, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Grundlage für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf

zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeiten der Forderungen und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit sowie Veränderungen des Zahlungsverhaltens. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2013 116.879 TEUR.

- **Rückstellungen**

Insbesondere beim Ansatz und der Bewertung der Garantierückstellung sind vom Management Einschätzungen vorzunehmen. So werden Rückstellungen für Garantieverpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt einer Garantieverpflichtung als wahrscheinlich anzunehmen ist. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit sowie der möglichen Höhe auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten, abgesetzten Mengen sowie aktuell verfügbaren Informationen. Wegen den damit verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Kosten von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.

Der Buchwert der kurzfristigen Garantierückstellungen zum 31. Dezember 2013 beträgt 26.208 TEUR. Am Bilanzstichtag bestehen langfristige Garantierückstellungen in Höhe von 2.918 TEUR.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen weiteren bedeutenden Risiken, die zu einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr hätten führen müssen.

Konzern-Segmentberichterstattung zum 31. Dezember 2013

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten in TEUR	Westeuropa		Übriges			
			Nord-/Osteuropa		Amerika/Asien	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse mit Dritten	919.043	899.439	114.500	117.266	132.533	125.094
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	30.372	28.785	91	45	145	294
Segmentumsatz	949.415	928.224	114.591	117.311	132.678	125.388
EBITDA	111.185	102.711	4.366	5.863	13.660	12.595
Abschreibungen	23.016	20.359	3.731	3.217	2.169	2.125
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	88.169	82.352	635	2.646	11.491	10.470
Zinserträge	2.196	2.618	296	289	399	473
Zinsaufwendungen	3.349	3.335	325	306	36	82
EBT (Ergebnis vor Steuern)	87.016	81.635	606	2.628	11.854	10.863
Segmentvermögen	562.984	531.340	58.854	67.061	66.816	69.498
Investitionen	27.395	29.918	1.760	3.000	3.200	3.406
Mitarbeiter zum Stichtag	3.655	3.561	612	643	524	485

Angaben zu den Produktgruppen in TEUR	Fassadensysteme		Fassadenbeschichtungen		Innenraum	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse mit Dritten	565.688	566.545	288.923	279.982	153.239	150.642

Die Segmentberichterstattung wird in der Tz. (32) erläutert.

Überleitungs-/ Konsolidierungs- buchungen		Konzern	
2013	2012	2013	2012
-65	-114	1.166.011	1.141.685
-30.608	-29.124	0	0
-30.673	-29.238	1.166.011	1.141.685
-311	-43	128.900	121.126
90	167	29.006	25.868
-401	-210	99.894	95.258
-720	-174	2.171	3.206
-726	-213	2.984	3.510
-379	-573	99.097	94.553
13.815	16.350	702.469	684.249
0	0	32.355	36.324
0	0	4.791	4.689

Übrige Produktgruppen		Konzern	
2013	2012	2013	2012
158.161	144.516	1.166.011	1.141.685

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Im Rahmen der Segmentberichterstattung sind die Umsatzerlöse des Konzerns nach den geografischen Absatzmärkten und nach den Geschäftsfeldern dargestellt.

(2) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im laufenden Jahr aus der Eigenleistung für erstellte Gebäude. Im Vorjahr ergaben sich die anderen aktivierten Eigenleistungen aus den aktivierungspflichtigen Planungskosten und aus der Eigenleistung für erstellte Gebäude.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2013	2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	13.006	10.263
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	2.964	2.009
Erträge aus Wechselkursveränderungen	1.813	2.319
Eingänge von ausgebuchten Forderungen	633	636
Erträge aus Anlagenabgängen	454	437
Erträge aus Weiterberechnungen an Dritte	258	250
Zuwendungen der öffentlichen Hand	368	238
Erstattung Altersteilzeit	0	8
Übrige betriebliche Erträge	6.339	5.592
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	25.835	21.752

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 2.852 TEUR (Vorjahr: 433 TEUR) in Verbindung mit Rechtsstreitigkeiten enthalten.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand bestehen im Wesentlichen aus Zuschüssen für Forschungstätigkeiten. Teilweise sind Zuschüsse mit Auflagen verbunden. Wir gehen davon aus, dass diese erfüllt werden.

(4) Materialaufwand

in TEUR	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	235.463	244.290
Bezogene Waren	287.347	276.640
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren gesamt	522.810	520.930
Leihpersonal	5.961	5.332
Lohnfertigung	1.665	2.143
Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	7.626	7.475
Materialaufwand gesamt	530.436	528.405

(5) Personalaufwand

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	243.974	235.521
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	53.009	51.273
Personalaufwand gesamt	296.983	286.794

Als Aufwendungen für Altersversorgung werden im Wesentlichen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen, wie unter Tz. (24) erläutert, ausgewiesen.

Beschäftigtenzahlen im Jahresdurchschnitt

Anzahl	2013	2012
Arbeitnehmer	4.626	4.511
Auszubildende	197	193
Beschäftigte gesamt	4.823	4.704

Im Berichtsjahr wurden 11,7 Mio. EUR (Vorjahr: 13,2 Mio. EUR) für angefallene Forschungs- und Entwicklungskosten erfolgswirksam verrechnet.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2013	2012
Absatz	105.397	107.097
Verwaltungskosten	42.865	40.466
Mieten und Leasingaufwendungen	29.273	29.498
Betriebskosten	28.252	25.571
Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.284	8.085
Sonstige Personalkosten	7.049	6.090
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	2.749	3.658
Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	369	295
Übrige Aufwendungen	8.343	7.225
Sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	234.581	227.985

Die Kursverluste aus Fremdwährungsposten enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursverluste aus der Bewertung zum Stichtagskurs.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte beinhalten sowohl die Forderungsausfälle auf nicht wertberichtigte Forderungen als auch die Zuführung zur Wertberichtigung.

(7) Abschreibungen

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ist den Erläuterungen der jeweiligen Position zu entnehmen.

Im Berichtsjahr ergab der Impairmenttest eine Wertberichtigung des Firmenwerts der STOMIX spol. s r.o. von 62 TEUR und auf den Firmenwert der Sto Italia Srl von 1.398 TEUR (im

Vorjahr ergaben sich keine Wertberichtigungen auf die Firmenwerte).

Aufgrund des durchgeführten Impairmenttests wurden weitere Wertminderungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter bei der STOMIX spol. s r.o. in Höhe von 883 TEUR vorgenommen. Davon entfielen auf den Kundenstamm 843 TEUR und auf die Produktmarke 40 TEUR. Im Vorjahr war eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine Immobilie von 373 TEUR enthalten.

Der für die Cashflow-Prognose verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt für Sto Italia Srl 11,9 % und für STOMIX spol. s r.o. 11,0 %. Ursache für die Wertberichtigungen sind reduzierte Umsatzerwartungen in Italien und der Tschechischen Republik.

Die Sto Italia Srl gehört zum Segment Westeuropa und die STOMIX spol. s r.o. gehört zum Segment Nord-/Osteuropa.

(8) Ergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen

Das Beteiligungsergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen entfiel auf die JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG. Es beinhaltet die laufende Fortschreibung des At Equity Wertes des Geschäftsjahres. Im Vorjahr entfiel das Beteiligungsergebnis aus At Equity bewerteten Finanzanlagen ausschließlich auf die Inotec GmbH.

(9) Zinsergebnis

in TEUR	2013	2012
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.171	3.206
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-746	-966
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	-1.865	-2.096
Aufzinsung langfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-280	-312
Zinsaufwand Finance Lease	-94	-136
Zinsergebnis gesamt	-814	-304

(10) Übriges Finanzergebnis

in TEUR	2013	2012
Aufwand aus der Marktbewertung von Derivaten	-24	-38
Ertrag aus der Marktbewertung von Derivaten	43	0
Ertrag aus Entkonsolidierung von Geschäftseinheiten	0	877
Übriges Finanzergebnis gesamt	19	839

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**Zusammensetzung des Steueraufwands**

in TEUR	2013	2012
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	17.955	15.982
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	13.776	13.090
Tatsächlicher Steueraufwand	31.731	29.072
davon periodenfremd	(-609)	(144)
Ertrag aus der Auflösung von Steuerrückstellungen (periodenfremd)	-44	-57
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31.687	29.015
Latenter Steuerertrag/-aufwand Inland	-789	-581
Latenter Steuerertrag/-aufwand Ausland	-260	683
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-1.049	102
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	30.638	29.117

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2013 betrug 15,0 %. Hieraus resultierte einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 28,6 % (Vorjahr: 28,6 %).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 10,0 % und 37,6 % (Vorjahr: 10,0 % bis 37,6 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wurden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze herangezogen.

Die Realisierung steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren führte im Jahr 2013 zu einer Minderung der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 71 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR).

Es bestanden steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 11.873 TEUR (Vorjahr: 11.950 TEUR). Verlustvorträge in Höhe von 1.120 TEUR (Vorjahr: 833 TEUR) sind zeitlich unbegrenzt nutzbar, während 8.216 TEUR (Vorjahr: 7.684 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 2.537 TEUR (Vorjahr: 3.433 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von den Verlustvorträgen wurden 11.788 TEUR (Vorjahr: 11.718 TEUR) als vorläufig nicht nutzbar eingeschätzt. Hiervon sind 1.035 TEUR (Vorjahr: 614 TEUR) zeitlich unbeschränkt nutzbar, während 8.216 TEUR (Vorjahr: 7.671 TEUR) nur innerhalb von 5 Jahren und 2.537 TEUR (Vorjahr: 3.433 TEUR) nur innerhalb von 10 Jahren verrechnet werden können.

Von dem latenten Steuerertrag entfallen auf temporäre Differenzen 1.055 TEUR (Vorjahr: Latenter Steueraufwand 97 TEUR).

Aus Steuersatzänderungen resultieren latente Steuererträge in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr: 97 TEUR).

Die erfolgsneutral über das Eigenkapital gebildeten aktiven latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf 3.736 TEUR (Vorjahr: Aktive latente Steuer 5.125 TEUR).

Die erfolgsneutrale Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 führte im laufenden Geschäftsjahr zu einer Eigenkapitalminderung aus der Auflösung von aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.389 TEUR (Vorjahr: Eigenkapitalerhöhung aus der Auflösung von passiven latenten Steuern 5.191 TEUR).

Für temporäre Differenzen auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von 3.362 TEUR (Vorjahr: 3.249 TEUR) wurden keine latenten Steuern angesetzt, da diese Gewinne in der Vergangenheit stets zum weiteren Ausbau der Geschäftstätigkeit an den einzelnen Standorten eingesetzt wurden und auch in der Zukunft eingesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen in Deutschland erstmalig ein Körperschaftsteuererstattungsanspruch erfolgswirksam als laufender Ertragsteueranspruch aktiviert und in der Bilanz mit dem Barwert angesetzt.

Am Bilanzstichtag betrug der Barwert des Erstattungsanspruchs 2.884 TEUR (Vorjahr: 3.529 TEUR).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Bilanzposition

in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Immaterielle Vermögenswerte	271	21	263	774
Sachanlagen	248	204	7.511	7.999
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	726	379	0	0
Vorräte	1.598	1.414	153	157
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.283	1.102	299	313
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	230	362
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	96	71	408	196
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10	0	0	0
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	3	15	0	0
Steuerliche Sonderposten	0	0	0	93
Pensionsrückstellungen	6.863	8.107	116	145
Andere langfristige Rückstellungen	340	148	40	9
Langfristige Finanzschulden	410	292	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	3.893	4.790	556	389
Kurzfristige Finanzschulden	242	152	0	0
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	1.254	1.888	0	28
Verlustvorträge	14	25	0	0
Noch nicht genutzte Steuergutschriften	3	0	0	0
Bruttowert	17.254	18.608	9.576	10.465
Saldierung	8.075	8.674	8.075	8.674
Bilanzansatz	9.179	9.934	1.501	1.791

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden wurden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn die latenten Steuererstattungsansprüche und latenten Steuerschulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben wurden.

Veränderung der latenten Steuern

in TEUR	Berücksichtigung über		Gesamt
	Gewinn- und Verlustrechnung	Eigenkapital	
Stand latente Steuern am 01.01.2013	3.018	5.125	8.143
Immaterielle Vermögenswerte	753	0	753
Sachanlagen	464	0	464
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	347	0	347
Vorräte	199	0	199
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	215	0	215
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	131	0	131
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	-196	0	-196
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11	0	11
Zur Veräußerung bestimmte Vermögensgegenstände	-12	0	-12
Steuerliche Sonderposten	92	0	92
Pensionsrückstellungen	175	-1.389	-1.214
Andere langfristige Rückstellungen	161	0	161
Langfristige Finanzschulden	119	0	119
Kurzfristige Rückstellungen	-898	0	-898
Kurzfristige Finanzschulden	90	0	90
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-597	0	-597
Verlustvorträge	-9	0	-9
Noch nicht genutzte Steuergutschriften	3	0	3
Effekte aus Erstkonsolidierung	-20	0	-20
Währungseffekte	-104	0	-104
Stand latente Steuern am 31.12.2013	3.942	3.736	7.678

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	99.097	94.553
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %; Vorjahr: 28,6 %)	28.342	27.042
<i>Überleitung:</i>		
Steuerfreie Einnahmen, sonstige Abzugsbeträge und permanente Differenzen	2.876	2.236
Änderungen des Steuersatzes	-8	-97
Abweichungen lokale Steuersätze vom Konzernsteuersatz	-664	-691
Latenter Steuerertrag für erstmalig aktivierte steuerliche Verlustvorträge	0	0
Steuerminderung für bisher nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	-71	-19
Effekte aus dem Nichtansatz steuerlicher Verlustvorträge	706	421
Periodenfremde Steuern	-654	87
Sonstige Effekte	111	138
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	30.638	29.117
Effektiver Steuersatz (%)	30,9	30,8

(12) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Sto AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Stamm- und Vorzugsaktien.

Das unverwässerte Ergebnis gemäß IAS 33 betrug für die Vorzugsaktien 27.289 TEUR (Vorjahr: 25.808 TEUR) und für die Stammak-

tien 41.570 TEUR (Vorjahr: 39.302 TEUR).

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Sowohl zum 31. Dezember 2013 als auch zum 31. Dezember 2012 gab es keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Anzahl	Stämme		Vorzüge	
	2013	2012	2013	2012
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien – unverwässert/verwässert	3.888.000	3.888.000	2.538.000	2.538.000

in EUR	2013	2012	in EUR	2013	2012
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto AG	68.858.962	65.110.474			
unverwässertes/verwässertes Ergebnis davon aus:			Ergebnis je Aktie – unverwässert/verwässert		
Stammaktien	41.570.429	39.302.437	Stammaktie	10,69	10,11
Vorzugsaktien	27.288.533	25.808.037	Vorzugsaktie	10,75	10,17

Im Geschäftsjahr 2013 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt 18.701 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 31.061 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2011 4,81 EUR je Stammaktie (Gesamt: 18.701 TEUR), bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Vorzugsaktie (Gesamt: 12.360 TEUR), bestehend aus 0,31 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR, ausgeschüttet. Insgesamt betrug die Ausschüttung 31.061 TEUR.

Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS 7

Im Sto-Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente
- Finanzinstrumente mit einem Wertansatz in der Bilanz nach IAS 17
- Finanzinstrumente die dem Hedge-Accounting unterliegen und
- Finanzinstrumente nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7 (Equity Beteiligungen)

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien des IAS 39

in TEUR	2013	2012
Aktiva		
Aus erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertenden designierten Vermögenswerten (Fair Value-Option)	0	0
Aus zum Handeln bestimmten Vermögenswerten (Held for Trading)	383	1.368
Summe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (Fair Value through Profit or Loss)	383	1.368
Aus zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (Available-for-Sale)	0	0
Aus bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held-to-Maturity)	0	0
Aus Krediten und Forderungen (Loans and Receivables)	-7.331	-5.612
Passiva		
Aus finanziellen Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortised Cost)	-627	-1.222

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch wechselkursbedingte Aufwendungen und Erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Zinsaufwendungen

und Zinserträge sind nicht Bestandteil des Nettoergebnisses.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus Wertminderungen und Abgangserfolgen.

Gesamtzinserträge und -aufwendungen der nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente

in TEUR	2013	2012
Zinserträge	1.994	2.914
Zinsaufwendungen	680	797
Zinsergebnis	1.314	2.117

Wertminderungsaufwendungen der finanziellen Vermögenswerte nach Klassen

in TEUR	2013	2012
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	8.256	8.085

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die sich zum 31. Dezember 2013 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente ist saldiert ein Aufwand von 15 TEUR (Vorjahr: Ertrag von 16 TEUR) entstanden.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. in den übrigen Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(13) Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 01. Januar zum 31. Dezember 2012

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2012	26.669	40.560	321	67.550
Zugänge	2.726	0	615	3.341
Änderung Konsolidierungskreis	-296	0	0	-296
Abgänge	2.449	0	47	2.496
Umbuchungen	213	0	-188	25
Währungskursdifferenzen	76	41	1	118
31. Dezember 2012	26.939	40.601	702	68.242
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2012	19.756	4.188	0	23.944
Abschreibungen für das Jahr	2.391	0	0	2.391
Änderungen Konsolidierungskreis	-37	0	0	-37
Abgänge	2.445	0	0	2.445
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungskursdifferenzen	8	0	0	8
31. Dezember 2012	19.673	4.188	0	23.861
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	6.913	36.372	321	43.606
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	7.266	36.413	702	44.381

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 01. Januar zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen einschließlich Software	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
01. Januar 2013	26.939	40.601	702	68.242
Zugänge	2.057	0	724	2.781
Änderung Konsolidierungskreis	314	0	0	314
Abgänge	996	0	0	996
Umbuchungen	484	0	-667	-183
Währungskursdifferenzen	-257	-98	-1	-356
31. Dezember 2013	28.541	40.503	758	69.802
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung				
01. Januar 2013	19.673	4.188	0	23.861
Abschreibungen für das Jahr	2.857	0	0	2.857
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abgänge	993	0	0	993
Wertminderungsaufwendungen	883	1.460	0	2.343
Umbuchungen	14	0	0	14
Währungskursdifferenzen	-152	-3	0	-155
31. Dezember 2013	22.282	5.645	0	27.927
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	7.266	36.413	702	44.381
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	6.259	34.858	758	41.875

Geschäfts- oder Firmenwerte

Von den ausgewiesenen Firmenwerten in Höhe von 34.858 TEUR (Vorjahr: 36.413 TEUR) entfallen auf:

Cash Generating Units in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Sto AG	15.760	15.760
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	2.780	2.780
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	3.635	3.635
Beissier S.A.U., Erreterria/Spanien	2.679	2.679
Sto - ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	2.402	2.402
Sto Építőanyag Kft., Budapest/Ungarn	1.764	1.764
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	0	1.398
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	1.189	1.189
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	1.107	1.201
Sonstige unter TEUR 1.000	3.542	3.605
Geschäfts-/Firmenwerte gesamt	34.858	36.413

Die Cash Generating Units (CGU) der Geschäftswerte entsprechen außer bei der Sto AG den rechtlichen Einheiten. Die CGU Sto AG setzt sich zusammen aus der Sto AG, Stühlingen, der StoVerotec GmbH, Lauingen, und der StoCretec GmbH, Kriftel.

(14) Sachanlagen**Entwicklung der Sachanlagen vom 01. Januar zum 31. Dezember 2012**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2012	268.691	159.949	161.513	10.566	600.719
Zugänge	6.454	6.107	9.663	10.759	32.983
Änderung Konsolidierungskreis	-2	-2	-376	0	-380
Abgänge	722	588	5.425	40	6.775
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfr. Vermögenswerte	-2.294	0	0	0	-2.294
Umbuchungen	5.170	2.084	696	-7.975	-25
Währungskursdifferenzen	813	200	511	56	1.580
31. Dezember 2012	278.110	167.750	166.582	13.366	625.808
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2012	138.257	123.697	135.254	17	397.225
Abschreibungen für das Jahr	7.919	6.551	8.633	0	23.103
Wertminderungsaufwendungen	373	0	0	0	373
Abgänge	359	560	5.103	0	6.022
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-114	0	-114
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfr. Vermögenswerte	-122	0	0	0	-122
Umbuchungen	15	-584	584	-15	0
Währungskursdifferenzen	210	130	354	1	695
31. Dezember 2012	146.293	129.234	139.608	3	415.138
Nettobuchwert 31. Dezember 2011	130.434	36.252	26.259	10.549	203.494
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	131.817	38.516	26.974	13.363	210.670
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2012	2.919	38	1.443	0	4.400

Entwicklung der Sachanlagen vom 01. Januar zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
01. Januar 2013	278.110	167.750	166.582	13.366	625.808
Zugänge	6.676	3.471	11.582	7.845	29.574
Änderung Konsolidierungskreis	3.598	569	63	0	4.230
Abgänge	1.063	717	5.539	10	7.329
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfr. Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Umbuchungen	8.521	933	3.348	-12.619	183
Währungskursdifferenzen	-1.798	-1.074	-927	-76	-3.875
31. Dezember 2013	294.044	170.932	175.109	8.506	648.591
Kumulierte Abschreibungen und Verluste durch Wertminderung					
01. Januar 2013	146.293	129.234	139.608	3	415.138
Abschreibungen für das Jahr	8.340	6.695	8.761	10	23.806
Wertminderungsaufwendungen	0	0	0	0	0
Abgänge	830	657	5.254	0	6.741
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Veränderung aus zur Veräußerung gehaltener langfr. Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	248	-262	0	-14
Währungskursdifferenzen	-719	-797	-746	1	-2.261
31. Dezember 2013	153.084	134.723	142.107	14	429.928
Nettobuchwert 31. Dezember 2012	131.817	38.516	26.974	13.363	210.670
Nettobuchwert 31. Dezember 2013	140.960	36.209	33.002	8.492	218.663
davon als Finanzierungsleasing klassifizierte gemietete Vermögenswerte, Buchwert 31. Dezember 2013	1.739	5	1.968	0	3.712

Grundsschulden auf Sachanlagen mit einem Buchwert von 29.421 TEUR (Vorjahr: 48.541 TEUR) dienen zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Grundsschulden valutieren am Bilanzstichtag mit 5.201 TEUR (Vorjahr: 9.930 TEUR).

Für mittels Finanzierungsleasing-Verträgen geleaste Gebäude und Anlagen bestehen überwiegend Kaufoptionen, die auch ausgeübt werden sollen. Der gewichtete Zinssatz, der den Verträgen zugrunde liegt, beträgt 3,1 %.

Die zukünftig fälligen Leasingzahlungen ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2012
Leasingzahlungen	1.159	1.355	4	2.518
Zinsanteile	89	74	1	164
Buchwert / Barwert	1.070	1.281	3	2.354

in TEUR	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	5–10 Jahre	31.12.2013
Leasingzahlungen	1.039	1.615	0	2.654
Zinsanteile	64	50	0	114
Buchwert / Barwert	975	1.565	0	2.540

(15) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Der Buchwert der At Equity bewerteten Anteile beträgt zum 31.12.2013 76 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Aufgrund der Anteilsquote von 45 % an dem Gemeinschaftsunternehmen Inotec GmbH sind dem Sto-Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Vermögenswerte	1.171	978
Schulden	1.393	978
Umsatzerlöse	4.796	3.561
Periodenergebnis	-222	-1.240

Bei den weiteren At Equity bewerteten Unternehmen handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft und die dazu gehörende Komplementär-GmbH mit einer Anteilsquote von jeweils 50 %. Diese Kommanditgesellschaft besitzt ein Grundstück mit Bodenschätzen. Diese Bodenschätze wurden weder vom Konzern noch von dem Mitgesellschafter in 2013 ausgebeutet. Daher hatten beide Gesellschaften nahezu keine Aktivitäten. Die dem Sto-Konzern zuzurechnenden Werte sind unbedeutend.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten.

(16) Vorräte

Der Gesamtbestand der Vorräte ist zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Nettoveräußerungserlösen bewertet. Die Wertminderung bezogen auf den Bruttowert betrug 5.016 TEUR (Vorjahr: 4.461 TEUR). Ergebnis-mindernd waren hieraus 555 TEUR (Vorjahr: Ergebniserhöhend 683 TEUR).

Die Nettobuchwerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.473	16.868
Unfertige Erzeugnisse	4.466	3.642
Fertige Erzeugnisse und Waren	42.945	44.577
Geleistete Anzahlungen	574	1.121
Vorräte gesamt	65.458	66.208

Weder im Vorjahr noch im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten Vorräte zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(17) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2013	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012
gegenüber						
Dritten	115.952	925	116.877	115.051	833	115.884
At Equity bewerteten Unternehmen	2	0	2	1	0	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	115.954	925	116.879	115.052	833	115.885

Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Wertberichtigungen wurden in Höhe von 20.821 TEUR (Vorjahr: 21.941 TEUR) berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über 2.380 TEUR (Vorjahr: 2.333 TEUR) dienten zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(18) Lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	kurzfristig	langfristig	Buchwert	kurzfristig	langfristig	Buchwert
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten	129.029	1.674	130.703	120.296	4.531	124.827
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	14	28	42	83	0	83
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	129.043	1.702	130.745	120.379	4.531	124.910

In den finanziellen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind Geldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten enthalten. Des Weiteren enthält diese Position auch Forderungen gegenüber Lieferanten in Höhe von 5.129 TEUR (Vorjahr: 5.776 TEUR). Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 338 TEUR (Vorjahr: 143 TEUR) berücksichtigt.

Weder im Vorjahr noch im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten finanzielle Vermögenswerte zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden positiven Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	42	63
Zinsrisiken	0	20
Zeitwerte derivative Finanzinstrumente gesamt	42	83

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird unter Tz. (33) näher erläutert.

(19) Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte

in TEUR			Buchwert			Buchwert
	kurzfristig	langfristig	31.12.2013	kurzfristig	langfristig	31.12.2012
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	706	109	815	349	0	349
Sonstige Steueransprüche	2.513	0	2.513	3.086	0	3.086
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.088	656	4.744	4.748	162	4.910
Sonstige geleistete Anzahlungen	829	0	829	553	0	553
Sonstige Vermögenswerte gesamt	8.136	765	8.901	8.736	162	8.898

Von den sonstigen Steueransprüchen entfallen 2.494 TEUR (Vorjahr: 3.047 TEUR) auf Umsatzsteuerforderungen. Auf die Sonstigen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 128 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gebildet.

(20) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Guthaben bei Kreditinstituten	102.889	93.711
Schecks, Kassenbestand	1.055	1.066
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	103.944	94.777

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlicher Währung.

(21) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um mehrere bebaute und unbebaute Grundstücke, welche veräußert werden sollen. Die Verkäufe erfolgten, entgegen unseren Erwartungen, nicht in 2013, da es Unklarheiten bezüglich der baurechtlichen Beschränkungen der Nutzungsmöglichkeiten gab. Nachdem diese nun im Wesentlichen geklärt sind, werden die Verkäufe sehr wahrscheinlich in 2014 erfolgen. Die Grundstücke sind dem Segment Westeuropa zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum Buchwert.

(22) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2013 beträgt 17.556 TEUR. Es ist unverändert eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit einem Nennwert von 2,56 EUR je Stück.

Die Vorzugsaktien erhalten vorweg eine um 0,06 EUR höhere Dividende als die Stammaktien, mindestens jedoch eine Dividende in Höhe von 0,13 EUR.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens 0,13 EUR je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien.

Die Vorzugsaktien werden am regulierten Markt an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart sowie im elektronischen Handelssystem XETRA gehandelt. Die Stammaktien sind nicht börsennotiert.

Vorstehendes gilt für den Zeitraum bis zum Stichtag des Jahresabschlusses. Seit dem Vollzug der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg (HRB 711236) am 26. März 2014 werden die Geschäfte von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt (diese ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt). Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt wie in der Sto AG 17.556 TEUR und ist eingeteilt in 2,538 Mio. Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Inhaberschaft an den auf den Namen laufenden Kommanditstammaktien entspricht den Angaben für die Sto AG. Ebenso die Ausstattung der Vorzüge.

Die Kommanditvorzugsaktien an der Sto SE & Co. KGaA sind, wie zuvor die Vorzugsaktien an der Sto AG, an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind weiterhin nicht börsennotiert.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Einstellungen aus Aufgeldern.

Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen enthalten folgende Posten:

- Rücklage für angesammelte Gewinne:
Die Gewinnrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von der Sto AG und einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, nicht ausgeschütteten Gewinne.

- **Währungsumrechnungsrücklage:**
Die Währungsumrechnungsrücklage dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen.
- **Rücklage für Pensionen:**
In der Rücklage für Pensionen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste der Pensionsrückstellungen aus Abweichungen der tatsächlichen Trends gegenüber den Rechnungsannahmen und Änderungen der Rechnungsannahmen erfolgsneutral verrechnet.
- **Eigene Anteile:**
Die Sto AG, Stühlingen, hält zum 31. Dezember 2013 eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Stammaktien, mit einem rechnerischen Nennwert von 1.105.920,00 EUR. Dies entspricht 10 % aller Stammaktien oder 6,3 % des Grundkapitals der Sto AG. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.
Durch die am 26. März 2014 vollzogene Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA ergeben sich insoweit keine Änderungen.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Sto SE & Co. KGaA richtet sich gemäß §§ 278, 58 Abs. 4 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA ausgewie-

senen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Sto SE & Co. KGaA ist ein Bilanzgewinn von 71.985 TEUR ausschüttungsfähig. Die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE schlägt voraussichtlich gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA der Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA vor, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 4,81 EUR je Kommanditstammaktie, bestehend aus 0,25 EUR zuzüglich Sonderbonus von 4,56 EUR und 4,87 EUR je Kommanditvorzugsaktie, bestehend aus 0,31 EUR zzgl. Sonderbonus von 4,56 EUR, also insgesamt 31.061 TEUR zu beschließen, 40.000 TEUR in die Gewinnrücklagen einzustellen und den Restbetrag von 924 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern wirksam seine Ziele im Interesse der Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreicht und die festgelegten Strategien erfolgreich umsetzt. Insbesondere stehen das Erreichen der vom Kapitalmarkt geforderten Mindestverzinsung des investierten Vermögens und die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalquote im Fokus des Managements. Die Eigenkapitalrendite wird im Rahmen des Kapitalmanagements nicht mehr gesondert berücksichtigt. Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG	483.740	446.025	8,5 %
Kurzfristige Finanzschulden	6.737	14.674	-54,1 %
Langfristige Finanzschulden	2.393	1.923	24,4 %
Abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	103.944	94.777	9,7 %
Nettovermögen	94.814	78.180	21,3 %
in % vom Eigenkapital	19,6 %	17,5 %	
Eigenkapitalquote	69,1 %	65,6 %	

Im Geschäftsjahr 2013 stieg das Eigenkapital der Aktionäre der Sto AG gegenüber dem Vorjahr um 8,5 % an. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewinnrücklagen. Im laufenden Geschäftsjahr konnten die Finanzschulden weiter abgebaut werden.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im aktuellen Geschäftsjahr keine Nettoverschuldung vor.

Aufgrund der im Dezember 2012 mit einem Bankenkonsortium neu vereinbarten Kreditlinie unterliegt der Konzern externen Covenants. Bei Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen sind die Kreditgeber zur Kündigung der Kreditlinie aus wichtigem Grund berechtigt. Diese externen Covenants wurden erfüllt.

(23) Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital entfallen im laufenden Geschäftsjahr auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien.

Im Vorjahr entfielen die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter auf Anteilseigner an der Sto Italia Srl, Empoli/Italien und der Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile.

(24) Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Ansprüchen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gebildet.

Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren auf der Beschäftigungsdauer und teilweise dem Entgelt der begünstigten Mitarbeiter. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern überwiegend durch leistungsorientierte Versorgungspläne, daneben gibt es zum Teil auch beitragsorientierte Versorgungspläne.

Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (ohne Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2013 im Sto-Konzern auf insgesamt 777 TEUR (Vorjahr: 714 TEUR).

An die Rentenversicherungen wurden Beiträge in Höhe von 17.210 TEUR (Vorjahr: 17.591 TEUR) geleistet.

Die im Sto-Konzern vorhandenen betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), bei denen nur das rückstellungsfinanzierte Versorgungssystem zur Anwendung kommt. Bei den deutschen Gesellschaften bestehen überwiegend Leistungszusagen für Alters-, Invaliden-, Witwen- und Waisenrenten.

Voraussetzung für die Erlangung von Versorgungsleistungen ist, dass bei Eintritt des Versorgungsfalls

- eine Mindestdienstzeit von 10 Jahren nach Vollendung des 25. Lebensjahres erfüllt wurde
- der Betriebsangehörige in einem Arbeitsverhältnis zu Konzern-Gesellschaften gestanden hat oder über eine unverfallbare Anwartschaft verfügt.

Die Altersrente wird bei Bezug der gesetzlichen Rente gewährt. Die Höhe der monatlichen Alters- bzw. Invalidenrente beträgt je nach Mitarbeiterstatus 5,11 EUR bzw. 9,20 EUR pro Dienstjahr. Die Witwen- und Witwerrente beträgt 60 Prozent der Alters- und Invalidenrente.

Da die Berechnungen auf Annahmen beruhen die Unsicherheiten unterliegen, wurden die

allgemein üblichen Berechnungsmethoden angewandt. Die unten aufgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen die Auswirkungen möglicher Abweichungen auf.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen

sind versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z.B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen, Zinssatzänderungen) und aus Änderungen der Rechnungsannahmen. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in voller Höhe in der Periode ihrer Entstehung erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Die ins Eigenkapital eingestellten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in dem folgenden Rückstellungsspiegel dargestellt.

Entwicklung der Pensionsrückstellung

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2012	-40.877	0	-40.877
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-1.441	0	-1.441
Zinsaufwand/-ertrag	-2.096	0	-2.096
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1.778	0	-1.778
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-5.315	0	-5.315
Gezahlte Versorgungsleistungen	1.475	0	1.475
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	-16.340	0	-16.340
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1.843	0	-1.843
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	-18.183	0	-18.183
Arbeitgeberbeiträge	0	5.759	5.759
Stand 31. Dezember 2012	-62.900	5.759	-57.141

Entwicklung der Pensionsrückstellung

in TEUR	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Schuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung
Stand 01. Januar 2013	-62.900	5.759	-57.141
Erfolgswirksam erfasste Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen			
Laufender Dienstzeitaufwand	-2.256	0	-2.256
Zinsaufwand/-ertrag	-2.076	190	-1.886
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-770	0	-770
Im Periodenergebnis erfasste Zwischensumme	-5.102	190	-4.912
Gezahlte Versorgungsleistungen	1.711	0	1.711
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste aus Neubemessung			
Aufwendungen aus Planvermögen (ausschließlich der im Zinsaufwand enthaltenen Beträge)	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen demografischer Annahmen	2.836	0	2.836
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen finanzieller Annahmen	3.115	-402	2.713
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-658	0	-658
Zwischensumme enthalten im sonstigen Ergebnis	5.293	-402	4.891
Arbeitgeberbeiträge	0	770	770
Stand 31. Dezember 2013	-60.998	6.317	-54.681

Der laufende Dienstzeitaufwand ist in den Personalkosten enthalten; der Zinsaufwand auf die Verpflichtung wird bei den Zinsaufwendungen in Tz. (9) ausgewiesen.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um einen qualifizierten Versicherungsvertrag. Es handelt sich dabei um eine fast risikolose Direktversicherung.

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden Annahmen zugrunde gelegt, wobei der wesentliche Teil des Bilanzansatzes auf Deutschland entfällt.

in %	Deutschland		Ausland	
	2013	2012	2013	2012
Abzinsungssatz zum 31.12.	3,55	3,30	3,3 – 3,55	3,25 – 3,3
Künftige Rentensteigerungen	1,90	1,90	2,40	2,0 – 2,1
Renteneintrittsalter in Jahren	65	63	60 – 67	60 – 67

Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden im Inland ab dem 31. Dezember 2005 die Richttafeln Heubeck 2005 G verwendet.

Nachfolgend wird eine quantitative Sensitivitätsanalyse der wichtigsten Annahmen zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung	in TEUR	Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung
Abzinsungssatz		Lebenserwartung	
Rückgang um 0,5 %	5.273	Rückgang um 1 Jahr	-1.644
Erhöhung um 0,5 %	-4.598	Erhöhung um 1 Jahr	1.639
Renten		Pensionsalter	
Rückgang um 1 %	-5.132	Rückgang um 1 Jahr	1.368
Erhöhung um 1 %	6.132	Erhöhung um 1 Jahr	-1.363

Zur Ermittlung der vorstehenden Sensitivitätsanalyse wurden die Rückstellungen jeweils mit den geänderten Parametern nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt und der bilanzierten Rückstellung zum 31. Dezember 2013 gegenübergestellt.

Folgende Beiträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der leistungsorientierten Verpflichtung ausgezahlt:

in TEUR	Auszahlungen
innerhalb der nächsten 12 Monate	1.609
Zwischen 2 und 5 Jahren	7.708
Zwischen 5 und 10 Jahren	12.263
Erwartete Auszahlungen in den nächsten 10 Jahren	21.580

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 18,8 Jahre (Vorjahr: 17,9 Jahre).

(25) Lang- und kurzfristige sonstige Rückstellungen

in TEUR	Personalbereich	Produktionsbereich	Absatzbereich	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 31.12.2011	8.441	1.172	36.134	2.257	48.004
Währungsdifferenzen	15	0	-221	4	-202
Verbrauch	-2.817	-135	-5.373	-620	-8.945
Zuführung / Neubildung	2.541	27	13.912	606	17.086
Vers. math. Gewinne	8	0	0	0	8
Änderung Konsolidierungskreis	-52	0	27	-49	-74
Aufzinsung	115	21	182	0	318
Auflösung	-759	-12	-8.247	-501	-9.519
Stand am 31.12.2012	7.492	1.073	36.414	1.697	46.676
Währungsdifferenzen	-12	0	-589	-1	-602
Verbrauch	-2.580	-122	-1.499	-381	-4.582
Zuführung / Neubildung	1.975	55	6.824	582	9.436
Vers. math. Gewinne	20	0	0	0	20
Änderung Konsolidierungskreis	43	94	42	1	180
Aufzinsung	134	27	114	5	280
Auflösung	-293	-8	-11.983	-180	-12.464
Stand am 31.12.2013	6.779	1.119	29.323	1.723	38.944
davon kurzfristig	3.341	650	26.405	1.277	31.673
davon langfristig	3.438	469	2.918	446	7.271

Rückstellungen im Personalbereich werden unter anderem für Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen, Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen des Produktionsbereiches beinhalten unter anderem Rückbauverpflichtungen und Entsorgungskosten.

Die Rückstellungen des Absatzbereiches beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungen, Ausgleichsansprüche Handelsvertreter sowie Rückstellungen für Prozessrisiken. Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Sto-Konzern für Einzelfälle passiviert. Die den Berechnungen

der Gewährleistungsrückstellung zugrunde liegenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten für Reklamationen und aktuell verfügbaren Informationen. Weiter bestehen bei gerichtsanhängigen Schadensfällen Unsicherheiten bezüglich eventueller Ausgleichszahlungen sowie der Laufzeit der Verfahren. Die entsprechende Inanspruchnahme der Rückstellung erwarten wir erst nach der Schadensbehebung.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten neben Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen weitere Sachverhalte mit Wertansätzen von im Einzelfall nur untergeordneter Bedeutung.

(26) Lang- und kurzfristige Finanzschulden

in TEUR	Buchwert 31.12.2013			Buchwert 31.12.2012		
	kurzfristig	langfristig		kurzfristig	langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.881	706	5.587	13.604	638	14.242
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	853	1.687	2.540	1.070	1.285	2.355
Sonstige Finanzschulden	1.003	0	1.003	0	0	0
Finanzschulden gesamt	6.737	2.393	9.130	14.674	1.923	16.597

Die Bedingungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in der Tz. (14) erläutert.

(27) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
gegenüber		
Dritten	41.701	46.273
At Equity bewerteten Unternehmen	380	108
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gesamt	42.081	46.381

Die Laufzeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vollständig kurzfristig.

Die beizulegenden Zeitwerte weichen nicht wesentlich von den ausgewiesenen Buchwerten ab.

(28) Lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2013	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	57	0	57	267	0	267
Übrige Verbindlichkeiten						
gegenüber Kunden	14.000	0	14.000	12.595	0	12.595
gegenüber Mitarbeitern	1.145	0	1.145	751	0	751
Sonstiges	3.726	134	3.860	4.858	97	4.955
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	18.928	134	19.062	18.471	97	18.568

Aus den derivativen Finanzinstrumenten ergeben sich die folgenden negativen Zeitwerte:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungsrisiken	57	14
Zinsrisiken	0	253
Zeitwerte derivate Finanzinstrumente gesamt	57	267

Die Gesamtposition der derivativen Finanzinstrumente wird in der Tz. (33) näher erläutert.

(29) Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2013	kurzfristig	langfristig	Buchwert 31.12.2012
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	732	0	732	963	0	963
Übrige Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	7.523	0	7.523	6.971	0	6.971
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.195	0	3.195	2.807	0	2.807
gegenüber Mitarbeitern	26.922	0	26.922	27.464	3	27.467
Sonstiges	7.722	2	7.724	6.875	0	6.875
Sonstige Verbindlichkeiten gesamt	46.094	2	46.096	45.080	3	45.083

(30) Erläuterungen zu Finanzinstrumente nach IFRS 7**Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012**

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen aus L + L	LaR	115.884	115.884	115.884	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AfS	193	193	193	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	15.053	15.053	15.066	0	0	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FAHfT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	83	0	0	83	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	118.479	109.581	109.581	0	0	0	8.898
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt		133.808	124.827	124.840	83	0	0	8.898
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	94.777	94.777	94.772	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	14.242	14.242	14.242	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	2.355	0	0	0	2.355	0	0
Finanzschulden gesamt		16.597	14.242	14.242	0	2.355	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	46.381	46.381	46.381	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	267	0	0	267	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	63.385	18.301	18.301	0	0	0	45.084
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		63.652	18.301	18.301	267	0	0	45.084

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Finanzinstrumente					Kein Finanz- instrument
			Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Nicht im Anwendungs- bereich des IFRS 7/Hedge- Accounting	
			Buchwert	Fair Value				
Aktiva								
Equity-Beteiligungen	n.a.	76	0	0	0	0	76	0
Forderungen aus L + L	LaR	116.879	116.879	116.879	0	0	0	0
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte								
- Available-for-Sale Financial Assets	AFS	33	33	33	0	0	0	0
- Held-to-Maturity Investments	HtM	4.314	4.314	4.352	0	0	0	0
- Financial Assets Held for Trading	FAHFT	0	0	0	0	0	0	0
- Derivative Vermögenswerte								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	42	0	0	42	0	0	0
- Übrige Vermögenswerte	LaR/n.a.	135.257	126.356	126.452	0	0	0	8.901
Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gesamt		139.646	130.703	130.837	42	0	0	8.901
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	103.944	103.944	103.944	0	0	0	0
Passiva								
Finanzschulden	FLAC	6.590	6.590	6.590	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	n.a.	2.540	0	0	0	2.540	0	0
Finanzschulden gesamt		9.130	6.590	6.590	0	2.540	0	0
Verbindlichkeiten aus L + L	FLAC	42.081	42.081	42.081	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten								
- Derivative Verbindlichkeiten								
mit Hedge-Beziehung	n.a.	0	0	0	0	0	0	0
ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	57	0	0	57	0	0	0
- Übrige Verbindlichkeiten	FLAC/n.a.	65.101	19.005	19.005	0	0	0	46.096
Sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Verbindlichkeiten gesamt		65.158	19.005	19.005	57	0	0	46.096

Die Buchwerte der Finanzinstrumente sind folgend aggregiert nach Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Available-for-Sale (AFS)	33	193
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	42	83
Held-to-Maturity Investments (HtM)	4.314	15.053
Loans and Receivables (LaR)	347.179	320.083
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)	67.676	78.882
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	57	267

Zum Fair Value bewertete Bilanzposten

in TEUR	31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	83	0	83	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	0	83	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	267	0	267	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	267	0	267	0

in TEUR	31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	42	0	42	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	42	0	42	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	57	0	57	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden				
- Derivate mit Sicherungsbeziehung	0	0	0	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	57	0	57	0

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nach folgenden Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren entweder direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Bei den Derivaten handelt es sich ausschließlich um Währungssicherungsgeschäfte. Diese werden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, den Zinsstrukturkurven der entsprechenden Währungen sowie den währungsbezogenen Basis Spreads zwischen den entsprechenden Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (betrifft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte):

in TEUR	2013	2012
Stand 01. Januar	22.084	20.832
Kursdifferenzen	-458	423
Zuführungen	9.091	6.907
Verbrauch	6.557	4.022
Auflösungen	2.964	2.009
Änderung Konsolidierungskreis	91	-47
Stand 31. Dezember	21.287	22.084

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, ausgenommen Finanzinstrumente, die typischerweise

kaum Unterschiede im beizulegenden Zeitwert haben, zum 31. Dezember 2013:

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	33	33
Darlehen	551	551
Devisenterminkontrakte	28	28
Geldanlagen	1.059	1.073
Andere finanzielle Vermögenswerte	31	31
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	1.702	1.716
Kurzfristig		
Geldanlagen	105.763	105.882
Darlehen	303	303
Devisenterminkontrakte	14	14
Andere finanzielle Vermögenswerte	22.963	22.963
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	129.043	129.162
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	130.745	130.878
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	2.393	2.393
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	134	134
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	2.527	2.527
Kurzfristig		
Finanzschulden	6.737	6.737
Devisenterminkontrakte	57	57
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	18.871	18.871
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	25.665	25.665
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	28.192	28.192

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten. Bei den Geldanlagen handelt es sich im

Wesentlichen um Schuldscheindarlehen, Money Market Funds und Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten, sodass deren Zeitwerte sich nur gering von den Nennwerten unterscheiden.

Sonstige Erläuterungen

(31) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahrs durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cash-flow Statements).

Der Fonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel, in denen auch Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu 3 Monaten enthalten sind.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode dargestellt. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten und im Sachanlagevermögen, Auszahlungen und Einzahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, erhaltene Zinsen, Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie Einzahlungen und Auszahlungen für Geldanlagen.

In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Zahlungen an Aktionäre, Zahlungen für den Erwerb von Minderheitsanteilen, Zinszahlungen und der Tilgung von Krediten, die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Die Veränderungen

der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind aufgrund von zahlungsunwirksamen Währungsumrechnungseffekten und sonstigen zahlungsunwirksamen Transaktionen nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar.

(32) Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung durch die verantwortliche Unternehmensinstanz – bis 26. März 2014 der Vorstand der Sto AG bzw. nach Umwandlung die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE – ist der Sto-Konzern in geografische Geschäftseinheiten organisiert. Die geografischen Geschäftseinheiten wurden in die Segmente Westeuropa und Übriges zusammengefasst, wobei das Segment Übriges gemäß der internen Berichterstattung in die Bereiche Nord-/Osteuropa und Amerika/Asien aufgegliedert wird. Das Geschäftssegment Westeuropa umfasst die geografischen Geschäftseinheiten des Euroraumes, der Schweiz sowie Großbritannien.

Die interne Berichterstattung erfolgt nach den IFRS.

Die Aktivitäten aller Segmente erstrecken sich auf die Produktion und den Vertrieb von Fassadensystemen, Fassadenbeschichtungen, Innenraumprodukten sowie Übrige Produktgruppen. Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Transfers zwischen Geschäftssegmenten werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die Segmentergebnisse werden im Sto-Konzern auf den Ergebnisstufen EBITDA, EBIT und EBT dargestellt. Der Ergebnisanteil aus At Equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von -2 TEUR (Vorjahr: 1.240 TEUR) ist keinem Segment zugeordnet und wird in der Überleitungsspalte ausgewiesen.

Abschreibungen und Investitionen beziehen sich auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte. Im Vorjahr wurde im Segment Übriges, im Bereich Nord-/Osteuropa eine außerplanmäßige Abschreibung auf ein Gebäude von 373 TEUR vorgenommen. Im laufenden Jahr ergab sich im Segment Übriges, im Bereich Nord-/Osteuropa, durch den Impairmenttest bei der STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik, ein Abschreibungsbedarf auf Immaterielle Vermögensgegenstände, inklusive eines Firmenwerts von 62 TEUR, von 945 TEUR. In dem Segment Westeuropa wurde im laufenden Jahr der Firmenwert der Sto Italia Srl in Höhe von 1.398 TEUR abgeschrieben.

Das Segmentvermögen umfasst im Wesentlichen Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten sowie

sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte gegenüber Dritten.

In der Spalte „Überleitungs-/Konsolidierungsbuchungen“ werden Ertragsteuerforderungen und Latente Steuerforderungen ausgewiesen, da diese nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet werden. Ebenfalls in dieser Spalte werden die nicht den einzelnen Segmenten zuordenbaren Positionen sowie die Eliminierungen von Ergebnissen zwischen den Segmenten erfasst. Wesentliche Anpassungen wurden beim Ergebnis nicht vorgenommen.

Aufgrund der breiten Kundenstruktur des Sto-Konzerns gibt es keinen Kunden mit dem mindestens 10 % der Umsatzerlöse getätigt werden.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

in TEUR	2012			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	524.695	125.038	491.952	1.141.685
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	169.248	13.199	74.775	257.222

in TEUR	2013			Gesamt
	Deutschland	Frankreich	Übrige	
Umsatzerlöse mit externen Dritten	534.735	130.040	501.236	1.166.011
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	171.296	18.367	70.875	260.538

(33) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Sicherungspolitik

Der Sto-Konzern ist durch die internationalen Aktivitäten im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit vor allem Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu begrenzen bzw. auszuschließen. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Devisen Futures, Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinscaps eingesetzt.

Sicherungsrichtlinien

Mit Hilfe von Richtlinien werden der Handlungsspielraum und die interne Kontrolle geregelt. Grundsätzlich orientieren sich Sicherungsgeschäfte in Art und Umfang am Grundgeschäft. Sicherungsgeschäfte dürfen nur zur Sicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen werden. Dabei dürfen nur im Rahmen der internen Richtlinien

Finanzinstrumente mit freigegebenen Kontrahenten eingegangen werden.

Liquiditätsrisiko

Eine auf einen festen Planungshorizont ausgerichtete Liquiditätsvorausschau sowie die neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien im Sto-Konzern stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Die wesentlichen Kreditlinien wurden im Rahmen der in 2012 neu abgeschlossenen Konsortialfinanzierung bis in das Jahr 2017 vereinbart. Die übrigen vereinbarten Kreditlinien wurden längstens bis ins Jahr 2020 vereinbart.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten inklusive Zinsen, ohne die Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzierungsleasingverträgen, die unter Tz. (14) dargestellt werden.

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2012
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	13.652	537	186	14.375
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.381	0	0	46.381
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.205	97	0	18.302
Derivate	8.558	0	0	8.558
Bürgschaften	5.231	0	0	5.231
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	92.027	634	186	92.847

in TEUR	Zahlungsmittelabflüsse			31.12.2013
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Finanzschulden	5.948	421	655	7.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.081	0	0	42.081
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22.071	134	0	22.205
Derivate	15.742	338	0	16.080
Bürgschaften	169	0	0	169
Zahlungsmittelabflüsse gesamt	86.011	893	655	87.559

Bei den unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesenen Bürgschaften wird mit dem Entstehen einer Verpflichtung momentan nicht gerechnet.

Die oben dargestellten Beträge der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den nicht diskontierten Cashflows. Die Abwicklung dieser Zahlungen kann auf Brutto- oder Nettobasis erfolgen. Sofern der Ausgleich auf Bruttobasis erfolgt sind in oben dargestellten Tabellen lediglich die Zahlungsmittelabflüsse ausgewiesen.

In der folgenden Tabelle werden den Zahlungsmittelabflüssen die entsprechenden Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber gestellt:

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2012			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	8.337	0	0	8.337
Abfluss	-8.558	0	0	-8.558
Saldo	-221	0	0	-221

in TEUR	Zahlungsmittelzu-/abflüsse zum 31.12.2013			Summe
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	5 – 10 Jahre	
Zufluss	15.677	296	0	15.973
Abfluss	-15.742	-338	0	-16.080
Saldo	-65	-42	0	-107

Kredit- und Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Nettobuchwerte gegenüber den jeweiligen Kontrahenten.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute ihre Verpflichtungen nicht erfül-

len. Der Sto-Konzern steuert die daraus entstehenden Risikopositionen durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivative finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten wird durch die gebildeten Wertberichtigungen für Forderungsausfälle Rechnung getragen. Im Sto-Konzern bestehen aufgrund der breiten Kundenstruktur keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Darstellung der Nettobuchwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente:

in TEUR				Buchwert
	nicht fällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, wertberichtigt	31.12.2012
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	124.851	59	0	124.910
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.041	18.631	24.213	115.885
Zahlungsmittel	94.777	0	0	94.777
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	292.669	18.690	24.213	335.572

in TEUR				Buchwert
	nicht fällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, nicht wert- berichtigt	überfällig, wertberichtigt	31.12.2013
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	130.745	0	0	130.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.402	15.424	29.053	116.879
Zahlungsmittel	103.944	0	0	103.944
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente gesamt	307.091	15.424	29.053	351.568

Im Sto-Konzern erfolgt bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Bonitätsbeurteilung des jeweiligen Kunden. Zur Beurteilung der Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, werden Auskünfte eingeholt und laufend aktualisiert. Aufgrund dieser Auskünfte sowie weiterer Informationen werden die finanziellen Vermögenswerte klassifiziert und Kreditlimits festgelegt.

Für überfällige und wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr Sicherheiten in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR) gehalten.

Die zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Fälligkeitsanalyse überfälliger und nicht wertberichteter Finanzinstrumente:

in TEUR	überfällig				31.12.2012
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	59	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.553	4.048	1.206	2.824	18.631
Überfällige und nicht wertberichtete Finanzinstrumente gesamt	10.553	4.048	1.206	2.883	18.690

in TEUR	überfällig				31.12.2013
	bis 30 Tage	mehr als 30 Tage bis 60 Tage	mehr als 60 Tage bis 90 Tage	mehr als 90 Tage	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.003	2.087	1.036	2.298	15.424
Überfällige und nicht wertberichtete Finanzinstrumente gesamt	10.003	2.087	1.036	2.298	15.424

Währungsrisiko

Währungsrisiken aus laufenden Forderungen, Verbindlichkeiten und Schulden wurden durch Devisentermingeschäfte gesichert. Die Kurssicherung betraf zum 31. Dezember 2013 ausschließlich CZK/EUR, HUF/EUR, RUB/EUR, TRY/EUR sowie EUR/CHF und EUR/GBP. Die Zeitwertänderungen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die wesentlichen operativen Währungsrisiken im Sto-Konzern resultieren aus der überwiegenden Herstellung der Produkte in Deutschland und dem anschließenden Verkauf und der Lieferung an ausländische Tochtergesellschaften. Währungsrisiken traten durch in Euro abgeschlossene Geschäfte mit Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums, vornehmlich in Polen, Russland, Schweiz, Schweden, Tschechien und Ungarn auf.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Sto-Konzern Finanzinstrumente einget.

Das wesentliche Währungsrisiko im Konzern resultiert aus der Veränderung des Währungspaares EUR/CNY. Wenn der CNY gegenüber dem EUR um 10 % höher/niedriger bewertet worden wäre, wäre das Ergebnis vor Steuern um 152 TEUR höher (Vorjahr: 162 TEUR höher) bzw. um 125 TEUR niedriger (Vorjahr: 133 TEUR niedriger) gewesen. Im Vorjahr war das wesentliche Währungspaar USD/CAD mit einer Ergebnisauswirkung von 211 TEUR bzw. 173 TEUR.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko für den Sto-Konzern resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem

bei kurz- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Aufgrund des Rückgangs der Bankverbindlichkeiten durch Kreditrückführung hat sich das Zinsrisiko stark reduziert, sodass in 2013 alle bestehenden Zinsswaps aufgelöst worden sind.

Zinsrisiken im Sinne des IFRS 7 werden für den Sto-Konzern mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis sowie das Eigenkapital dargestellt.

Aufgrund des geringen Volumens an Finanzschulden sind zum Bilanzstichtag am 31. De-

zember 2013 keine Zinsswaps vorhanden. Das Volumen an langfristigen variabel verzinslichen Finanzschulden ist so gering, dass eine Erhöhung bzw. Verringerung des Marktzinsniveaus zum 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte keine wesentliche Auswirkung auf das Ergebnis gehabt hätte (Vorjahr: 65 TEUR höher bzw. 66 TEUR niedriger).

Wertangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Die Ermittlung der Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente erfolgt aufgrund der Handelbarkeit anhand von Referenzkursen und Bewertungsmodellen und ist nachfolgend dargestellt:

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Nominalvolumen	Marktwert gesamt	Nominalvolumen	Marktwert gesamt
Devisentermingeschäfte/-optionen	16.066	-15	7.463	50
Zinsswaps/Caps	0	0	9.962	-234
Derivative Finanzinstrumente gesamt	16.066	-15	17.425	-184

Als Nominalvolumen eines derivativen Sicherungsgeschäfts bezeichnet man die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Kurs- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert entspricht dem Betrag, den der Sto-Konzern zum Bilanzstichtag bei unterstellter Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen hätte.

Die Sicherungsbeziehung zur Absicherung von Cashflows aus Zinszahlungen wurde bis zum Vorjahr als hoch effektiv eingestuft. Der Cashflow Hedge wurde in 2012 aufgelöst und die im Eigenkapital erfassten Beträge wurden realisiert. In 2013 gab es keinen Cashflow Hedge.

Die Erhöhung des Nominalvolumens bei den Devisentermingeschäften basiert vornehmlich darauf, dass zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr verstärkt Sicherungsgeschäfte zur Sicherung des Schweizer Francs in Verbindung mit in Euro getätigten Geschäften bestehen.

Die Restlaufzeit der Währungsderivate liegt zumeist innerhalb eines Jahres. Die Absicherung eines Darlehens mit der Sto Yapi Systemleri in Türkischen Lira hat eine Laufzeit von 3 Jahren.

(34) Haftungsverhältnisse

in TEUR	2013	2012
Bürgschaften	169	5.231
Sonstige Eventualschulden	1	1
Haftungsverhältnisse gesamt	170	5.232

(35) Rechtsstreitigkeiten

Die Sto AG war zum 31. Dezember 2013 Partei eines im Berufungsverfahren eines beim OLG Karlsruhe geführten Rechtsstreits betreffend die Rechtswirksamkeit des am 12. Juni 2013 gefassten Beschlusses der Hauptversammlung der Sto AG zu ihrer Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA. Zwischenzeitlich wurde dieser Rechtsstreit beendet und die Umwandlung durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg am 26. März 2014 vollzogen. Im Übrigen waren

im Geschäftsjahr 2013 die Sto AG bzw. sind nunmehr die Sto SE & Co. KGaA oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre gehabt haben. Entsprechende Verfahren sind auch nicht absehbar. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	31.12.2013	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	67.915	18.883	38.480	10.552
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	4.366	3.582	782	2
Abnahmeverpflichtungen	6.008	5.911	97	0
Sonstige Verpflichtungen	556	243	313	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	78.845	28.619	39.672	10.554

in TEUR	31.12.2012	Fälligkeit		
		innerhalb eines Jahres	zwischen 1 – 5 Jahren	nach 5 Jahren
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	68.005	19.241	38.790	9.974
Verpflichtungen aus Wartungsverträgen	4.509	3.090	1.419	0
Abnahmeverpflichtungen	4.542	4.439	103	0
Sonstige Verpflichtungen	230	192	38	0
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	77.286	26.962	40.350	9.974

Bei den Verpflichtungen aus Mietverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Gebäudemietverträge. Bei den Verpflichtungen aus Leasingverträgen handelt es sich um den Fuhrpark, Anlagen und EDV-Hardware.

Es bestehen keine Kaufabsichten zum Ende der Leasingverträge. Soweit in Folge von Beschädigungen mit Abschlusszahlungen zu rechnen ist, sind Rückstellungen gebildet.

Von den Abnahmeverpflichtungen betroffen 641 TEUR (Vorjahr: 1.876 TEUR) Gegenstände des Sachanlagevermögens.

(37) Honorare des Abschlussprüfers

Für im Geschäftsjahr 2013 erbrachte Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2013	2012
Abschlussprüfungen	305	335
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	5	3
Sonstige Leistungen	21	14
Honorare des Abschlussprüfers gesamt	331	352

(38) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang Januar 2014 wurden 100 % der Eigenkapitalanteile sowie der Stimmrechte an der Argamont Revestimentos e Argamassas Ltda., Itaquaquecetuba, Sao Paulo, Brasilien (Argamont Ltda.), durch die Sto Corp., USA, erworben.

Die erworbene Gesellschaft ist Hersteller und Vertreiber von Putzsystemen. Der Sitz des bis zum Erwerbszeitpunkt in Familienbesitz geführten Unternehmens befindet sich im engeren

Einzugsgebiet von Sao Paulo, der größten Stadt Brasiliens und dem siebtgrößten Ballungsgebiet der Erde. Argamont Ltda. beschäftigte zum Erwerbszeitpunkt 58 Mitarbeiter. Der Umsatz im Jahr 2013 lag bei 4,5 Mio. EUR mit einem Jahresüberschuss von 1,4 Mio. EUR. Mit dem Erwerb der Gesellschaft ist für den Sto-Konzern der Markteintritt in die sechstgrößte Volkswirtschaft der Welt erfolgt.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Allgemeinen Angaben, 4. Konsolidierungskreis.

(39) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können oder die umgekehrt auf das berichtende Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Sto AG bis zum 31. Dezember 2013 sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen inklusive des Zinsergebnisses zwischen Gesellschaften des Sto-Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften und Personen zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45%	198	19	4.583	3.395	805	502	369	108
Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen		16	0	11	22	17	0	0	0

An bzw. von der Stotmeister Beteiligungsgesellschaft mbH, als nahe stehendes Unternehmen, wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr keine Lieferungen und Leistungen erbracht bzw. empfangen. Ebenso bestanden im Berichtsjahr sowie im Vorjahr keine Forderungen oder Verbindlichkeiten.

(40) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2013

Inland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
StoVerotec GmbH, Lauingen	100
StoCretec GmbH, Kriftel	100
Gefro Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Stühlingen	100
Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG, Böhl-Iggelheim	100
Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH, Böhl-Iggelheim	100
Malfa Farben GmbH, Freiburg	100
Hemm Stone GmbH, Kirchheim	100
Innolation GmbH, Lauingen	100
WT Gebäudemanagement GmbH, Stühlingen	100
Sto SMEE Beteiligungs GmbH, Stühlingen	100
Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG, Eichstätt	100
Neumeyer & Brigl GmbH, Eichstätt	100
JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG, Eichstätt	50
JMA Jura Marmor Abbau GmbH, Eichstätt	50
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	45

Ausland	Kapitalanteil in %
Name, Sitz	
Sto Ges.m.b.H., Villach/Österreich	100
Sto S.A.S., Bezons/Frankreich	100
Beissier S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Innolation S.A.S., La Chapelle la Reine/Frankreich	100
Beissier S.A.U., Errenteria/Spanien	100
Sto SDF Ibérica S.L.U., Mataró/Spanien	100
Sto Isoned B.V., Tiel/Niederlande	100
Sto N.V., Asse/Belgien	100
Sto Italia Srl, Empoli/Italien	52
STOMIX Slovensko s.r.o., Zvolen/Slowakei	100
Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland	100
Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden	100
Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark	100
Sto Norge AS, Oslo/Norwegen	100
Sto - ispo Sp. z o.o., Warschau/Polen	100
Sto Építőanyag Kft., Dunaharaszti/Ungarn	100
Sto s.r.o., Dobřejuvice/Tschechische Republik	100
STOMIX spol. s r.o., Skorosice/Tschechische Republik	100
Sto AG, Niederglatt/Schweiz	100
Sto Ltd., Paisley/Großbritannien	100
Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei	100
OOO Sto, Moskau/Russland	100
OOO STOMIX Orel, Orel/Russland	100
Sto Corp., Atlanta/USA	100
Industrial y Comercial Sto Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Corp. Chile Ltda., Santiago de Chile/Chile	100
Sto Colombia S.A.S., Bogota D.C./Kolumbien	100
Sto Mexico S de RL de CV, Monterrey/Mexiko	100
Sto Corp. Latin America Inc., Panama/Panama	100
Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China	100
Langfang Sto Building Material Co. Ltd., Langfang/China	100
Wuhan Sto Building Material Co. Ltd., Wuhan/China	100
Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100
Sto SEA Sdn. Bhd., Masai/Malaysia	100

Bezüglich der Veränderungen im lfd. Jahr verweisen wir auf die Anhangsangabe 4 „Konsolidierungskreis“.

(41) Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG haben im Dezember 2013 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto AG zugänglich gemacht.

(42) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Sto AG im Geschäftsjahr 2013 entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die kurzfristigen Bezüge des Vorstands der Sto AG für das Geschäftsjahr 2013 betragen 4.229 TEUR (Vorjahr: 4.145 TEUR). Der Aufwand für zukünftige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (laufender Dienstaufwand/nachzuerrechnender Dienstaufwand) betrug 979 TEUR (Vorjahr: 2.021 TEUR). Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen somit 5.208 TEUR (Vorjahr: 6.166 TEUR). Am 31. Dezember 2013 betragen die Pensionsrückstellungen für aktuelle Mitglieder des Vorstands der Sto AG aufgrund der Verrechnung mit Planvermögen 126 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR). Für frühere Organmitglieder betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2013 2.195 TEUR (Vorjahr: 2.356 TEUR). Die Bezüge früherer Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr 232 TEUR (Vorjahr: 231 TEUR). Zukünftig betreffen die vorstehenden Aussagen die Vergütung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, welche gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA hierfür Aufwandsersatz von der Sto SE & Co. KGaA in vollem Umfang erhält.

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Sto AG betragen für das Geschäftsjahr 2013 509 TEUR (Vorjahr: 515 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Gremientätigkeit ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütung und sonstige Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen. Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine Vergütungen gewährt.

Auf die Angaben gemäß § 314 Nr. 6a Satz 5-9 HGB wird gemäß § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

**Mitglieder des Vorstands der Sto AG
im Geschäftsjahr 2013:**

Jochen Stotmeister

Vorsitzender des Vorstands
Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Vorsitzender des Vorstands STO Management
SE, Stühlingen (ab 25. April 2013)
Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA
Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und
Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gerd Stotmeister

Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Technik
Allensbach, Dipl.-Ing. (FH)
Stellvertretender Vorsitzender STO Management
SE, Stühlingen (ab 25. April 2013)
Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/
Singapur
Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP),
Stuttgart
Mitglied des Beirats der Handte Umwelttechnik
GmbH, Tuttlingen
Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder,
Allensbach

Rolf Wöhrle

Vorstand Finanzen
Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA)
Mitglied des Vorstands STO Management SE,
Stühlingen (ab 25. April 2013)
Vizepräsident des Verwaltungsrats Sto AG
Schweiz, Niederglatt/Schweiz (bis 06. Juni 2013)
Mitglied BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien

Rainer Hüttenberger

Vorstand Marketing und Vertrieb
Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH)
Mitglied des Vorstands STO Management SE,
Stühlingen (ab 25. April 2013)
Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd.,
Shanghai/China
Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB,
Linköping/Schweden
Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S,
Hvidovre/Dänemark
Vorsitzender des BOD Sto Yapi Sistemleri Sanayi
ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei
Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen
Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland
Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/
Singapur

Mit Vollzug der Umwandlung der Sto AG in
die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das
Handelsregister am 26. März 2014 werden die
Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA durch deren
persönlich haftende Gesellschafterin STO Ma-
nagement SE, Stühlingen, geführt. Deren
Vorstandsmitglieder sind personenidentisch
mit dem ehemaligen Vorstand der Sto AG, wie
vorstehend angegeben.

**Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto AG
im Geschäftsjahr 2013:
Mandate 2013**

Dr. Max-Burkhard Zwosta

Aufsichtsratsvorsitzender
Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Aufsichtsratsvorsitzender STO Management SE,
Stühlingen (ab 25. Juli 2013)
Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter
GmbH & Co. KG, Freiburg
Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks
GmbH, Freiburg
Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg
Vorsitzender des Beirats alfer aluminium
Gesellschaft mbH, Wutöschingen
Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien
Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau

Holger Michel

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und
AN-Vertreter, Dresden
Gewerkschaftssekretär IG BCE
Mitglied des Aufsichtsrats Pirelli Deutschland
GmbH, Breuberg (bis 28. Februar 2013)
Mitglied des Aufsichtsrats HT Troplast GmbH,
Troisdorf (bis 30. April 2013)

Gertrud Eisele

Stuttgart
Geschäftsführerin der Werbeagentur
Wire Süden GmbH, Stuttgart
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)

Helmut Hilzinger

Willstätt
Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger
GmbH, Willstätt
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)

Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer

Rottach-Egern
Lehrstuhlinhaber Bauphysik der Uni Stuttgart
Leiter Fraunhofer-Institut, Stuttgart,
Holzkirchen, Kassel und Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Vorsitzender des Aufsichtsrats Calcon AG,
München
Mitglied Aufsichtsrat RWE Effizienz GmbH,
Dortmund
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender STO
Management SE, Stühlingen (ab 25. Juli 2013)
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt &
Partner Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG,
Lachen-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding
AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Holding AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding
AG, Grüningen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG,
Niederglatt-Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der InvestInvent
AG, Zürich/Schweiz

Peter Zürn

Westernhausen
Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe, Künzelsau
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Mitglied des Board of Directors, AP Winner Chemical Technology Co. Ltd., Changzhou/China
Mitglied des Verwaltungsrats Autocom Diagnostic Partner AB, Trollhättan/Schweden
Mitglied des Aufsichtsrats Bettina Wuerth Auto India Private Limited, Mumbai/Indien
Mitglied des Verwaltungsrats InovaChem Engineering AG, Wetzikon/Schweiz
Mitglied des Aufsichtsrats Marion Wuerth India Pvt. Ltd., Delhi/Indien
Mitglied des Aufsichtsrats Reinhold Wuerth India Pvt. Ltd., Chennai/Indien
Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien
Mitglied des Board of Directors Tunap International Trading Co. Ltd., Shanghai/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf., Garðabær/Island
Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG, Arlesheim/Schweiz
Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd., Dandenong South/Australien
Mitglied des Aufsichtsrats Würth Belux N.V., Turnhout/Belgien
Mitglied des Board of Directors Würth Hardware & Tools Ltd., Chongqing/China
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Hellas S.A., Athen/Griechenland
Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG, Chur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Korea Co. Ltd., Chungung Dong/Südkorea
Mitglied des Aufsichtsrats Würth Norge AS, Hagan/Norwegen

Mitglied des Verwaltungsrats Würth Phoenix S.r.l., Bozen/Italien
Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem Lda., Sintra/Portugal
Mitglied des Verwaltungsrats Würth Svenska AB, Örebro/Schweden

Uwe Bruchmüller

AN-Vertreter, Thalheim
Gewerkschaftssekretär IG BCE Baden-Württemberg (bis 31. Dezember 2013)
Geschäftsführer TVF Waste Solution GmbH, Leipzig (ab 01. Januar 2014)
Mandate aus Geschäftsjahr 2013
Stellv. Beiratsvorsitzender der TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain

Wolfgang Dell

AN-Vertreter, Hattersheim
Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA

Lothar Hinz

AN-Vertreter, Reutlingen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA

Barbara Meister

AN-Vertreter, Blumberg
Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA

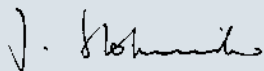
Jan Nissen

AN-Vertreter, Trossingen
Leiter Materialwirtschaft der Sto Gruppe
Mitglied des Beirats der Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen


Der mit Vollzug der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 bestehende Aufsichtsrat ist personenidentisch mit dem bisherigen Aufsichtsrat der Sto AG.

Stühlingen, 14. April 2014

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014 Sto Aktiengesellschaft), Stühlingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen

internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Villingen-Schwenningen, 17. April 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer
Wirtschaftsprüfer

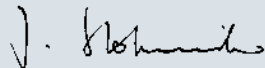
Greiner
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stühlingen, 14. April 2014

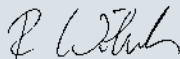
Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)



Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)



Rolf Wöhrle



Rainer Hüttenberger

Finanzkalender 2014

Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2013.....	30. April 2014
Zwischenmitteilung innerhalb des ersten Halbjahres 2014.....	15. Mai 2014
Hauptversammlung 2014.....	17. Juni 2014
Bericht über das erste Halbjahr 2014.....	28. August 2014
Zwischenmitteilung innerhalb des zweiten Halbjahres 2014.....	14. November 2014
Elektronische Veröffentlichung Jahresabschluss 2014.....	30. April 2015

Der Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA (HGB) ist im elektronischen Unternehmensregister auf der website www.unternehmensregister.de abrufbar. Darüber hinaus ist er auf der website www.sto.de veröffentlicht oder kann unentgeltlich auf dem Postweg angefordert werden:

Sto SE & Co. KGaA
Abteilung F-S
Ehrenbachstraße 1
79780 Stühlingen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die Sto nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. Sto übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Impressum

Herausgeber	Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzept und Gestaltung	Straub Druck+Medien AG
Text	TIK Text, Information & Kommunikation GmbH
Druck	Straub Druck+Medien AG

Bildnachweis

Titel: Franz Brück, Berlin	Seite 63: Martin Duckek, Ulm
Seite 2, 16, 33: Martin Baitinger, Böblingen	Seite 64: Christian Schellander, Villach, AT
Seite 6: Bernd Schumacher, Freiburg	Seite 65: rechtes Foto: Sto-Stiftung/G. Zwickert
Seite 23: Anja Schlamann, Köln	linkes Foto: Sto-Stiftung, Essen
Seite 35, 36, 38, 60, 61, 62: Sto SE & Co. KGaA	

Hauptsitz

Sto SE & Co. KGaA

Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen
Telefon +49 7744 57-0
infoservice@sto.com
www.sto.com

Niederlassungen/Verkaufs- Center/Vertriebspartner

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1010

Tochterges. national

StoCretec GmbH

Gutenbergstr. 6
D-65830 Kriftel
Telefon +49 6192 401104
info.stocretec.de@sto.com
www.stocretec.de

StoVerotec GmbH

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 1
D-89415 Lauingen/Donau
Telefon +49 9072 990-0
infoservice.stoverotec@sto.com
www.stoverotec.de

Natursteinindustrie Johann

Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG

Willibaldstraße 38
D-85072 Eichstätt
Telefon +49 8421 97300
www.nb-limestone.com

SÜDWEST Lacke + Farben

GmbH & Co. KG

Iggelheimer Str. 13
D-67459 Böhl-Iggelheim
Telefon +49 6324 709-0
info@suedwest.de
www.suedwest.de

Hemm Stone GmbH

Mergentheimer Straße
D-97268 Kirchheim
Telefon +49 9366 82-0
info@hemmstone.de
www.hemmstone.de

Beteiligungsges. national

Inotec GmbH

Waldshuter Straße 25
D-79761 Waldshut-Tiengen
Telefon +49 7741 6805-0
infoservice@inotec-gmbh.com
www.inotec-gmbh.com

Tochterges. international

Belgien

Sto NV/SA

Z.5 Mollem 70
B-1730 Asse
Telefon +32 2 4530110
info.be@sto.com
www.sto.be

Frankreich

Sto S.A.S.

224, rue Michel Carré
F-95872 Bezons Cedex
Telefon +33 1 34345700
mailsto.fr@sto.com
www.sto.fr

Russland

OOO Sto

Ul. Bolshaya Yakimanka 31
RU-119180 Moscow
Telefon +7 495 974-1584
info.ru@sto.com
www.sto.ru

Spanien

Sto SDF Ibérica S.L.U.

Pol. Ind. Les Hortes del Camí Ral
Via Sergia, 32 - nave 1
E-08302 Mataró (Barcelona)
Telefon +34 93 7415 972
info.es@sto.com
www.sto.es

Brasilien

Argamont Revestimentos E Argmassas Ltda.

Rua Flor de Noiva, 886
Quinta de Boa Vista
BR-08597-630 Itaquaquecetuba

Italien

Sto Italia Srl

Via G. di Vittorio, 1/3
Zona Ind. le Terrafino
I-50053 Empoli (FI)
Telefon +39 0571 94701
info.it@sto.com
www.stoitalia.it

Russland

OOO STOMIX OREL

ul. Tscheskaya, d.6
RU-302525 Orel
Telefon +7 4862 363 737
orelinfo@stomix.ru
www.stomix.ru

Tschechische Republik

Sto s.r.o.

Čestlice 271
CZ-251 70 Dobřejuvice
Telefon +420 225 996 311
info.cz@sto.com
www.sto.cz

Chile

Sto Chile Ltda.

Volcán Lascar Oriente 781
Parque Industrial Lo Boza
CL-Pudahuel-Santiago
Telefon +56 02 949 35 93
info@stochile.com
www.stochile.com

Kolumbien

Sto Colombia S.A.S.

CR9 No. 74 08 OF 305
CO-Bogota D.C.

Schweiz

Sto AG

Südstrasse 14
CH-8172 Niederglatt/ZH
Telefon +41 44 8515-353
sto.ch@sto.com
www.stoag.ch

Tschechische Republik

STOMIX spol. s.r.o.

Skorošice 197
CZ-790 66 Skorošice
Telefon +420 584 484 111
info@stomix.cz
www.stomix.cz

China

Shanghai Sto Ltd.

288 Qingda Road
Pudong
CN-201201 Shanghai
Telefon +86 2158972295
www.sto.com.cn

Malaysia

Sto SEA Sdn. Bhd.

No. 21, Jalan Rajawali 2
Bandar Puchong Jaya
MY-47100 Puchong, Selangor
Telefon +603 8070 8133
ll.lee@sto-asia.com
www.sto-sea.com

Singapur

Sto SEA Pte. Ltd.

159 Sin Ming Road, #06-02
Amtech Building
SG-Singapore 575625
Telefon +65 64 533080
ll.lee@sto-asia.com
www.sto-sea.com

Türkei

Sto Yapı Sistemleri San. ve Tic. A.Ş.

Atatürk Cad. Yakut Sok. No:8
TR-34815 Beykoz, Istanbul
Telefon +90 216 330 51 00
info.tr@sto.com

Dänemark

Sto Danmark A/S

Avedøreholmen 86
DK-2650 Hvidovre
Telefon +45 70270143
kundekontakt@sto.com
www.stodanmark.dk

Niederlande

Sto Isoned BV

Lingewei 107
NL-4004 LH Tiel
Telefon +31 344 620666
info.nl@sto.com
www.sto.nl

Schweden

Sto Scandinavia AB

Gesällgatan 6
S-582 77 Linköping
Telefon +46 13 377100
kundkontakt@sto.com
www.sto.se

U.K. und Irland

Sto Ltd.

2 Gordon Avenue
Hillington Park
GB-Glasgow G52 4 TG
Telefon +44 141 892 8000
info.uk@sto.com
www.sto.co.uk

Finnland

Sto Finxter Oy

Mestarintie 9
FI-01730 Vantaa
Telefon +358 207659 191
asiakaspalvelu@sto.com
www.stofi.fi

Norwegen

Sto Norge AS

Waldemar Thranes gate 98 A
N-0175 Oslo
Telefon +47 6681 3500
info.no@sto.com
www.stonorge.no

Slowakische Republik

STOMIX Slovensko s.r.o.

Môtovska cesta 276
SK-960 01 Zvolen
Telefon +421 455 410 741
info@stomix.sk
www.stomix.sk

Ungarn

Sto Építőanyag Kft.

Jedlik Ányos u. 17
H-2330 Dunaharaszti
Telefon +36 24 510210
info.hu@sto.com
www.sto.hu

Frankreich

Beissier S.A.S.

Quartier de la Gare
F-77760 La Chapelle la Reine
Telefon +33 1 60396110
contact@beissier.eu
www.beissier.eu

Österreich

Sto Ges.m.b.H.

Richtstr. 47
A-9500 Villach
Telefon +43 4242 33133-0
info@sto.at
www.sto.at

Spanien

Beissier S.A.U.

Txirrita Maleo 14
E-20100 Errenteria
Telefon +34 902 100 250
beissier@beissier.es
www.beissier.es

USA

Sto Corp.

3800 Camp Creek Parkway
Building 1400, Suite 120
Atlanta, Georgia 30331
Telefon +1 800 221-2397
marketingsupport@stocorp.com
www.stocorp.com

Polen

Sto – ispo Sp. z o.o.

ul. Zabraniecka 15
PL-03-872 Warszawa
Telefon +48 22 5116102
info.pl@sto.com
www.sto.pl

Vertriebspartner International

Die Adressen bzw. Informationen
erhalten Sie unter:
Telefon +49 7744 57-1131

Hauptsitz
Sto SE & Co. KGaA
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen

Zentrale
Telefon +49 7744 57-0
Telefax +49 7744 57-2178

Infoservice
Telefon +49 7744 57-1010
Telefax +49 7744 57-2010
infoservice@sto.com
www.sto.com

